

DEPESCHE



Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland

AUGUST 2002 Nr. 92



TOLLE STIMMUNG
BEIM AGM VON OTD
IN DILLINGEN

OTD TRIFFT 41
CLUB INDIEN



JUNGE INDER
IN DEUTSCHLAND



KARMA UND CHAOS
REISE DURCH NEPAL



41 INTERNATIONAL
AGM IN BRASOV



TRADITIONELLES GRILLFEST VON OT 29 LÜBECK



WO? Gothmund

WANN? am 18.08.02 ab 11:00

WIR BIETEN: für 29,- DM (= 14,95 Euro)
Grillen, Getränke, Kaffeetafel
und noch mehr und das direkt
an der Trave im 500 Jahre alten,
idyllischen Fischerdorf
Gothmund - Lübeck
(Schüler 9,29 DM = 4,74 Euro,
Kinder bis 6 Jahre 0,00DM =
0,00 Euro)

ANMELDUNGEN: bei Andreas Kutz bis zum
01.08.02 unter:
TG: 0451/27239
TP: 0451/23548
FAX: 0451/208133
E-mail andreaskutz@aol.com

Anmeldung auch unter Konto: Deutsche Bank 24 Hamburg, KTO 98 5021 501, BLZ 200 700 24

**Heutige Kommunikation braucht
professionelle Lösungen und Partner**

FELLER ENGINEERING
GmbH

Fax - Mail - SMS - Voice - CTI ... all in one

Kann Ihr Mailsystem das auch? Durch die
Integration des UM-Systems
in Ihre Mailplattform nutzen
Sie alle relevanten Dienste
unter einer einzigen
Benutzeroberfläche.



Erich Feller - OT 74 Hanau

Feller Engineering GmbH, Carl-Zeiss-Str. 14, D-63322 Rödermark,

Tel. 06074/8949-0, Fax -49, eMail: info@fellereng.de, Internet: www.fellereng.de

**ZU DEN UNTÄTIGEN
ARBEITSLOSEN MÖCHTE ER
NICHT ZAHLEN**

Dipl. Ing. Architektur (FH, Examen 1999
- Schwerpunkt Hochbau - CAD-Kennt-
nisse: Auto CAD 14 und 2000; MS
Office)

**Wer kann einem jungen Round
Tabler zu einem Job im Bereich
Architektur o.ä. verhelfen?**

Angebote an IRO Ulver Oswald
E-Mail: Oswald.BM@t-online.de
Telefon 02271-62653
Telefax 02271-767699



Franz Hoffmann
OTD-Präsident

EINSATZ FÜR TOLERANZ UND FREUNDSCHAFT

**TABLER
WOLLEN
OFFEN SEIN,
TOLERANT
GEGENÜBER
ANDERS
DENKENDEN,
ANDEREN
MEINUNGEN
UND MEN-
SCHEN, DIE IN
ANDEREN
KULTUREN EIN-
GEBUNDEN
UND AUF-
GEWACHSEN
SIND.**

Liebe Tabler, liebe Freunde, Dillingen eine ehemalige fürstbischöfliche Residenz- und Universitätsstadt lud zum AGM ein. Die Oldies von Dillingen-Lauingen haben zusammen mit den Round Tablern uns ein zünftiges, bayrisch geprägtes und ein optimal ausgerichtetes AGM geboten. Euch hierfür von allen, die dabei waren, ein herzliches Dankeschön - vor allem aber unserem Pastpräsidenten Georg und seiner Moni.

TOLERANZ UND FREUNDSCHAFT - selbstverständliche Begriffe für Tabler?!

Helmut Schmidt - unser ehemaliger Kanzler - schrieb vor kurzem ... die Deutschen sind unfähig 7 Millionen Ausländer zu assimilieren. Die Deutschen wollen dies auch gar nicht, sie sind innerlich weitgehend fremdenfeindlich ...

Ein Zitat, welches uns Tabler nachdenklich stimmen muss. Round Tabler und Old Tabler sind aufgrund ihrer Einstellung genau das Gegenteil: Tabler wollen offen sein, tolerant gegenüber Andersdenkenden, anderen Meinungen und Menschen, die in anderen Kulturen eingebunden und aufgewachsen sind. Tabler wollen Freundschaften aufnehmen, pflegen, erleben und auch vorleben - über Grenzen hinweg. Toleranz und Freundschaft sind hohe Werte in unserem Clubleben. Sie ergänzen sich optimal. Diese gilt es zu erhalten und positiv umzusetzen.

In letzter Zeit gab es Meinungsverschiedenheiten - hauptsächlich bezogen auf die leidvolle Diskussion um die Aufnahme von Non-Ex-Tablern bzw. der Satzungsänderung hierzu von 41 International. Es entstand der Eindruck, dass Begriffe wie demokratisches Verständnis, Toleranz und Freundschaft nicht zum „Tabler Vokabular“ gehörten oder diese je nach persönlicher oder nationaler Vorstellung definiert

wurden. Aufmerksamen Beobachtern beim AGM in Dillingen oder an anderer Stelle ist dies sicherlich nicht unverborgen geblieben.

In Gesprächen mit Tablern machte ich immer wieder die Erfahrung, dass viele Missverständnisse darauf basieren, dass ungenau informiert wurde oder Sachverhalte bewusst oder unbewusst mündlich oder schriftlich falsch dargestellt wurden. Das kann und darf nicht sein! Politik sollen Politiker machen. In Table hat dies nichts verloren!

Um dies zu vermeiden, möchte ich euch alle heute schon zum Halbjahrestreffen nach Biberach vom 18. - 20. Oktober einladen. Hier ist das Forum, bei dem ihr eure Wünsche, eure Anregungen, eure konstruktive Kritik, eure Informationen für euch und euren Tisch einholen und einbringen könnt. Nutzt die Gelegenheit euch persönlich zu informieren, gemeinsam zu diskutieren und Gedanken auszutauschen - auch um eine eigene Meinung zu bilden.

Ich möchte alle aufrufen, dass wieder der „Spirit of Round Table“ - was auch immer er für jeden Einzelnen von uns bedeuten mag - Maßstab, Basis für unser Handeln wird. Unser „OT-Leben“ basiert auf dem Erfahrungsschatz und den Werten, die wir in Round Table erlebt haben und fortführen wollen. Deswegen.

„NEVER FORGET WHERE OLD TABLERS COME FROM!“

In diesem Sinne wünsche ich euch und uns allen, dass wir weiterhin ein aktives Old-Tablers-Leben in Toleranz, Freundschaft, dem gegenseitigen Respekt und der Meinungsvielfalt, die uns unser Club bietet, führen.

Yours in Old Table

Franz OTD-Präsident 2002/2003

Michael Ellendorff
OTD-Vizepräsident
OT 20 Berlin

Georg Joas
OTD-Past-Präsident
OT 154 Dillingen-
Lauingen

Wolfgang Förster
OTD-Schatzmeister
OT 18 Wiesbaden

Wolfgang Gölden
OTD-Sekretär
OT 118 Bergheim

Ulver Oswald
OTD-IRO
OT 118 Bergheim

Jürgen Boom
OTD-IRO
OT 152 Brake



TITELGESCHICHTE

Lorenzkurve und Gini-Koeffizient 5

HIGHLIGHTS

Das AGM in Dillingen-Lauingen 10
 Protokoll des AGM 12

FORUM

Was wird aus 41 International? 14
 Interview mit Franz Hoffmann 14
 Chronologie der 41 Inter-Nets 15

INTERNATIONAL

OTD trifft Club 41 India 16
 Erster offizieller Besuch 17
 YAP – eine Verjüngungskur für OT 18
 AGM 41 International in Brasov 20
 AGM Club 41 Austria in Ried 21
 Drei Vetranen 22

NATIONAL

Charter OT 177 Bad Kreuznach 22
 Charter OT 130 Nordheide 23
 YAP-Indien 2003 23
 Praktikanten-Plätze 23
 Nach 25 Jahren offiziell gechartert 24
 Charter von OT 239 Neustadt 25
 Kuwait - ein Nachbar in der Welt 26
 Pfingstausflug 27
 OT 292 Bremen-Lesmona 27

PORTRÄT

Tischporträt OT 52 Nordenham 35

REISE

Zwischen Karma und Chaos 44

BILDUNG

Elektrosmog 48

HYM BIBERACH

Tagesordnung HYM Biberach 43

RUBRIKEN

Inhalt/Impressum 4
 Grußwort des OTD-Präsidenten 3
 Distriktpost 31
 Ticker 43
 Ankündigungen 44
 OT in Trauer 49
 Tangent 50
 Rückspiegel 54
 Termine 56



IN DILLINGEN-LAUINGEN WURDE EIN NEUES PRÄSIDIUM GEWÄHLT



DER BOTSCHAFTER VON KUWAIT WAR BEI OT 154 WOLSBURG ZU GAST



IN BRASOV, RUMÄNIEN, TAGTE 41 INTERNATIONAL

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland

Redaktion:
 Chefredakteur/Editor:
 Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost:
 Distriktpräsidenten der 12 Distrikte

41 International:
 IRO Ulver Oswald, OT 118 Bergheim

Tangent:
 Brigitte Sahn, TC 5 Berlin

Anzeigenverwaltung:
 Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
 Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn
 Telefon 07131/204082
 Telefax 07131/204084

Kern-Büro-Zeiten:
 Donnerstag 9 bis 12 Uhr
 (oder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion:
 Helmut Müller

Druck, Verlag, Vertrieb:
 Laub GmbH & Co.
 74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
 Creativ Text, Helmut Müller,
 Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn,
 Telefon (p) 0 17 78-20 40 80,
 Telefon (g) 0 71 31/20 40 80,
 Telefax 0 71 31/20 40 84,
 E-Mail creativ-text@t-online.de

OTD-Präsident:
 Franz Hoffmann, Hünerfeldstr. 5,
 88400 Biberach,
 Telefon (p) 07351-441250,
 Telefon (g) 07351-441251
 Fax 07351-441252
 Email: lug.hoffmann@t-online.de

Titelfoto: Zwischen OT und AT gibt es keine Berührungängste. Gute Stimmung beim Welcome in Dillingen-Lauingen.

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 93
 10. Oktober 2002

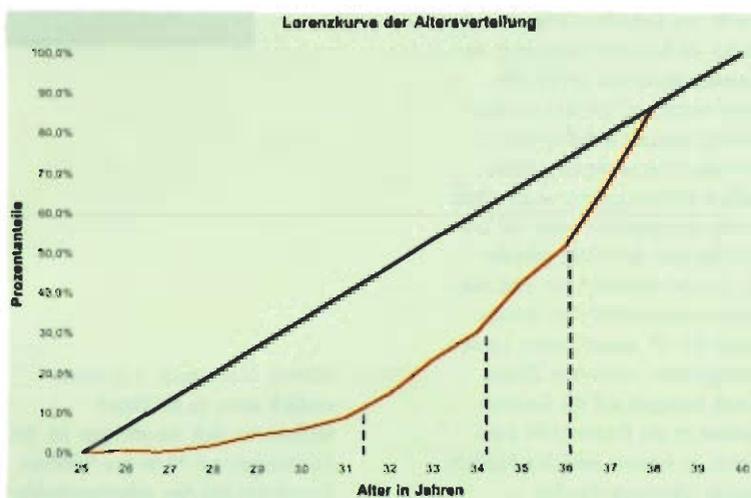
Depesche 94
 31. Dezember 2002

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
 Redaktionsschluss

Lorenzkurve und Gini-Koeffizient

Was uns die Statistik über unsere Altersstruktur und Zukunft verrät
 Ein Plädoyer für professionelle Strukturen in der Mitgliederwerbung
 Von Dr. Holger Artelt (Atti) RT 16 Nürnberg



Altersgrenze oder Austritt schon wieder verlassen haben. Im gleichen Zeitraum wurden sieben „Beutetabler“ gemacht, von denen noch fünf am Tisch sind.

Ein Tisch, der den Strukturwechsel schon geschafft hat, ist RT 65 Erlangen. Zwar werden noch fünf Oldies im MGV geführt, jedoch zeigt die Alterstruktur, dass erfreulich viele neue und vor allen Dingen junge Mitglieder geworben werden konnten. Das durchschnittliche Eintrittsalter bei RT liegt bei 33 Jahren und dürfte bei RT 65 in den letzten Jahren deutlich unterschritten worden sein.

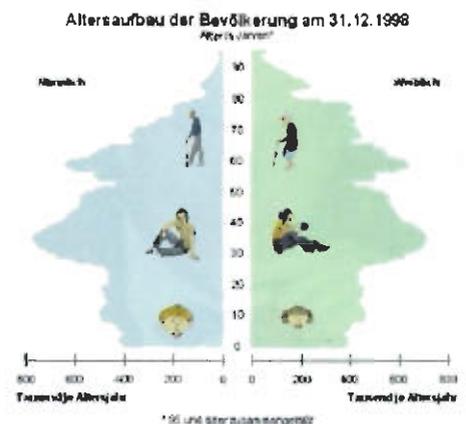
Wertet man jetzt das MGV für eine größere Gruppe von Tischen aus (alle Frankentische im Distrikt II: RT 16 Nürnberg, RT 65 Erlangen, RT 87 Würzburg, RT 98 Bayreuth, RT 124 Schweinfurt, RT 128 Hof, RT 148 Kulmbach, RT 151 Coburg, RT 187 Bamberg), so ergibt sich ebenfalls wie bei RT 16 Nürnberg ein erschreckendes Bild. Die geburtenstarken Jahrgänge 1964 und 1965 sind wiederum überrepräsentiert.

Beim RTD-Vizepräsidententreffen in Eisenach regte unser Präsident Jürgen Pflieger eine Diskussion über die sinkende Mitgliederzahl bzw. das Stagnieren der Tischanzahl in RTD an. Eine solche Veranstaltung wie in Eisenach kann natürlich nur kurz beleuchten, was eventuelle Gründe sind. Herausgearbeitet wurde jedoch im Wesentlichen

- Wertewandel
- Arbeitsüberlastung in den Berufen
- Stärkere Konkurrenz von Rotary und Lions
- Späteres Eintreten in das Berufsleben
- Höhere beruflich geforderte Mobilität u.a.

Interessanterweise wurde der Geburtenrückgang als Grund nicht zugelassen. Zitat: „Das kann doch kein Grund sein, in einer Stadt von 70 000 Einwohnern brauchen wir doch nur zwei Mitglieder im Jahr.“

Aber ist das wirklich so! Wie sieht unsere Altersstruktur aus und was verrät uns die Statistik über RTD? Betrachten wir hierzu einen klassischen Großstadttisch, RT 16 Nürnberg (ja liebe Münchner, Hamburger und Berliner, Nürnberg ist eine Großstadt, nämlich die achtgrößte in Deutschland), siehe Tabelle und Diagramm I. Die Verteilung zeigt uns eindeutig, dass RT 16 mit einem Altersdurchschnitt von 37 Jahren im Schnitt 2 Jahre älter als der RTD-Durchschnitt ist (35 Jahre) und ein Problem in vier Jahren bekommt. Die geburtenstarken Jahrgänge 1964 und 1965 sind total überrepräsentiert. RT 16 muss also in den nächsten Jahren drei bis vier Neuaufnahmen pro Jahr haben, um zu überleben. Natürlich lebt ein Großstadttisch viel von „Beutetablern“, allerdings verlassen diese die Großstadttische auch wieder. So hat RT 16 Nürnberg in den letzten fünf Jahren nur sechs neue Mitglieder aufgenommen, von denen drei den Tisch durch Tischwechsel,



titelgeschichte

Obwohl der Altersdurchschnitt 35.4 Jahre beträgt, ist die Altersverteilung deutlich nach oben verschoben. Das kann man in einer Lorenzkurve sehr gut darstellen (siehe Diagramm 2). Demnach sind nur 10 % aller Tabler unter 31 Jahre, 30 % unter 34 Jahre und die 50 %-Linie liegt bei 36.0 Jahren, also 0.6 Jahre höher, als der Durchschnitt von 35.4 Jahren. Dieses Ungleichgewicht kann man durch den Gini-Koeffizienten quantifizieren, der bei den Frankentischen mit 0.4 ziemlich hoch liegt. Als Beispiel für den Gini-Koeffizienten sei die Geschichte mit den drei Bauern und 10 Kühen erzählt:

Drei Bauern haben insgesamt 10 Kühe. Der erste hat 1 Kuh, der zweite hat 2 Kühe und der dritte hat 7 Kühe. Der Mittelwert beträgt hier 3.3 Kühe pro Bauer, sagt aber wenig über das Streuungsmaß. Die Standardabweichung von 2.62 Kühen gibt leider auch wenig Erkenntnis, denn auch bei der Verteilung von 31, 32 und 37 Kühen pro Bauer wäre sie 2.62 Kühe. Die Lorenzkurve zeigt die Ungleichheit jedoch sehr schön. In dem Beispiel der Bauern haben 33 % der Bauern nur 10 % der Kühe, 66 % insgesamt nur 20 % der Kühe. Die Abweichung von der 45°-Geraden nennt man Lorenzkurve und die Fläche zwischen 45°-Geraden und Lorenzkurve mal zwei genommen den Gini-Koeffizienten. In dem Beispiel der Bauern beträgt der Koeffizient ebenfalls 0.4, ist also wie bei RT-Frankentische sehr hoch.

Jeder überlege sich anhand der Alterspyramide selbst, was passiert, wenn die Frankentische in den nächsten Jahren mit der bisher üblichen Energie Mitglieder rekrutieren.

Man wird im Durchschnitt neun Mitglieder pro Jahrgang werben und in vier Jahren ca. 30 % an Mitgliedern verloren haben (siehe gestrichelte Linie im Diagramm). Umgerechnet auf RTD bedeutet das einen Rückgang um ca. 1.100 Mitgliedern von jetzt 3.500 auf 2.400 im Jahr 2006!

Betrachtet man das Angebot an „jungen aktiven toleranten Männern“ (= potentielles RT - Opfer) als Markt, so lassen sich daraus nach Porter (M.E. Porter, Wettbewerbsstrategie, Kapitel 12 „Wettbewerbsstrategie in schrumpfenden Branchen“) folgende Schlussfolgerungen ziehen:

- 1.) Der Markt an sich verkleinert sich durch den Geburtenrückgang auf ca. 60 bis 70 % (siehe Diagramm der Alterspyramide für 1998). Die Altersverteilung bei den Frankentischen spiegelt lediglich die normale Altersverteilung ohne äußere Einflussnahme wider. Oder anders ausgedrückt, jeder der uns zufällig über den Weg gelaufen ist, wurde angesprochen und mit einer durchschnittlichen Erfolgsquote bei RT eingebunden. Laufen weniger rum, ist unsere Zufallsquote bezogen auf die Gesamtsumme in der Prozentzahl zwar gleich, in summa jedoch erheblich kleiner (demographischer Rückgang).
- 2.) Die Angebotsverknappung wird weiter verschärft, da durch den Wertewandel immer weniger junge



Männer bereit sind, sich ehrenamtlich aktiv zu betätigen. Reduzieren sich die jetzigen 28- bis 34-Jährigen auf 70 % des früheren Angebotes bei den geburtenstarken Jahrgängen, so wird nochmals eine Verknappung um 20 % auf jetzt ca. 40 % - 50 % des früheren Angebotes stattfinden. Arbeitet RT so weiter wie bisher, sollte somit die Quote der bei RT vertretenen auch auf ca. 50 % sinken. Das ist bei den 32- bis 35-Jährigen bei den Frankentischen auch ungefähr der Fall (Veränderung der Bedürfnisse).

- 3.) Als erschwerend kommt hinzu, dass um die knappe Ressource „junger, aktiver, toleranter Mann“ mit den Sportvereinen, Parteien, Gewerkschaften, Rotary sowie Lions Wettbewerber im Markt sind, die die Zeichen der Zeit erheblich früher als RT erkannt haben und professioneller und aggressiver „Neukunden“ werben (erhöhter Wettbewerb).



Alle drei Faktoren würden ohne Gegenmaßnahmen wahrscheinlich auf eine Reduzierung um mindestens 50 % in 4 – 8 Jahren hinauslaufen. RTD würde somit erheblich schrumpfen und wäre als Nebeneffekt auch noch Pleite (siehe Gewerkschaften und Parteien).

NUN EIN KLEINES RECHENBEISPIEL:

	1993-98	2002-06
Gesamtsumme junge Männer im RT-Eintrittsalter pro Jahrgang	730.000	480.000
Anteil für Frankentische ca.	5 %	5 %
Marktgröße im Frankenraum	36.500	21.500
W-Faktor (Wertewandel)	1	0,7
Erfolgsquote im Frankenland	0,00055	0,00055
R/L-Faktor (Rotary/Lions)	1	0,7
Neukundensumme	20	5,8



Das heißt, tut RT-Frankenland nichts für die professionelle Nachwuchsarbeit, so wird die Quote auf ca. sechs Neuaufnahmen pro Jahrgang sinken. Um die alte Stärke von 20 zu erreichen, muss die Erfolgsquote verdreifacht werden. Rechnet man die dabei nachlassende Qualität und

Fluktuation mit ein, muss RT-Frankenland die Anstrengungen verfünffachen, um die alte Besetzung zu halten! Wer die willkürlichen W- und R/L-Faktoren auf 0,5 senken möchte, sieht sich einer noch größeren Herausforderung gegenüber. Wenn wir unsere Anstrengungen wirklich verfünffachen müssen, reicht es nicht mehr aus, nur Apelle vom Präsidium zu erlassen und Artikel im Echo zu schreiben: Wir müssen grundsätzlich etwas ändern!

Der Effekt des Rückganges durch die geburtenschwachen Jahrgänge ist in der Anzahl der Tische bei RTD durch die Neugründungen in den fünf neuen Ländern in den letzten Jahren überdeckt worden. Im Jahr 2002 werden wir keine Charter haben, sterben also wie bisher 1-2 Tische pro Jahr, sind wir das erste mal rückläufig! Im Handel konnte man diesen „Osteffekt“ in den Jahren 1990-1993 als Boom und danach als Katzenjammer schon bewundern. Die eigentlichen Probleme wurden nur ein paar Jahre zugedeckt, aber nicht gelöst (siehe Kaufhof, Hertie, Quelle und Karstadt). Ein paar haben sich aber durch erhöhte intelligente Marketingmaßnahmen oder Kostenanpassung dem Abwärtstrend entzogen (Otto-Versand und Wöhl). Wer wollen wir in Zukunft sein, Otto oder Quelle? RTBI hat durch Erhöhung der Altersgrenze auf 45 Jahre das Problem auch nur verschoben, aber nicht aufgehoben!

Altersstruktur in verschiedenen frankentischen Tischen des Distrikt 11

Jahr	Alter	RT 16	RT 65	RT 16,65,87,98,124,128,146,151,187
58	44 Jahre	0 Jahre	0 Jahre	1 Tabler 44 Jahre
59	43 Jahre	0 Jahre	1 Tabler 43 Jahre	7 Tabler 301 Jahre
60	42 Jahre	0 Jahre	3 Tabler 126 Jahre	9 Tabler 378 Jahre
61	41 Jahre	1 Tabler 41 Jahre	1 Tabler 41 Jahre	11 Tabler 451 Jahre
62	40 Jahre	1 Tabler 40 Jahre	2 Tabler 80 Jahre	7 Tabler 280 Jahre
63	39 Jahre	1 Tabler 39 Jahre	0 Jahre	8 Tabler 312 Jahre
64	38 Jahre	4 Tabler 152 Jahre	2 Tabler 78 Jahre	21 Tabler 798 Jahre
65	37 Jahre	3 Tabler 111 Jahre	0 Jahre	19 Tabler 703 Jahre
66	36 Jahre	0 Jahre	1 Tabler 36 Jahre	11 Tabler 396 Jahre
67	35 Jahre	1 Tabler 35 Jahre	1 Tabler 35 Jahre	15 Tabler 525 Jahre
68	34 Jahre	1 Tabler 34 Jahre	0 Jahre	9 Tabler 306 Jahre
69	33 Jahre	1 Tabler 33 Jahre	3 Tabler 99 Jahre	11 Tabler 363 Jahre
70	32 Jahre	0 Jahre	2 Tabler 64 Jahre	8 Tabler 256 Jahre
71	31 Jahre	0 Jahre	1 Tabler 31 Jahre	4 Tabler 124 Jahre
72	30 Jahre	0 Jahre	0 Jahre	2 Tabler 60 Jahre
73	29 Jahre	0 Jahre	2 Tabler 58 Jahre	4 Tabler 116 Jahre
74	28 Jahre	0 Jahre	0 Jahre	2 Tabler 56 Jahre
75	27 Jahre	0 Jahre	0 Jahre	0 Jahre
76	26 Jahre	0 Jahre	1 Tabler 26 Jahre	1 Tabler 26 Jahre
Gesamt im Verzeichnis		13 Tabler 485 Jahre	20 715 Jahre	150 Tabler 5.495 Jahre
Durchschnitt		37,3 Jahre	35,8 Jahre	36,6 Jahre
Tabler unter 40 Jahre		12 Tabler 444 Jahre	15 Tabler 505 Jahre	122 Tabler 4.321 Jahre
Durchschnitt		37,0 Jahre	33,7 Jahre	13,6 Tabler per Tisch 35,4 Jahre

Was tun, sprach Zeus? Jürgen sprach auf dem Vizepräsidententreffen von einem, bisher leider noch nicht näher erläuterten, Maßnahmenbündel. Das ist auch meine Meinung. Die Probleme, die auf uns zukommen, sind so gravierend und schwerwiegend, dass man sie nur durch die Ergreifung mehrerer Maßnahmen gleichzeitig und gezielte Verfolgung einer Strategie (nach Porter: Nischenstrategie mit Teilen der Marktbeherrschung) über mehrere Jahre lösen kann. Hier ein paar alte und neue Vorschläge zur Diskussion

1.) MEHRJÄHRIGER PRO-REFERENT NUR BEI RTD, SONDERN AUCH BEI DEN TISCHEN

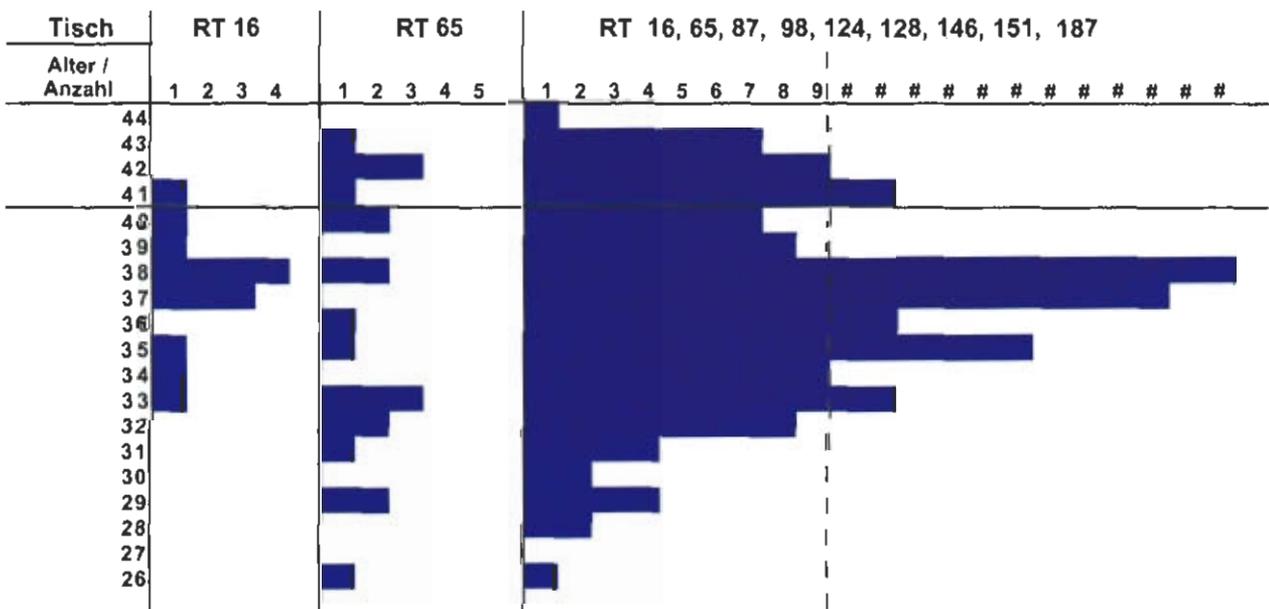
An Zeitungen und Rundfunk ist schwer heranzukommen. Von daher hat das RTD-Präsidium den Weg eines mehrjährigen Referenten gewählt, der sich professioneller um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern soll. Hintergedanke ist, dass es Zeit braucht, bis man die Spielregeln erlernt, Kontakte zu den Journalisten aufgebaut und Verteilerlisten erstellt hat. Aber jetzt einfach vorgefertigte Artikel an alle Tisch-Präsidenten zu schicken, bringt uns nicht weiter! Wir sollten diesen Public Relation Officer (PRO) auch an den Tischen installieren mit einem jungen Mitglied, welches

sich um diesen Job ebenfalls mehrere Jahre kümmern kann. In Eisenach kam die Anregung von einem PR-Prof und RT-Mitglied, Mitarbeiter in Abteilungen für Öffentlichkeitsarbeit, die Mitglied bei RT sind, anzusprechen, und für Tisch-PROs Seminare anzubieten. Ich schlage aus eigenen und aus Erfahrungen des LC 30 Nürnberg außerdem vor, nicht gleich auf die großen Zeitungen loszugehen und sich Absagen abzuholen. Kostenlose Anzeigenblätter haben eine hohe Verteilung (jeder Haushalt) und werden viel gelesen. Außerdem schreiben die untereinander und die großen von den kleinen ab. LC 30 Nürnberg hat auf diese Weise mit einem Artikel fünf Presseveröffentlichungen in drei Monaten bekommen und mehrere junge Frauen für LC interessiert.

2.) REFERENT AN JEDEM TISCH FÜR MITGLIEDERWERBUNG, UNTERSTÜTZT DURCH PRÄSIDENT UND VIZE

Rotary hat einen eigenen Referenten für Neumitgliederwerbung bzw. -rekrutierung im Sinne von Beobachten, Ansprechen und Auswählen etc. Dieser Mann wird unterstützt von Kollegen in einem Komitee. Jeder Tisch sollte die Verantwortung, Hilfestellung, zielgerichtete Suche etc.

Alterspyramide der Frankentische im Distrikt 11



ebenfalls in die Hand eines Profis legen, der dieses Amt mehrere Jahre bekleidet. Unterstützen könnten diesen „New Member Recruiting Officer“ (NMO) der jeweilige Vize und Tischpräsident in einem Komitee. So wäre auch der Vize für zwei Jahre dabei und bringt somit Kontinuität ein. Aufgaben wären das Unterstützen der Paten, Helfen beim Einführen bzw. Vorstellen der Aspiranten, Werbeaktionen mit einem neuen RTD-Flyer, eben das gezielte Suchen und an den Tisch heranzuführen. Jedes RT-Mitglied ist oftmals nur einmal im RT-Leben Pate und braucht einfach Hilfe. Außerdem wäre ein solcher NMO durch laufende Berichte an den Tischabenden über Neuworbungen, Aspiranten und Werbemaßnahmen ein ständiger Ansporn und Mahnung, sich zu kümmern.

3.) NEUE RTD-BROSCHÜRE ALS STREUARTIKEL

Will man werben, so braucht man Unterlagen. Und zwar gute Unterlagen. Die jetzige RTD-Broschüre ist vielleicht nicht schlecht, nur a.) sie kennt kaum einer, b.) sie ist kaum verbreitet und c.) sie erweckt den Anspruch, als sind wir nur ein „Club lustiger, junger Männer mit viel Spaß“. Mir persönlich fehlen Aussagen zu Zeitaufwand, Verpflichtungen, Anspruch an die Mitglieder etc.. Wir müssen zwar werben, dürfen aber die Trauben nicht zu tief hängen. Nur wer sich selbst gut verkauft, bekommt auch einen guten Preis, heißt: engagierten jungen Mann. Mit einer solchen Broschüre könnte man zwanglos interessante Leute ansprechen. Einfach Broschüre übergeben und dann selbst kommen lassen. Wie oft sitzt man da und denkt: „Mann, den Kunden, Kollegen, Vortragenden etc. würde ich gerne auf RTD ansprechen, aber ich weiß nicht wie.“ Mit Übergabe der Broschüre kann man sein Gesicht wahren und fällt dem anderen nicht sofort auf den Wecker. Also müsste sie Falblattgröße (C6 lang) haben, jeder Zeit am Mann zu tragen sein und jeder Tabler sollte mindestens 3-5 Stück bekommen!!

4.) VERKLEINERUNG DER DISTRIKTE

Hierzu wurde eigentlich schon alles in Eisenach gesagt. Die Distrikte sind zu groß, als dass der jeweilige Präsident noch sinnvoll arbeiten könnte. Eine vollkommene Neuordnung tut not. Wobei zu überlegen ist, ob man nicht von dem alten Schema 15-20 Tische pro Distrikt weg geht und die Zahl der Distrikte sogar auf 20 erhöht. Dann hätte jeder Distriktspräsident auch die Chance, labile Tische zu unterstützen und vielleicht durch eine schwierige Zeit zu manövrieren, bevor sie sich ganz auflösen. Oftmals gibt es immer wieder zwei bis drei alte Mitglieder, die man bei guter Unterstützung zu einem Neuanfang motivieren kann. Man kann auch ein Frühwarnsystem einrichten und der Distriktspräsident warnt überalterte Tische vorher und gibt Hilfe und Motivation bei der „Neukundenwerbung“.

5.) MASSNAHMEN ZUR BESSEREN INTEGRATION DER NEUMITGLIEDER

Man hat am Tisch ein neues Mitglied aufgenommen, und dann? Dann fängt die Arbeit eigentlich erst an, bei vielen Tischen hört sie aber hier schon auf! Neue Mitglieder müssen integriert, mit RT vertraut gemacht und motiviert werden. Was ist die RT-Tradition, was ist ein Euromeeting, wie verhalte ich mich beim Serviceprojekt (oftmals erster Kontakt mit Behinderten!), warum ist es beim AGM so schön, was bedeutet Y.I.T. kurzum, was ist und wie lebt und erlebt man RT? In Nürnberg versuchen wir, durch viel Openhouse-Veranstaltungen, gegenseitige Essenseinladungen in der Staffeltette (Rote-Laterne-Essen) etc. pp. neue Mitglieder einzubinden. Nur der Tischabend reicht nicht, um den „Zauber“ von RT rüberzubringen. Jedes neue Mitglied hat Freunde, Bekannte und Kollegen, alles potentielle Neukunden für RT. Merke: Wenn ein neues RT-Mitglied aufgenommen wurde, sollte es sich um einen „jungen toleranten aktiven Mann“ handeln. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm! Der Typ hat mit hoher Trefferwahrscheinlichkeit weitere potentielle RT-Opfer in der Umgebung. Wenn dieses neue RT-Mitglied also vor Begeisterung sprüht und nur so funkt, dann bekommen wir auch die „jungen, toleranten, aktiven Männer“ in seiner Sphäre.

Felix Hahne erwähnte in Eisenach, dass eine Auswertung der Altersstruktur von RTD anonym möglich ist. Es würde mich freuen, wenn wir zum AGM in Leer auf bessere Zahlen zurückgreifen könnten, um meine Hypothese abgeleitet aus dem Frankenland für RTD zu widerlegen oder untermauern zu können. Ich wünsche uns allen eine fruchtbare und für die Zukunft erfolgreiche Strategie. RT ist das Beste, was mir neben meiner Frau und meinen Kindern in den letzten 8 Jahren passiert ist. Ich möchte, dass es in voller Stärke erhalten bleibt. Denn im Grunde genommen ist das Zitat aus Eisenach aufgrund der immer noch großen Masse an potentiellen „Neukunden“ richtig: „Das kann doch kein Grund sein, in einer Stadt von 70.000 Einwohnern brauchen wir doch nur zwei Mitglieder im Jahr.“ Genau, wir müssen uns nur drum kümmern!

Literatur:

M.E. Porter: *Wettbewerbsstrategie*, Campus Verlag 1997

Round Table Deutschland:

Mitgliederverzeichnis 2001/2002

Private Anmerkungen, Diskussionsbeiträge und Handouts auf dem Vizepräsidententreffen in Eisenach 1.-3.02.2002

Statistisches Bundesamt:

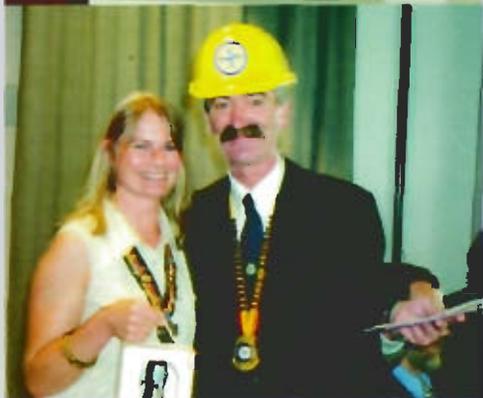
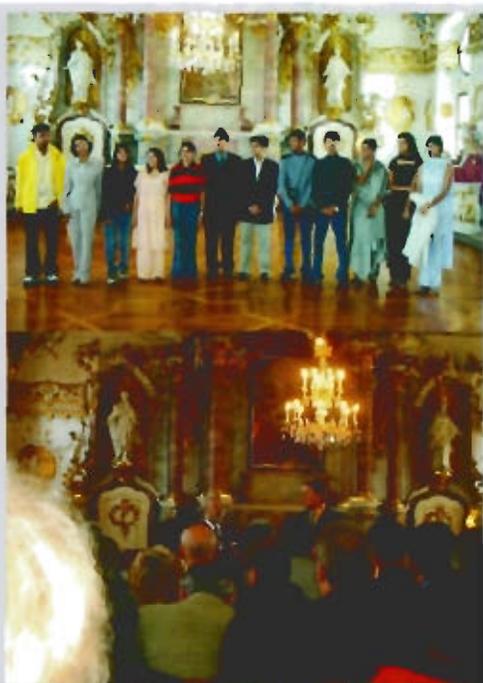
Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.1998, Wiesbaden 2001

Walter Krämer:

Statistik verstehen, Piper Verlag München 2001



TOLLE STIMMUNG BEIM AGM IN DILLINGEN



Frank Walfner hatte die Registration voll im Griff. Selbst größtes Gedränge rund um seinen Tisch ließ ihn nicht aus der Ruhe bringen. Und eng wurde es bald, denn das eigens für die Veranstaltung aufgebaute Bierzelt wurde von Minute zu Minute voller. „Echt Boarisch“ hatten die Dillinger versprochen. Wer denkt da nicht an Oktoberfest, Maßkrüge, Lederhosen, an Schuhplatteln und „Oas-Zwoa-Gsulfa“-Seligkeit. Doch „Boarisch“ ist mehr als das, viel mehr. Das ist – zumindest unter Tablern – auch Herzlichkeit, Offenheit und Frische, Vitalität und Lebensfreude. Die Stimmung im Festzelt hob sich jedenfalls sehr positiv von jenem Bild grölender Gerstensaftliebhaber ab. Auch wenn niemand auf den Tischen tanzte, so schafften es die „Buam“ und „feschen Madeln“ von der Gundremminger Stadtkapelle doch auf Antrieb, Tabler und Oldies in Schwung zu bringen. Die Kapelle war eine echte Überraschung. Nach ein paar bayrischen Folklore-Titeln legten die durchweg jungen Musikerinnen und Musiker plötzlich los mit Hits und Pops aus den Charts, mit Schmusesongs und Rockballaden. Da hielt es kaum noch einen auf den Bierbänken, die „Wies'n“ wurde zum Parkett unfunktioniert und selbst den ältesten Oldies schoss das Tanzblut durch die Adern.

Zwei Dinge fielen an diesem Abend besonders auf: Die hervorragende Zusammenarbeit der Dillinger Oldies mit den Dillinger Tablern. Und die Tatsache, dass die „Oldies“ bei AGMs immer jünger werden.

Oder sich immer jünger fühlen? Vom Feiern verstehen sie jedenfalls mindestens genauso viel wie die Jongsters von RT. Nur mit dem Trinken nehmen sie es etwas gelassener. Und in weiser Voraussicht, dass sich mit zunehmendem Alter die Bierzunge zur Weinzunge wandelt, gab es für die Kenner guter Rebensäfte frischen, unkomplizierten Merlot und Chardonnay – und das in der Bier-Hauptregion Deutschlands!

Die Bewirtung wurde übrigens vollständig und in geradezu vorbildlicher Manier von den Round Tablern übernommen. Womit erneut bewiesen ist: OT hängt am Futternapf von RT.

Während drinnen „der Bar tobte“ ging es draußen „hoch politisch“ zu. Offizielle, Tischdelegierte, Beiratsmitglieder, Internationale – immer wieder bildeten sich Grüppchen, um bereits im Vorfeld der Tagung Fragen zu klären, Themen zu diskutieren, für und Wider abzusprechen.

„Um ein Haar hätte ich Sie als Otler begrüßt“ – mit diesen Worten begrüßte Oberbürgermeister Hans-Jürgen Weigl die Delegierten im Goldenen Saal der Akademie für Lehrerfortbildung. Der Ex-Tabler war Gründungsmitglied von RT 154 Dillingen Lauingen, wurde dann aber noch vor der Gründung eines Dillinger OT-Tisches von Lions abgeworben. In wenigen Worten streifte er die Geschichte des „Schwäbischn Roms“ und Heimat des Heiligen Ulrichs von Augsburg. Dillingen war 450 Jahre lang Universitätsstadt. Heute wir nur noch Religionswissenschaft gelehrt, eingegliedert in die Universität Augsburg. Als „Stadt der Caritas“ verfügt Dillingen über eine Vielzahl an sozialen Hilfseinrichtungen.

WELCOME



Ulver Oswald, der die Rede des OB ins Englische übersetzte, begrüßte anschließend im Namen von OTD die internationalen Gäste aus Belgien, Rumänien, England, Finnland, Italien, Österreich, Holland, Dänemark, Schweiz, Frankreich und Indien. Dabei stellte er auch die 12 indischen Gäste des diesjährigen YAP vor.

Pünktlich um 9.30 Uhr begann die Tagung. Brigitte Sahm richtete als Vertreterin von Tangent den Appell an die Delegierten,

die Bedeutung von Regeln und Satzungen nicht höher zu

TAGUNG

bewerten als Freundschaft. Gitta Kestel, Pastpräsidentin von Ladies' Circle, verglich die Club-Organisationen von OTD und LCD mit einer Großbaustelle und vermerkte, dass Georg Joas als OTD-Präsident seine Architektenrolle gut gemeistert habe.

41-International-Präsident Sam Sampath begrüßte die Delegierten von der internationalen Organisation und RTD-Präsident Jürgen Pflöghar setzte sich mit dem Begriff „Old Table“ auseinander. „OT muss sich ein Image geben, das Round Tabler auffängt“, sagte er. Die neue RTD/OTD-Imagebroschüre sei der Startschuss für eine Imagekampagne auch für OTD. Er selbst sei stolz, ein Tabler zu sein, und „in fünf Jahren werde ich auch stolz sein, ein Old Tabler zu sein, wenn die Satzung es mir einfach macht, Mitglied zu werden“, erklärte er im Hinblick auf die Non-Ex-Tabler-Diskussion. Anschließend präsentierte noch Tabler und RTD-Pastpräsident Peter Weiß die neue RTD-Broschüre. Noch bevor er von der Bühne ging, wurde er von Georg als Neuldie ge(n)adelt!

Die Tagung selbst wurde zügig durchgezogen. Budget und das Thema Non-Ex-Tabler bestimmten die Diskussionen (Ergebnisse siehe Protokoll auf den nächsten Seiten). Abstimmungsprobleme deutscher Vertreter auf internationalem Parkett stießen bei den AGM-Delegierten auf Verständnislosigkeit. Das Präsidium erhielt

vom AGM den klaren Auftrag, den Beschluss von Celle international weiter zu vertreten, gleichzeitig aber alles zu tun, ein Auseinanderbrechen von 41 International zu verhindern und die internationale Freundschaft nicht aufs Spiel zu setzen.

Nach dem Mittagessen nutzen die meisten die Möglichkeit, am Rahmenprogramm teilzunehmen. Angeboten wurden eine Führung durch das Kernkraftwerk Gundremmingen, ein Besuch des gerade neu eröffneten Legolands in Günzburg sowie ein Spaziergang durch das mittelalterliche Nördlingen.

Am Abend schließlich der Höhepunkt des AGMs: Der Ballabend im Stadtsaal. Der platzte aus allen Nähten, denn für „Nachzügler“ mussten die Dillinger kurzerhand noch ein paar zusätzliche Tische und Stühle aufstellen. Die Münchner Gruppe „Smile“ mit Sängerin Sandra Baker aus Gualalumpur heizte den Oldies und Dillinger Tablern kräftig ein. Beliebter Treffpunkt zum Klönen

BALL

war die Cocktailbar, von Dillinger Tablern und deren Damen souverän gemanagt. Nach der offiziellen Ämterübergabe, bei der unser neuer OTD-Präsident Franz Hoffmann noch mal daran erinnerte „Never forget where Old Tablers come from“, folgte eine fetzige Midnight-Show. Ein Michael-Jackson-Double präsentierte eine gut halbstündige, perfekte Show, von der vor allem die Damen hin- her- und weggerissen waren.

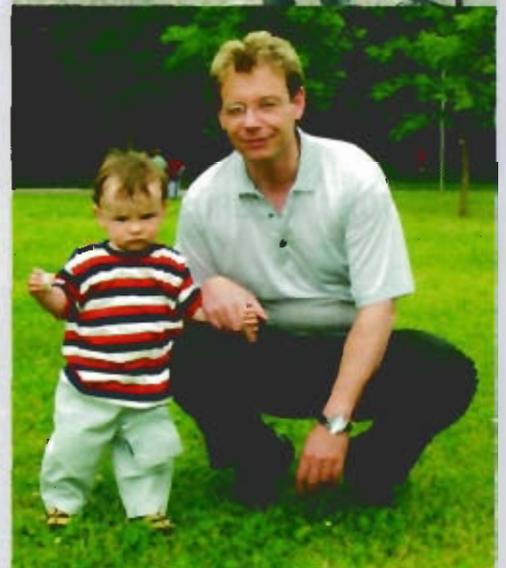
Im Umweltzentrum vor den Toren Dillingens wurde am nächsten Tag bei „Katerfrühstück“ mit

FAREWELL

Diximus Abschied gefeiert. Selbst den Kleinsten gefiel es auf dem weitläufigen, naturnah angelegten Gelände.

Liebe Dillinger, danke für drei wunderschöne Tage und ein rundum gelungenes AGM.

Lucy Editor





PROTOKOLL AGM 2002 08.06.2002 DILLINGEN - LAUINGEN

BEGINN DER SITZUNG: 10:10 Uhr

ANWESEND: Liste Registrierung
OTD-Sekretariat
58 stimmberechtigte Tische von
167 Tischen

TOP 1 BEGRÜSSUNG

Georg begrüßt die Anwesenden und dankt für das zahlreiche Erscheinen. Der Präsident von 4I International, der Präsident von RTD, die Präsidentin von Tangent und die Past-Präsidentin von LCD übermitteln ihre Grußworte, für die sich Versammlung herzlich bedankt.

TOP 2 BEGINN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Es werden die Ziele von OTD verlesen. Die Delegierten gedenken den verstorbenen Tablern. Die Tagesordnung wird nach folgenden Änderungen genehmigt:

1. TOP 4.2
Bericht vom Beiratstreffen auf der Burg Frankenstein
2. TOP 11
Bestätigung eines neuen IRO's

Als Time-Manager wird der Präsident von OT 154 bestätigt.

TOP 3 RÜCKBLICK GESCHAFTSJAHR 2001/2002

Der Präsident verweist in seinem Rückblick auf die schriftlichen Berichte im Tagungsordner, der jedem Tisch zur Weiterleitung an den offiziellen Vertreter zugegangen ist. So beschränkt sich Georg in seinen Ausführungen auf die Mitgliederentwicklung bei OTD.

Die Mitgliederentwicklung von OTD ist erfreulich gut. Zum Zeitpunkt des AGM's hat OTD 167 Mitgliedertische. Weitere 25 Tische sind i. Gr. und II i. V. OTD wächst und sieht einer positiven Entwicklung entgegen.

Es folgen die Berichte des Schatzmeisters und die Verlesung des Berichtes der Kassenprüfer.

Während der Aussprache wird der Antrag gestellt, dass zukünftig der Kassenbericht vier Wochen vor dem AGM allen Tischen zugeleitet wird. Weiterhin soll das neue Budget ebenfalls allen Tischen vier Wochen vor dem AGM zugeleitet werden. Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

Das Budget für das Jahr 2002/2003 wird bei vier Nein und zwei Enthaltungen angenommen. Dem Antrag auf Erleichterung des Präsidiums stimmen die Delegierten einstimmig zu.

Die IRO's geben in Ihrem Bericht noch einige Erläuterungen zu ihrem schriftlichen Bericht.

Franz Hoffmann berichtet sodann, dass das Projekt Erdbebenhilfe Indien sehr positiv abgeschlossen wurde.

Anschließend berichten die Aktive Hilfe, die Depeschenredaktion, das Sekretariat und der DEVO-Handel. Alle Berichte befinden sich im Tagungsordner zum AGM 2002.

TOP 4 DISTRIKTE

Die Distriktpräsidenten berichten über Aktivitäten und Projekte ihrer Tische. Weiterhin danken sie für die stärkere Einbindung der Distrikte in die Arbeit von OTD. Wünschen sich aber allgemein besser informiert zu werden. Auch bemängeln sie die öffentlichen Auseinandersetzungen im Präsidium.

Der Kontakt OT-RT ist in fast allen Distrikten gut. Die Einstellungen zur NON-EX-Tabler-Problematik (NET) sind innerhalb der Distrikte und auch von Distrikt zu Distrikt verschieden.

Das Präsidium berichtet sodann vom Beiratstreffen auf Burg Frankenstein. Dort hatten sich Beirat und Präsidium klar gegen eine Satzungsänderung von 4I International ausgesprochen. Präsidium und IRO's hatten den Auftrag erhalten für die deut-



sche Position in dieser Frage zu werben.

TOP 5 ANTRÄGE

Vertrag auf das Halbjahrestreffen in Biberach.

TOP 6 FINANZORDNUNG

Der neuen Finanzordnung wird einstimmig mit folgenden Änderungen zugestimmt (vollständiger Abdruck im nächsten MGV):

- A) Präsidium
.....werden neben den Fahrtkosten auch die Teilnehmerbeiträge der Veranstaltung...
- 9 Vom Präsidium beschlossene Ausnahmen zu Ziffer 7 sind bei der Jahresrechnung begründet im Detail auszuweisen.

TOP 7 AGM 41 INTERNATIONAL IN BRASOV/RUMÄNIEN

Präsident Georg Joas rügt das Verhalten des IRO's Jürgen Boom wegen der Nichtbeachtung der Vorgaben des Präsidiums in Sachen NET und dem Antrag der Franzosen auf Satzungsänderung von 41 International. Jürgen Boom wird aufgefordert sich zukünftig an die Beschlüsse des Präsidiums zu halten, in dessen Auftrag er als Nichtpräsidiumsmitglied handelt.

Jürgen Boom verspricht, dass er sich in Zukunft an die Aufgaben vom Präsidium und die Vorgaben des Präsidiums halten wird.

Nach einer längeren, teils sehr emotionalen, Diskussion werden folgende Fakten festgestellt:

- Bis Ende Juni haben alle Mitglieder von 41 International dem Präsidium von 41 International ihre Satzung (in englisch) vorzulegen.
- Bis zum AGM in Österreich 2002 haben alle Mitglieder mitzuteilen, ob sie 41 International erhalten wollen und ob sie sich der Erarbeitung einer Lösung in der NET-Frage anschließen wollen.

Diese Fakten führen zu folgendem Antrag:

Das Präsidium wird gebeten, anlässlich der beim AGM in Österreich (2002) anstehenden Entscheidungen über die Zukunft von 41 International, Vorgespräche mit allen internationalen Clubs zu führen, mit dem Ziel, die Dachorganisation 41 International aufrecht zu erhalten.

Dieser Antrag wird bei sieben Neinstimmen und drei Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Das Thema NET wird zentrales Thema beim HJT in Biberach.

TOP 8 ZUSAMMENARBEIT RT UND OT, SOWIE OFFENTLICHKEITSARBEIT

Volker Radon wird als RT-Beauftragter vorgestellt. Sein Gegenstück bei RT ist Peter Weiß. Beide stellen die Broschüre der Round Tabler vor, in der auch zwei Seiten dem Thema OTD gewidmet sind. Diese Broschüre dient der Mitgliederwerbung. Die Beauftragten sollen die Zusammenarbeit und die Ideenfindung zwischen RT und OT fördern.

TOP 9 EHRUNGEN

Aktivster Tisch 2002 ist Passau. Der Kelch soll beim Donautischtreffen übergeben werden.

TOP 10 WAHLEN

Wolfgang Rösel wird zum Wahlleiter bestimmt. Gewählt werden:

Präsident:
Franz Hoffmann.
56 Ja. 1 Nein. 1 Enthaltung

Vize Präsident
Michael Ellendorf. 58 Ja

Sekretär
Wolfgang Golden. 58 Ja

Schatzmeister:
Wolfgang Förster. 58 Ja

TOP 11 NEUER IRO

Ulver Oswald wird für weitere drei Jahre als IRO vom Präsidium bestätigt.

TOP 12 VORSCHAU

Auf die Präsentationen der einzelnen AGM's und HJT's wird hingewiesen. Die Veranstalter werben während des AGM's.

TOP 13 VERSCHIEDENES

Joachim Wieting überbringt Grüße von Einhard Melzer, der leider am AGM nicht teilnehmen kann. Georg Joas bedankt sich bei den Teilnehmern und schließt die Sitzung um 13:20 Uhr.

Peter Schnautz

WAS WIRD AUS 41 INTERNATIONAL?

Interview mit OTD-Präsident Franz Hoffmann

DEPESCHE:

Derzeit wird auf internationaler Ebene heftig über das Thema Aufnahme von Non-Ex-Tablern diskutiert. Wie ist es dazu gekommen?

FRANZ:

Hintergrund für die Diskussion ist die Praxis einiger Assoziationen in 41 International Non-Ex-Tabler aufzunehmen.

DEPESCHE:

Das ist aber doch schon seit längerer Zeit bekannt. Hätte man da nicht schon viel früher einschreiten müssen?

FRANZ:

Das ist sicher richtig. Versuche dazu hat es ja in der Vergangenheit auch schon gegeben. Beim AGM von 41 International in Triest 1991 wurde das heiße Eisen schon einmal angepackt. Die Bemühungen, die abtrünnigen Assoziationen – hier war es hauptsächlich Frankreich – zur Umkehr zu bewegen, blieben jedoch erfolglos. In den Folgejahren hatten auch die internationalen Präsidien einen großen Bogen um das Thema gemacht.

DEPESCHE:

Man hat also beide Augen zugekniffen, um die Freundschaften nicht aufs Spiel zu setzen. Was hat nun die jetzige Diskussion ausgelöst?

FRANZ:

Ich glaube nicht, dass man die Augen zugekniffen hat. Es fehlte einfach der Mut, dieses Thema ernst anzupacken. Wer verbrennt sich schon bei solch einem heißen Eisen gerne die Finger? Der letztjährige 41 International-Präsident Beat Berger hatte sich für seine Amtszeit das Ziel gesetzt, die ungene Situation zu lösen. Auslöser war der Wunsch unserer französischen Freunde, dass die in der französischen Satzung verankerte Mitgliedschaft von Non-Ex-Tablern auch in die internationale Satzung aufgenommen werden sollte. Beat tat dies auch auf die Gefahr hin, dass es Aus-

tritte geben würde oder 41 International sich neu definieren muss.

DEPESCHE:

Die Entscheidung darüber sollte beim AGM von 41 International in Brasov aufgrund des Antrages einer Satzungsänderung, den Frankreich gestellt hatte, fallen. Mit welcher Meinung fuhr Deutschland nach Brasov?

FRANZ:

Seit dem AGM in Celle ist die deutsche Position klar: die Aufnahme von Non-Ex-Tablern ist nicht satzungsgemäß, weder national noch international und wird deshalb grundsätzlich abgelehnt. Dennoch – im Hinblick auf Brasov und den freundschaftlichen Beziehungen zu unseren Nachbarassoziationen machten es sich Präsidium und Beirat nicht leicht. Nach einer mehr als dreistündigen Diskussion auf der Beiratssitzung auf Burg Frankenstein im Februar diesen Jahres plädierte der Beirat am Ende doch mit deutlicher Mehrheit für die Beibehaltung des Beschlusses und der Entscheidung beim AGM in Celle. Der OTD-Vize und Jürgen Boom als IRO führen also mit dem eindeutigen Votum nach Brasov, gegen eine Aufnahme von Non-Ex-Tablern zu stimmen.

DEPESCHE:

Bei einem gemeinsamen Treffen von deutschen und französischen Vertretern in Nizza wurde ein Positionspapier verfasst, das die Franzosen in Brasov in leicht veränderter Form als Antrag stellten. Darin wird die Möglichkeit eröffnet, die Aufnahme von Non-Ex-Tablern zuzulassen. Mussten die Franzosen nicht davon ausgehen, dass die Deutschen dieses Kompromisspapier in Brasov mittragen?

FRANZ:

Aus unserer Sicht nicht. Wir haben uns in Nizza natürlich darüber Gedanken gemacht, wie wir das Problem lösen können. Das daraus entstandene Arbeitspapier ist aus unserer Sicht eine Diskus-

sionsgrundlage gewesen, war aber nicht als Antrag für das AGM in Brasov gedacht. Unseren französischen Freunden haben wir auch in Nizza gegenüber die deutsche Position eindeutig vermittelt. Für uns ist einfach klar: Wenn wir der Aufnahme von Non-Ex-Tablern zustimmen, sind wir nicht mehr die Nachfolgeorganisation von Round Table, Old Tablers, Club 41 würden einen wichtigen Teil ihrer Identität aufgeben.



DEPESCHE:

Wie wurde in Brasov über den Antrag der Franzosen abgestimmt?

FRANZ:

Nach einer vorausgehenden Aussprache, in der jede Assoziation nochmals ihren Standpunkt erläutern konnte, erfolgte eine geheime Abstimmung. Der Antrag erhielt 16 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, eine Enthaltung und eine Stimme war ungültig. Damit war der Antrag abgelehnt, die 2/3-Mehrheit für eine Satzungsänderung wurde nicht erreicht. Wobei es für mich erstaunlich war, dass in einer derartigen essenziellen Frage eine geheime Abstimmung erfolgte. Dies ist normalerweise nur bei Personenwahlen der Fall.

DEPESCHE:

Wie waren die Reaktionen auf dieses Ergebnis?

FRANZ:

Frankreich, Italien, Rumänien und später auch Belgien gaben daraufhin offiziell ihren Austritt aus 41 International bekannt. Während des AGMs wurde auch darüber nachgedacht, eventuell eine neue Dachorganisation zu gründen. Am Ende verständigte man sich jedoch darauf, das Thema auf nationaler Ebene noch einmal zu diskutieren. Einigkeit herrscht darin, alles zu tun, um 41 International zu erhalten.

DEPESCHE:

Wie haben die Delegierten beim AGM in Dillingen-Lauingen auf diese Situation reagiert?

FRANZ:

Die Teilnehmer beim AGM bestätigten einerseits die deutsche Position, keine Non-

Ex-Tabler aufzunehmen. Andererseits wurde aber auch deutlich, dass niemand ein Auseinanderbrechen von 41 International will. Das Präsidium bekam vom AGM den Auftrag, zwar weiterhin die eigene Position zu vertreten, sich aber dennoch für eine Lösung einzusetzen, die am Ende von allen Assoziationen getragen werden kann.

DEPESCHE:

Aber ist das nicht die Quadratur des Kreises?

FRANZ:

Natürlich ist es nicht einfach, auf der einen Seite gegen eine Aufweichung der Satzung von 41 International zu stimmen, auf der anderen Seite aber offen zu sein und die internationale Freundschaft nicht aufs Spiel zu setzen. Nur habe ich persönlich den Eindruck, dass bei der ganzen Diskussion um die Satzungsänderung, die im Übrigen für eine Minderheit versucht wird zu erstreiten, der Begriff der Toleranz und Freundschaft oft sehr strapaziert worden ist. So nach der Devise: bist du für mich, dann bist du auch mein Freund ...

DEPESCHE:

Das heißt, dass wahrscheinlich alles auf eine Satzungsänderung bei 41 International hinausläuft. Wie wird sich Deutschland dazu verhalten?

FRANZ:

Dazu haben wir beim Halbjahrestreffen in Biberach die Gelegenheit, hier eine Position zu finden. In Dillingen-Lauingen war die Zeit aufgrund der umfangreichen Tagesordnung zu knapp bemessen, um darüber ausgiebig im Gremium nachzudenken. Ich würde mich freuen, in Biberach möglichst viele Old Tabler – aber auch Round Tabler – anzutreffen, um die Diskussion auf einer breiten Basis führen zu können. Im Übrigen bin ich der Meinung, dass wir es bisher – national, wie auch in den anderen Assoziationen – versäumt haben, unsere Round-Table-Freunde zu befragen, wie diese es sehen, wenn sie in einen Club eintreten, der nicht mehr nur noch aus ehemaligen Tablern besteht. Ich bin gespannt auf deren Reaktion. Wir sind die Zukunft für Round Tabler, ohne Round Tabler haben wir keine Zukunft!

DEPESCHE:

Lieber Franz, vielen Dank für das Gespräch.

CHRONOLOGIE DER 41 INTER-NETS

Das Pulverfass bei 41 INTERNATIONAL bildet die Aufnahme von NETs, das sind Non-Ex-Tabler, also Männer, die niemals Round Tabler waren, in lokale Clubs, welche mit 41 INTERNATIONAL verbunden sind.

14. JUNI 1975, LE TOUQUET

Die Präsidenten der Ex-Tabler Clubs von Großbritannien und Irland, Frankreich, Deutschland und Belgien unterzeichnen die Urkunde zur Gründung von 41 INTERNATIONAL mit den im OTD-Mitgliederverzeichnis abgedruckten Zielen.

Club 41 Frankreich bricht jedoch alsbald mit der Vereinbarung von Le Touquet und nimmt NETs auf.

9. JUNI 1990, AGDE (VERMUTETES DATUM)

Club 41 Frankreich ändert seine Satzung und gestattet die Aufnahme von NETs unter der Bezeichnung „leurs Amis“. Diese Änderung wird dem Präsidium von 41 INTERNATIONAL nicht mitgeteilt, aber dennoch später entdeckt. Man fordert die Franzosen auf, ihre Satzungsänderung zurück zu nehmen, was verweigert wird.

29. JUNI 1991, TRIEST

Wegen der beharrlichen Weigerung der Franzosen, die Aufnahme von NETs zu unterlassen, tritt die Association of Ex-Tabler Clubs of Great Britain and Ireland aus 41 INTERNATIONAL aus. Süd Afrika, Neu Seeland, Schweden, Dänemark, Finnland und Norwegen und andere wollen diesem Schritt folgen. Deutschland verhält sich abwartend.

Dem 41-Präsidenten Louis Bannwart, Schweiz, und mir, seinem Nachfolger im Amt, gelingt es, zunächst den Austritt weiterer nationaler Ex-Tabler-Organisationen zu verhindern (siehe dazu DEPESCHE Nr. 89, Seite 24-26).

Langwierige Verhandlungen zwischen 41 INTERNATIONAL und Club 41 Frankreich führen zu einer Wiederannäherung.

28. MAI 1994, HAMBURG

Nachdem Club41 Frankreich zugesichert hat, fortan keine NETs aufzunehmen, und dies in der Satzung von 41 INTERNATIONAL in Regel Nr. 3 verankert wird, beantragt die Association ihre Wiederaufnahme in 41 INTERNATIONAL. Diese erfolgt einstimmig beim 41-AGM in Hamburg.

27. APRIL 2002, BRASOV (KRONSTADT)

Club 41 Frankreich bricht durch fortwährende Aufnahme von NETs erneut die Satzung von 41 INTERNATIONAL und stellt beim 41-AGM in Brasov den Antrag auf Legitimation ihrer Praxis der NET-Aufnahme. Die erforderliche 2/3-Mehrheit kommt nicht zustande. Daraufhin tritt Club 41 Frankreich unmittelbar nach der Abstimmung aus 41 INTERNATIONAL aus. Wenige Minuten später folgen Italien und Rumänien, nach der Sitzung auch Belgien, weil auch sie NETs aufgenommen haben. Weil der amtierende Sekretär und Schatzmeister von 41 INTERNATIONAL als Mitglieder des Club 41 Frankreich sofort abberufen wurden, sind beide Positionen derzeit nicht besetzt.

Stand: 10. Juni 2002

Berichter: Wolfgang Rosel

OTD TRIFFT CLUB 41 INDIA

Am Sonntag, dem 24. März 2002, landete unsere sechzehnköpfige Reisegruppe gegen Mitternacht OZ in Chennai (früher Madras). Beim Verlassen des Flughafengebäudes erlitten wir einen Temperaturschock. Trotz der nächtlichen Stunde waren es noch immer feuchtwarme 30 Grad Celsius – und das nach Temperaturen knapp über Null Grad morgens zu Hause! Der landesübliche Blumenkranz zur Begrüßung klebte uns am Hals. Der Schweiß sollte von da an für die nächsten zwölf Tage unser ständiger Begleiter bleiben.

Wir freuten uns besonders auf die Kontakte mit einheimischen Tablern, für die sich Ulver besonders einsetzt. Zunächst fuhren wir mit dem Bus quer durch das südliche Indien mit seinen Bundesstaaten Tamil Nadu und Kerala von Chennai nach Südwesten bis Trivandrum und flogen von dort zurück nach Chennai zum Rückflug nach Frankfurt. Es wurde eine wunderschöne, erlebnisreiche Reise. Einzelheiten berichten hieße, ein Buch schreiben; deshalb hier nur eine Aufzählung der wichtigsten Stationen mit ihren Highlights:

Chennai und die Tempelstadt Mahabalipuram: Von dieser früheren Hafenstadt trieb man schon vor 2000 Jahren Handel mit den Römern und den Reichen Südost-Asiens. Unter den Pallava-Königen entstanden im 7. Jahrhundert beeindruckende Tempelanlagen mit feiner Steinmetzarbeit. **Thanjavur:** Abendessen mit dem Maharaja in seinem Palast (einer verschachtelten Anlage der wohlhabenden Nayak-Dynastie des 16. Jh.) und Besichtigung des Brihadeshwara-Tempels (Big Temple) mit Eintauchen in die Hindu-Rituale

Madurai: Besichtigung der Sri-Meenakshi-Tempelstadt mit den eindrucksvollen Tempeltürmen (15. Jh.) und Besuch einer von einem indischen Tabler-Ehepaar gegründeten Schule Thekkady; Wildbeobachtung im Periyar-Nationalpark vom Boot aus. Brunch mit indischen Tablern aus Kottayam und Rundgang durch die Teefabrik des Tablers Mohan Cochin mit den malenschen chinesischen Fischernetzen am Strand des Forts, mit den Kolonialbauten der Portugiesen, Holländern und Franzosen und dem abendlichen Besuch einer Kathakali-Tanz-Vorführung. **Kovalam** mit seinem wundervollen Endlos-Sandstrand und Über-

nachtung in einer Ayurveda-Hotelanlage am Indischen Ozean

Ganz besonders eindrucksvoll war aber wohl für alle die Fahrt mit den Hausbooten durch die Backwaters, ein paradiesisches Kanal- und Seengebiet. Wir fühlten uns auf den mit Rattanmatten gedeckten Reiskörben wie Statisten in einem Film, fasziniert von der tropischen Pflanzen- und Vogelwelt und den Einblicken in das Leben der Menschen an den Ufern. Schmackhaftes, an Bord zubereitetes indisches Essen, eine traumhafte Abendstimmung, eine bruthetige Nacht unter dem Moskitonetz, ein zauberhafter taufrischer Morgen – einfach unvergesslich.

Treffen mit Tablern gab es in Chennai, Madurai, Trichy und Trivandrum. Wir waren immer wieder begeistert von der herzlichen Gastfreundschaft und der Großzügigkeit, mit der wir empfangen wurden, und von der Schönheit und Eleganz der Inderinnen in ihren Saris oder Hosenkleidern (Salwar Kameez). Die Tablerinnen in Trivandrum führten uns das mit ihrer extra für uns veranstalteten Modenschau besonders deutlich vor Augen. Zum Abschluss unserer Reise gab es eine Abschiedsparty im Sommerhaus des 41 International (Noch)Vizepräsident Sam Sampath (inzwischen in Rumänien zum Präsident gekürt) und seiner Frau Geetha.

Am Samstag, dem 6. April, landeten wir frühmorgens wohlbehalten wieder in Frankfurt, zufrieden, voller Eindrücke, wenn auch nach dem Nachtflug etwas müde. An die zwei Grad Celsius Außentemperatur mussten wir uns erst wieder gewöhnen. Nachts im Bus auf dem Weg zum Flughafen in Chennai vor dem Rückflug nach Frankfurt entstand noch ein reimgedichtetes Opus auf unsere Führerin. *Marianne Picciolo OT 71 Bielefeld*



In den „Back Waters“ von Kovalam



Handarbeit – mit körperlichem Einsatz wird noch die meiste Arbeit verrichtet.



OTD-Empfang beim Maharaja von Thanjavur



Unten: Tempelzugang von Thanjavur



ERSTER OFFIZIELLER BESUCH

Der neu gewählte 4I-International-Präsident Sampath war auf Deutschlandreise

Am 27. April, beim internationalen AGM in Brasov, wurde Sam Sampath aus Chennai/Indien zum neuen Präsidenten von 4I International gewählt. Der frisch gewählte fuhr von Brasov aus – nach einem kurzen Zwischenstopp über Wien – weiter nach Deutschland, dem ersten OT-Land, das von Sam als Präsident offiziell besucht wurde. Am 1. Mai traf er in Frankfurt ein und reiste dann, begleitet von seiner Frau Geetha und Jugnu Obreo, der das HYM in Bangalore im Herbst organisiert, zu Clubfreunden nach Bielefeld. In Bielefeld besichtigten die Gäste die Stadt, das Umland, eine Fabrik und hatten zwei Homeparties bei Clubmitgliedern. Freitag ging es weiter nach Bergheim. Hier traf sich Sam mit Clubmitgliedern und den Teilnehmern der OTD-Tour, die im März Südindien besucht hatten und auch bei Sampath zu Gast waren. Jugnu rührte heftig die Werbtrommel für „sein“ HYM in Bangalore. Samstag stand der Tagebau in Bergheim und die Stadt Köln auf dem Programm. Der Abend wurde in einem indischen Restaurant zum Abschluss gebracht.

Für Sonntag hatte das Präsidium von OTD zu einer außergewöhnlichen Vorstandssitzung nach Frankfurt einberufen, zu dem auch der Past-Präsident von 4I



Jugnu, Geetha und Sampath (v.l.) am Main nach der Tagung des Vorstandes von OTD und 4I International



Geetha und Jugnu vor dem Tagebau (Braunkohle) bei Bergheim

Kaffee bei Inge und Klaus Schneider in Wiesbaden (v.l.): Jugnu, Franz Hoffmann, Inge, Ulver, Sampath, Geetha



International, Beat Berger, anreiste. Da auch die IROs eingeladen waren, konnte Ulver Oswald seine indischen Gäste gleich mitbringen. Durch diesen Zufall war es möglich, dass die Führungsspitze von 4I international und der OTD-Vorstand die jüngsten brandaktuellen Entwicklungen in 4I International diskutieren konnten.

Vor dem Transfer nach Süddeutschland, den (Noch-)Vize Franz Hoffmann organisierte, wurde eine Zwischenstation in Wiesbaden eingelegt, bei dem Inge und Klaus Schneider (OTD Past-Präsident 1997/98) die Gäste herzlich bewirteten.

Franz übernahm die indische Staffel und führte sie in süddeutsche Gefilde nach Biberach und Heidenheim. Dort kamen sie noch einmal mit OTD-Präsident Georg Joas ins Gespräch. Am 8. Mai verließen Sampath und Geetha Deutschland in Richtung Italien, wo sie am darauf folgenden Wochenende pünktlich zum AGM in Rimini eintrafen.

Ulver Oswald IRO

YAP – EINE VERJÜNGUNGSKUR FÜR OT



Nach vorzüglicher Vorbereitung unseres OTD-IRO Ulver Oswald von OT 118 Bergheim und seiner federführenden Behüterin Rosemarie hatten wir das Glück, während des AGM 2002 in Dillingen zwölf indische Jugendliche im Rahmen des YAP (Young Ambassador Program) bei OT 125 Heidenheim beherbergen zu dürfen. Wir als Paten des Dillinger Tisches hatten die Betreuung der jungen Inder für drei Tage übernommen.

Nachdem die Gruppe am Freitag, 7. Juni, in München eingetroffen war, wurde sie zunächst vom Augsburger Tisch in Empfang genommen und versorgt. Wir holten die jungen Leute dann am späten Freitagnachmittag nach Heidenheim und gaben ihnen nach circa 24-stündiger Reise die Möglichkeit, sich zu erholen und zu erfrischen.

Mit herzlicher Freude und unwiderstehlichem Charme integrierten sich unsere jungen indischen Gäste in die jeweiligen Gastfamilien. Ihre Lebendigkeit farbte spürbar auf die Gastgeber ab. Wo möglich versuchten wir eine paarweise Unterbringung, allerdings getrennt nach Geschlechtern, was dankbar angenommen wurde. Die Kommunikation wurde dadurch insoweit gefördert, als unsere indischen Freunde trotz teilweise erheblichen Fröstelns die angebotenen Wärmeflaschen ablehnten. Bei 17 Grad Celsius waren die Temperaturen in Heidenheim deutlich kühler als im Heimatland unserer Gäste. Bei der Abreise herrschten dort zwischen 30 und

MIT HERZLICHER FREUDE UND UNWIDERSTELICHEM CHARME INTEGRIERTEN SICH DIE JUNGEN INDISCHEN GÄSTE IN DIE GASTFAMILIEN



40 Grad Celsius. So war eine gegenseitige Erwärmung sicher gestellt.

Nach der offiziellen Begrüßung zu Beginn des AGM im Goldenen Saal in Dillingen am 8. Juni, besuchte die Gruppe zunächst das neu eröffnete Legoland im nahe gelegenen Günzburg. Der Samstagabend stand ganz im Zeichen der Gastfreundschaft. Nach dem Abendessen bei Helmut und Maria Linse bzw. Berndt Schäfer starteten die Gäste mit reger Beteiligung von RT 125 Heidenheim und unseren eigenen Kindern ins Heidenheimer Nachtleben. Nach einem Besuch von Schloss Hellenstein und einem Rundgang durchs „Städtle“ sowie dem Besuch einer Cocktailbar und der so genannten „Kleinen Heilen Welt“ folgte noch ein Abstecher in die Discothek. Da solches in der Heimat Indien kaum zu realisieren ist, waren unsere Gäste so begeistert, dass beim Abschied Tränen flossen.

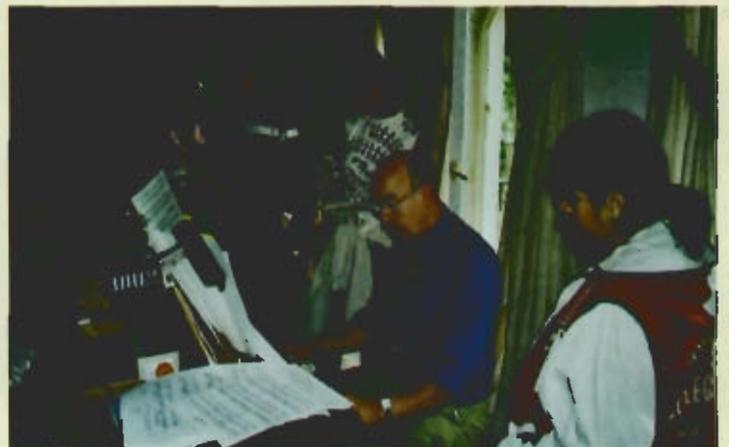
Am Sonntagmorgen fand zum Abschluss ein gemeinsames Brunch mit den jeweiligen Gastfamilien bei Gerwin und Gisela statt. Doch zuvor gab es noch einen kleinen Ausflug auf das Härtsfeld mit Besichtigung der wunderschönen Barockkirche in Neresheim, konzipiert von Balthasar Neumann.

Beim gemütlichen Brunch gaben uns auch Rosemarie und Ulver Oswald die Ehre. Unsere eigene Freude und Begeisterung über das gelungene Wochenende, wo Völkerverständigung gegenseitig erlebt wurde, konnte nicht schöner ausgedrückt werden als in den Abschiedsworten von Rishie Naaraayan, der stellvertretend für seine Freunde folgendes sagte: „I think, we could not have so much fun in three days in India like we had in the last three days in Germany.“ Unsere Antwort: „Ihr seid alle jederzeit wieder herzlich willkommen!“ Das Ergebnis der grenzüberschreitenden Freundschaft, die über Kontinente so gelingen kann, hat an unserem Tisch tiefe Eindrücke hinterlassen, so dass der allgemeine Wunsch, in den nächsten Jahren an diesem Projekt weiterhin aktiv beteiligt zu sein, einem echten Bedürfnis von OT 125 Heidenheim entspricht.

Otto Gerwin Eisler, OT 125 Heidenheim



AM ABEND FOLGTE NOCH EIN ABSTECHER IN DIE DISCO. BEIM ABSCHIED WAREN DIE INDISCHEN GÄSTE SO BEGEISTERT, DASS **TRANEN FLOSSEN.**



AGM 41 INTERNATIONAL IN BRASOV, RUMANIEN

Zunächst einmal muss man der kleinen, rumänischen Organisation mit nur fünf Clubs ein uneingeschränktes Lob erteilen für die hervorragende Ausrichtung des diesjährigen internationalen AGMs in Brasov (Kronstadt) Rumänien. Alle rumänischen Freunde haben bis an die Grenzen ihrer eigenen Kraft und Leistungsfähigkeit daran gearbeitet, uns allen auch in Bezug auf rumänische Gastfreundschaft und auf richtige Herzlichkeit ein unvergessenes Wochenende zu bereiten. Der rustikale Abend in den Karpaten und der gelungene Folklore-Abend in einem Weinkeller in Brasov, sowie die Fahrt durch die nähere Umgebung mit dem Besuch der Sommerresidenz des rumänischen Königs haben uns einen tollen Eindruck über die Vielfalt dieses Teils vom Rumänien gegeben. Unsere rumänischen Freunde hätten bei ihrem ersten, großen internationalen Auftreten einen schöneren Verlauf der internationalen AGMs verdient gehabt.

Das internationale Meeting stand unter der Überschrift der Entscheidung in der Non-Ex-Tabler-Frage (vgl. dazu Interview mit Franz Hoffmann). Zambia wurde als neues Mitglied begrüßt, konnte aber aufgrund der politischen Gegebenheiten nicht teilnehmen. Der Rest des Meeting war Formsache. Sam Sampath (Indien)

wurde neuer Präsident, Michael Dalbo Petersen (Dänemark) neuer Vizepräsident und Deutschland sollte 2005/2006 den neuen internationalen Präsidenten stellen.

Beim Banner-Exchange, das alle Delegationen auf meine Anregung hin ebenso mit ihren Amtsketten durchführten wie das Gala-Dinner, war schon mehr Verbindendes zu sehen, als am Morgen noch zu erwarten war. Das Gala-Dinner war hervorragend organisiert, verlief weitgehendst harmonisch und bestärkte besonders die Rumänen, hier etwas Großes geleistet zu haben.

Herzlichen Dank an dieser Stelle – stellvertretend für alle Rumänen – an Dan Souca und Stefan Crisan. *Jürgen Böhm, OTD-IRO*

Impressionen vom österreichischen AGM Club 41 in Ried



AGM CLUB 41 AUSTRIA IN RIED

Das AGM und gleichzeitig die 10-Jahresfeier von Club 41 Austria vom 28. bis 30. Juni in Ried im Innkreis verdient aus verschiedenen Gründen einer besonderen Würdigung. Zunächst einmal fand hier bei unseren österreichischen Freunden ein AGM statt, das an Herzlichkeit und persönlichem Engagement der Ausrichter kaum zu überbieten war. Wie in alten RT-Zeiten war sehr viel in Eigeninitiative vorbereitet und durchgeführt. Zum Einen bedeutete das, dass der Preis sehr moderat und tragbar war, zum Anderen bot sich viel Gelegenheit, mit allen Freunden sowohl aus Ried wie aus Österreich und mit den übrigen Gästen sehr intensiv zusammen zu sein. Es war alles einfach, landestypisch und zudem hervorragend organisiert, und wir hatten das Gefühl, rund um die Uhr betreut zu sein.

Das „get together“ in kleinen Gruppen bei „homeparties“ in den Häusern von Riedener Club-41-Freunden war ein gelungener Einstieg in drei schöne Tage, bei denen der Wettergott auch größtenteils ein freundliches Einsehen hatte. Das große Zusammentreffen aller Teilnehmer fand anschließend im „Hafnerkeller“ bei einheimischem Bier und Mitternachts-Gulaschsuppe statt. Wieder war auch bei diesem AGM die große internationale Beteiligung zu bemerken. Schade nur, dass sehr wenig Präsenz der nahe gelegenen süddeutschen Tische zu verzeichnen war (Passau und Weiden, Willi und Gerda Specht, Oldies, wie ich mir viele wünsche, bildeten – wie so oft – die Ausnahme).

Morgens weckte uns in Ried, der Stadt mit den kurzen Wegen und den schönen Marktplätzen, eine Trachtenkapelle vor dem Rathaus, in dem das AGM stattfand und wir alle zunächst vom Bürgermeister empfangen wurden. Beeindruckend war der Stellenwert, den Club 41 im Leben und in der Gesellschaft der Stadt einnimmt, wie auch der Rahmen, in dem die Tagung stattfand. Die Stadtbesichtigung als Rundgang für die Gäste war sehr liebevoll und informativ durch Freunde aus Ried arrangiert. Ein lockeres Nachmittagsprogramm mit Traktor-Rennen, Stiefel-Weitschleudern, einem eigenwilligen Museum und Besuch einer Falknerei vor den Toren Rieds ließ bei gutem Essen und heimischen Weinen und Bieren die Zeit schnell vergehen.

Aber halt, da war noch die Zusammenkunft von 41-International in eben diesem Ambiente. Auf einfachen Sitzgelegenheiten in uriger Umgebung teilte uns das Präsidium von 41 International das Ergebnis der Befragung der Mitgliedsorganisationen zur Frage der Non-Ex-Tabler-Regelung als eigenständige Entscheidung auf jeweils nationaler Basis mit. Dem so genannten „Kompromiss von Ried“, der letztlich die Spaltung von 41 International verhindert hat, wurde von allen Nationen – mit Ausnahme von Finnland – die Zustimmung erteilt. Ein Kompromiss hinterlässt immer gemischte Gefühle und es liegt nun bei den Mitgliedsorganisationen, wie sie in Bangalore und Kopenhagen den erklärten Willen zur Einheit, aber auch zur Toleranz verantwortungsvoll und im Sinne von RT und OT/41-International in eine neue – alte? – Satzung einbinden. Insofern wird der Name Ried für immer mit dem Gedanken der Einheit von 41 International verbunden bleiben.

Beim internationalen Banneraustausch machte sich die fröhliche Stimmung der neu gewonnenen Einheit (oder war es auch die alte) breit und auch Franz Hoffmann als Präsident der deutschen Delegation mit Vize Georg Joas und IRO

Jürgen Boom verbreitete in seiner lockeren Ansprache Zuversicht und Fröhlichkeit. Beim Geburtstag von Club 41 Austria abends im „Stadl“ erschienen die meisten von uns in ihrer – mehr oder weniger – landestypischen Kleidung. Eine gute Idee – denn auch bei mir muss es nun nicht jedes zweite Wochenende der Smoking sein. In ländlicher Umgebung wurde bei für Juni klirrender Kälte von sieben Grad Celsius mit einer „super“ Band das neue österreichische Board und der Geburtstag von Club 41 Austria bis in den frühen Morgen gefeiert.

Der Farewell-Brunch bei nun traumhaftem Sommerwetter beim „Jagwirt“ im Innviertel war der gelungene, etwas wehmütige Ausklang bei Hörnerklang, Würstchen, Bier und vielem mehr. Sogar an eine große Projektionswand für die Übertragung des Endspiels der Fußball-WM war gedacht worden. Gemeinsam durchlitten wir die Tatsache, dass Deutschland „nur“ Vize wurde. Bei der Rückfahrt war uns klar, AGMs, wie dieses hier in Ried, können die Zukunft dieser Veranstaltungen sein. Dann werden wir auch wieder die so sehnlich gewünschte Teilnahme der „normalen“ Clubmitglieder haben.
Jürgen Boom, OTD-IRO

YAP-EUROPA

Nachdem unsere indischen Besucher sich wieder eine Woche in ihrem Land eingewöhnt haben, starteten die europäischen YAP-Jugendlichen nach Indien. Am 15. Juli ging es von Düsseldorf und Paris in einem Sternflug nach London. Von dort flog die vereinte Truppe zunächst nach Delhi. Die europäischen YAPs setzten sich zusammen aus fünf Franzosen, zwei Deutschen, zwei Belgiern und einem Teilnehmer aus Österreich. In Indien erwartete sie ein umfangreiches Programm:

- 5 Tage in Delhi, Agra und Jaipur
- Flug nach Chennai (Madras) – 5 Tage in Chennai und Pondicherry
- Busfahrt nach Madurai, Tanjore und Trichy – 5 Tage Aufenthalt
- Busfahrt nach Salem und Aufenthalt in Yercaud – 3 Tage
- Busfahrt nach Bangalore – 3 Tage Aufenthalt
- Busfahrt nach Hubli – 2 Tage Aufenthalt
- Busfahrt nach Ponda – 3 Tage Aufenthalt
- Busfahrt nach Mumbai (Bombay) – 3 Tage Aufenthalt. –
- Danach Rückflug von Mumbai nach Düsseldorf über London.

Am 14. August kehrten unsere europäischen YAPs wieder zurück.

Sicher werden sie uns in der Depesche über ihre Erlebnisse und Abenteuer berichten.

Drei Veteranen kämpften vor einem Jahrzehnt um den Erhalt von 41 International

In den Schären vor Gamleby, südlich von Stockholm, feierten K.G. Wrenfelt, damals Präsident von Old Tablers Sweden, Wolfgang von Ey, ehemals Präsident der Association of 41 Clubs of South Africa und der damalige 41 International Präsident Wolfgang Rösel, gemeinsam mit ihren Frauen, in diesem Jahr das Fest der Sommersonnenwende.



Nach dem Austritt der Association of Ex Tablers Clubs of the British Isles, 1991 in Triest, drohte der Austritt weiterer nationaler Organisationen wegen der regelwidrigen Aufnahme von Non Ex Tablern bei Club 41 Frankreich. Vor allem zwei lange Diskussionen bis zum Morgen-

grauen führten dazu, daß die ernsthaft erwogenen Austritte nicht stattfanden. Die Nächte vom 18. auf den 19. September 1992 in Atvidaberg in Schweden und vom 1. auf den 2. Oktober 1993 in der Savanne bei Warmbath in Süd Afrika brachten die Wende. Weder die anglophilen nordischen Ex Tablers Clubs in Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden, noch die Südafrikaner, Neu Seeländer und Zyprioten traten aus, sondern warteten die Entwicklung ab.

Nachdem die Franzosen der heute gültigen Satzung von 41 International, Regel Nr. 3, zugestimmt hatten und damit gelobten, die Praxis der Aufnahme von Non Ex Tablern nicht fortzuführen, stellte die Association den Antrag auf Wiederaufnahme und wurde 1994 in Hamburg wieder in 41 International aufgenommen. So konnte unter strikter Einhaltung aller Regeln der 41 International-Satzung das Auseinanderbrechen der Organisation in gut dreijähriger Anstrengung verhindert werden. Alle Diskussionen fanden in großer Offenheit statt und alle Voten beruhten auf Beschlüssen der zuständigen Versammlungen, die ordnungsgemäß erfolgten. Es gab keinerlei regelwidrige Alleingänge der Präsidien, weder national noch international, und alle IROs handelten stets loyal. Das legitimiert das Ergebnis, die Einheit von 41 INTERNATIONAL ... bis zum nächsten Bruch der Regel Nr.3!

CHARTER VON OT 177 BAD KREUZNACH

OT 177 Bad Kreuznach wurde 1996 gegründet. Im Laufe der Jahre wuchs ein eigenes Tisch-Leben so weit, dass sich die inzwischen zehn Tischmitglieder zur Charterung entschlossen, die am Wochenende 14. bis 16. Juni stattfand. Viele Gäste kamen – besonders die große Abordnung unseres internationalen Patentsches aus England muss hier erwähnt werden.

Noch vor Anfang des offiziellen Programms eröffneten einige ganz Eifrige – Gäste und Gastgeber mit Kindern – das Fest bereits am Freitagnachmittag mit einem Besuch des „Barfußpfades“ im nahe gelegenen Bad Sobernheim. Er lädt zur individuellen Fußreflexzonen-Massage ein. Es ist der älteste und mit 3,5 km nach wie vor der längste Barfußpfad Deutschlands.

Das Get-together vereinte am Freitagabend Gastgeber und die bis dahin angekommenen Gäste im uralten Ratskeller-Gewölbe des Bad Kreuznacher Stadtrates. Unsere Freunde von RT 177 hatten sich auf unsere Bitte bereit gefunden, die Bewirtung zu übernehmen und erledigten diese Aufgabe mit Bravour. Dass OTD-Präsident Franz Hoffmann den Freitagabend mit uns verbrachte, obwohl er am nächsten Morgen früh eine Dienstreise antreten musste, hat uns besonders gefreut! Wir wünschen ihm bei dieser Gelegenheit noch einmal ein erfolgreiches Präsidentenjahr.

Das Programm des folgenden Tages bot die Möglichkeit zu individueller Gestaltung des Vormittags in Bad Kreuznach. Am Nachmittag wurden wir vom Treffpunkt vor dem Bad Kreuznacher Kurhaus vom „Blauen Klaus“ (ein originelles Bähnchen für die vielen Besucher von Bad Kreuznach) nach einer Eilfahrt (die Abfahrt musste auf das Ende des WM-Spiels England:Dänemark warten ...) durch Bad Kreuznach pünktlich vor der Römerhalle abgeliefert.

In der Römerhalle blieb vor Beginn des eigentlichen Charteraktes noch genügend Zeit, unseren Gästen die u.a. in Bad Kreuznach gefundenen bedeutendsten Römer-Mosaik nördlich der Alpen zu zeigen. Vor

dem Hintergrund derartig beeindruckender Zeugnisse aus ältester Zeit gestaltete Past-Präsident Georg Joas die feierliche Charterung in seiner bekannt launigen Weise in Vertretung von OTD-Präsident Franz Hoffmann. Der Transfer von der Römerhalle zurück zum Kurhaus erfolgte wiederum mit dem „Blauen Klaus“. Diesmal hatten wir etwas mehr Zeit als auf dem Hinweg, so dass wir durch die alten Gassen und Plätze der Kreuznacher Innenstadt schauen konnten.

Der Samstagabend schloss mit dem festlichen Sommerball im „Großen Saal“ des Bad Kreuznacher Kurhauses die Reihe der



offiziellen Events ab. Neben dem Dinner in der gepflegten Atmosphäre, die vor Jahrzehnten schon Bundeskanzler Adenauer und Präsident de Gaulle bei der Besiegelung der neuen deutsch-französischen Freundschaft inspiriert hatte, war das überaus beeindruckende Spiel der Band „Sarrebuck Libre“ ein Genuss, den wir lange nicht vergessen werden.

Das abschließende Farewell-Mittagessen am Sonntag vereinte nochmals Gäste und Gastgeber: bei herrlichem Sommerwetter saßen wir hoch oben über dem Alsenzthal auf der Terrasse der Altenbaumburg – einer früheren Raubritterburg.

Drei schöne Tage haben wir zusammen mit unseren Gästen genossen. Dank an unsere vielen Freunde, die durch ihre Teilnahme dazu beitrugen, dass unsere Charter ein so erfreulich „rundes“ Ereignis wurde!

MIT „BIG BANG“ VORWEG CHARTER VON OT 130 NORDHEIDE

Wenn's beim „Vorlauf“ hakt, klappt's meistens mit der Feier – das bewahrheitete sich wieder einmal beim Charter-Weekend von Old Tablers 130 Nordheide. Drei Tage vor Beginn der Feierlichkeiten erlebten die Organisatoren im wahrsten Sinn des Wortes einen „Big Bang“. Als Uwe Jobmann vom Organisationssteam den Schlüssel für die gebuchte „Ball-Location“ abholen wollte, wurde ihm mitgeteilt, das „Sniers Hus“ sei auf Grund eines Irrtums einem Hamburger Staatsanwalt vermietet worden.

Nachdem Uwe diesen Schock verdaut hatte, telefonierte er, dass die Drähte glühten bzw. die Luft brannte. Eine neue Location musste her. Blitzschnell weitete er die Telefonaktion auf die sechs anderen Gründungsmitglieder von OT 130 aus.

24 Stunden später hatten die 130er den Wettlauf mit der Zeit gewonnen und in Bendestorf „Maakens Huus“ gebucht. Und das war gut so, um ein Wort des Berliner Bürgermeister's aufzugreifen. Der Festball am neuen Ort war eine wahre Pracht, bis in den frühen Morgen tanzten die Nordheider mit ihren Gästen. Aber, der Reihe nach!

Ihren Anfang nahmen die Charter-Feierlichkeiten am Freitagabend: Beim amtierenden Tischpräsidenten Holger Nitzschke stieg eine Homeparty mit über vierzig Freunden und Gästen. Um Mitternacht ließen alle gemeinsam Holgers Frau Anja hochleben – sie hatte Geburtstag, und damit gab es einen weiteren guten Grund, noch länger zu feiern.

Nach einer kurzen Nacht trafen sich die „Sieben“ mit ihren dänischen, holländischen und deutschen Gästen in der Kunststätte Bossard, wo nach dem „get together“ der eigentliche Charterakt vollzogen wurde. Holger Nitzschke nahm aus den Händen von OT-Deutschland Präsident Georg Joas (OT 154 Dillingen-Lauingen) die Charterurkunde entgegen.

Als äußeres Zeichen dieses Aktes legte Distriktpäsident Franz-Peter Marx (OT 29 Lübeck) dem „jüngsten“ und nunmehr offiziellen Präsidenten von OT 130, Holger Nitzschke, seine Präsidentenkette um den Hals. Zuvor wünschten zahlreiche Redner

Präsidenten benachbarter und weit entfernter OTs und der Präsident vom „Mutter-Tisch“ RT 130, Friedrich Kiltz, sowie die Jesteburger Bürgermeisterin, Dr. Annette Manger-Scheller - OT 130 Nordheide eine gute und erfolgreiche Zukunft.

Anschließend wurden die Teilnehmer der Charterfeier durch die Kunststätte Bossard geführt. Sichtlich beeindruckt vom Wirken und Schaffen des Künstlers stärkten sich die Charter-Gäste danach im „Klostergarten“ der imposanten Anlage an einem rustikalen Heiderbüfett.

Mit Pferd und Wagen ging es dann Richtung Waldklinik Jesteburg. Schon bei dieser etwa zweistündigen Fahrt war auf den drei Kutschen mächtig Stimmung. Natürlich ging es auch um den drei Tage vorher stattgefundenen „Big Bang“. An etwas Vergleichbares konnte sich niemand erinnern.

In der idyllisch gelegenen Waldklinik stand für die Teilnehmer der Kutschfahrt Kaffee und Kuchen bereit, dem mit Genuss und Appetit zugesprochen wurde. Gegen fünf Uhr nachmittags löste sich die Gesellschaft auf, um bei einem kleinen „Päuschen“ Kraft zu tanken, bevor man sich wieder zum Festball treffen wollte.

chen“ Kraft zu tanken, bevor man sich wieder zum Festball treffen wollte.

Punkt 19.30 Uhr legte die Combo Montana dann in „Maakens Huus“ los. Zunächst eher leise mit Tischmusik zum delikaten Essen, dann aber folgten Schlag auf Schlag Hits der 60er, 70er und 80er. Den ersten Tanz bestritten die sieben Gründungsmitglieder mit ihren Frauen. Dann wurde es auf der Tanzfläche eng. Und das blieb so bis zur letzten „Runde“ kurz nach drei Uhr morgens.

An der Bar ging es in den Tanzpausen hoch her. Da wurde geklönt, gelacht und getrunken, was das Zeug hielt. So wundert es nicht, dass sich viele Gäste wünschten, die 130er sollten doch bald wieder so 'ne Party auf die Beine stellen.

Als die letzten um halb fünf vom Shuttle-Dienst nach Hause gebracht wurden, stand ein „fetter“, schon recht blasser Vollmond am mittlerweile morgendlichen weißblauen Himmel und wunderte sich über so viele gutgelaunte Nachtschwärmer. Was die oben angeführten Gästewünsche angeht, bleibt dem Chronisten lediglich die Anmerkung „Schaun wir mal was geht“.

YAP-INDIEN 2003

Interessierte Jugendliche aus OTD-Familien, die im Sommer (Juli/August) 2003 an der vierwöchigen YAP-Fahrt nach Indien teilnehmen möchten, bitte bei IRO Ulver Oswald melden. Zur Jahreswende werden die genaueren Daten vorliegen. Die konkrete Auswahl der gemeldeten Teilnehmer erfolgt Ende Januar. Für den Zeitraum Juni/Juli 2003 sucht Ulver wieder gastgebende Tische, die bereit sind, ca. 12 - 16 indische YAPs für ein paar Tage während ihres Deutschlandbesuches zu betreuen.

Ulver Oswald, IRO

PRAKTIKANTEN-PLÄTZE

In diesem Jahr konnte ich eine Adresse für eine Au-pair-Stelle nach Australien weiterleiten. Die zaghafte Kontakte zu unserer Parallel-Organisation „Apex 40“ in Australien versuche ich mit unserem neuen 41international-Präsidenten Sammy Sampath auszubauen.

Im Rahmen des immer mehr zusammenwachsenden Europas ist es für unsere Kinder äußerst wichtig, auch im europäischen Ausland Erfahrung zu sammeln und Kontakte zu knüpfen. Dazu bietet das Programm eine ideale Gelegenheit.

Als Nebeneffekt zu dieser konkreten Hilfestellung für die Kinder unserer Mitglieder, erhoffe ich mir von einem aktiven OT-Jugendprogramm auch eine positive Resonanz bei der Darstellung unseres Clubs in der Öffentlichkeit. Das funktioniert allerdings nur, wenn es auch von unseren Jugendlichen genutzt wird und wenn Mitglieder sich in ausreichender Zahl bereit erklären, als Gastgeber mitzumachen. Falls ihr euch als potenzielle Gastgeber zur Verfügung stellen wollt oder eure Kinder am Young Ambassador Program teilnehmen möchten oder ihr nur Fragen habt - wendet euch an mich! Euer IRO Ulver Oswald



Chartergeschenk von OTD, ein Schild für den Tagensort.

Wolfgang Hasenack (rechts, OT 5 Wuppertal) übernimmt das Gastgeschenk von OT 12 Bonn aus den Händen von Präsident Manfred Tülke

NACH 25 JAHREN OFFIZIELL GECHARTERT

25 Jahre OT 12 Bonn. Das musste gefeiert werden. Und das haben wir am Pfingsttag im „Rheinhotel Dressen“ in Bonn-Bad Godesberg mit 62 Gästen getan. Eingeladen waren auch alle Freunde aus der gemeinsamen RT-Zeit mit ihren Frauen. Fast jeder war zu RT-Zeiten, in jedem Fall aber bei OT, einmal Präsident.

Die Freunde, die zum Fest nicht kommen konnten, haben ihr Fernbleiben sehr bedauert. Denn die Wiedersehensfreude war groß und das Wiedererkennen nach teilweise vielen Jahren problemlos.

Eingeladen hatten wir auch alle Nachbarische (leider mit wenig Resonanz). Von den „OT-Oberen“ waren anwesend: Geli und Franz Hoffmann (OTD-Präsident), Ulver Oswald (IRO), Franziska und Dietrich Balster (Distrikt-Präsident) sowie Ulsch und Martin Stedl (Vize-Distrikt-Präsident).

Von RT 36 Bonn war erfreulicherweise der gesamte Vorstand gekommen. Über alle Gäste haben wir uns sehr gefreut. Es war ein harmonischer, schöner Abend, der uns noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Und wir können nur allen Tischen

raten, ähnlichen Anlässe zu nutzen. Die wichtigste Erkenntnis: Die einmal geschlossenen Freundschaften haben auch über Jahre hinaus Bestand. Und das tut einfach gut.

Das Programm wurde bereichert durch die Reden unseres RT-Gründungspräsidenten Werner Junge, den Festvortrag von Jochen Röffler (siehe Beitrag „Pfingsten“) sowie durch die Gesangseinlagen von Mechthild und Wolf-Dieter Finkelnburg, am Klavier begleitet von Uta Röffler und Constanze Lauer. Als Gag war geplant, dass Franz Hoffmann uns nach 25 Jahren endlich eine Charter-Urkunde aushändigt. Stattdessen hat er eine verspätete offizielle Charterung vorgenommen, was bei allen Anwesenden große Belustigung hervorrief.

Wir hatten den Unkostenbeitrag etwas höher angesetzt, als das Menue gekostet hat. Wie versprochen konnten wir mit Aufstockung durch die Active Hilfe deshalb 800 Euro an den „Afghanischen Frauenverein“ überweisen, der Frauen und Kinder in Afghanistan betreut.

Manfred Tülke, OT 36 Bonn

ENDLICH – NACH 25 JAHREN ÜBERREICHTE OTD PRÄSIDENT FRANZ HOFFMANN DEM BONNER TISCH DIE LANGST ÜBERFALLIGE CHARTER-URKUNDE

Die Gäste beim Festmenue



Distriktpräsident Dietrich Balster und OTD Präsident Franz Hoffmann



CHARTER VON OT 239 NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE

Samstag, 20. April 2002: Wo war im Tablerland was los? Natürlich, es bot sich ein schöner Spätnachmittag an der Weinstraße an, genauer gesagt in Neustadt an der Weinstraße. Einige Gäste warteten schon im Innenhof des Rathauses, wo die zu nadelnden Old Tabler, den (zu diesem Zeitpunkt noch) Präsidenten von OTD, Georg Joas mit Gattin Monika begrüßten. Der Schlüssel zum Ratssaal wurde doch noch gefunden, und jeder suchte sich einen Platz in diesem historischen Raum. Pünktlich, mit einer Viertelstunde Verspätung, fing ich an, über unsere ersten Treffen unserer acht Mitglieder zu erzählen. Anschließend begrüßte der Stellvertreter der Stadt Neustadt alle Anwesenden und stellte einen Sektempfang in Aussicht.

Dann war es soweit: Georg Joas und Fritz Heinrich als amtierender Distriktspräsident schritten zur Tat, sprich zum eigentlichen Charterakt. Otto Baron, der Welt-Tabler von OT Südpfalz, las zuerst die Ziele von Old Tablers Deutschland vor (er musste zugeben, dass er die Round-Table-Ziele auswendig konnte, aber nicht bzw. noch nicht die von OT). Anschließend ließ

Fritz bei seiner humoristischen Vorstellung der zukünftigen OT-ler Statistiken sprechen: Durchschnittsalter, Durchschnittsanzahl der Kinder, wie wie lange im Durchschnitt bei RT war...

Nachdem jedes Mitglied von Georg „genadelt“ war, folgten die Grußworte von RT 39 Weinstraße, OT 39 Weinstraße, OT 31 Ludwigshafen, OT 64 Südpfalz, OT 63 Speyer und last but not least Coen Honig von OT und Lions Club Schouwen-Duiveland/NL.

Georg übergab mir im Namen von OT 348 Bad Segeberg die rote Laterne und ich übergab einen Gruß (OT-Pins von Bad Segeberg) von Kay-Gerwin Muth, Präsident von OT 348, an alle Mitglieder von OT 239. Wir hatten nun das Größte bravourös hinter uns gebracht und konnten den Sektempfang der Stadt Neustadt genießen.

Nachdem der erste Durst nun etwas gestillt war, blieb nur noch eins: dem Hunger zu Leibe rücken. Aber noch war dieser Moment nicht da. Die ganze Gruppe lief nun einige Schritte bis zum Casimirianum, im 16. Jahrhundert Universitätsstätte Neustadts, wo ich einige Erläuterungen zum Gebäude, seiner Geschichte und Wichtigkeit in der Geschichte der Pfalz gab. Ich musste mich kurz fassen, damit nicht verschiedene Mägen anfangen doch noch laut nach Hunger zu schreien.

Das Büffet „Karibische Impressionen“ ließ keinen Wunsch offen. Dass dabei noch kräftig getrunken wurde, versteht sich an der Weinstraße von selbst. Getanzt wurde auch noch.

Ich möchte natürlich die kurze Intervention von Mathias Kurz, Präsident von Round Table 39 Weinstraße, der mit Hilfe von nun gestärkten Tablern das Geschenk von Round Table 39 in den Saal tragen ließ, nicht vergessen: eine, von einem Tabler und Tischler aus der Südpfalz mit viel Liebe angefertigte Präsidentenkiste, die inzwischen bei mir zu Hause einen Ehrenplatz gefunden hat.

Auch wenn mit der Zeit die Anzahl der Gäste sank, blieb, noch wie schon zu „alten“ nun auch zu „neuen“ Zeiten, ein harter Kern, der erst um 3.30 Uhr den Weg nach Hause fand. Auf diesem Weg nochmals vielen Dank an alle Teilnehmer, uns hat es Spaß gemacht, wir hatten den Eindruck unseren Gästen auch, auf zu neuen Horizonten. Im Namen von acht stolzen, neu genadelten Old Tablern.

Sylvain Epailly

Präsident OT 239 Neustadt a.d. Weinstraße

VOLKER RADON BEAUFTRAGTER FÜR DIE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN OTD UND RTD

Beim Halbjahrestreffen in Passau übernahm das Team Jürgen Reichelt (OT 84 Würzburg), Helmut Müller (OT 71 Heilbronn) und Volker Radon (OT 96 Ingolstadt) die Aufgabe, sich Gedanken über eine engere Zusammenarbeit zwischen OTD und RTD zu machen. Aus den gemeinsamen Überlegungen ist eine Checkliste entstanden mit zahlreichen Anregungen, die Beziehungen zwischen den Clubs zu pflegen und zu intensivieren.

Bei der Beiratssitzung während des letzten AGMs in Dillingen-Lauingen wurde Volker Radon zum OTD-Beauftragten für die Beziehungen zwischen OTD und RTD gekürt. Zusammen mit seinem Pendant bei RTD, Peter Weiß vom RT 74 Hanau, engagiert er sich dafür, das Bild von OT bei RT aufzufrischen. „Unser Ziel muss es sein, dafür zu sorgen, dass es für einen Tabler nach Erreichen der Altersgrenze nur noch eine wirkliche Alternative gibt – nämlich OT“, sagt Volker.

Im Übrigen ist er offen für alle Fragen und hilft einzelnen Tischen gern, wenn es darum geht, die Verbindung zu dem (den) örtlichen Round Table(s) zu optimieren. Froh ist er natürlich über jede Anregung, die in die Checkliste mit aufgenommen werden kann (vgl. dazu Depesche Nr. 89).

Sein persönlicher Wunsch: „Möglichst viel zusammen zu unternehmen. Sei es im Serviceprojekt, sei es über Aktivitäten wie Wanderungen, Konzertbesuche, gemeinsame Vortragsveranstaltungen. Auch gegenseitige Einladungen sind denkbar. Ein Oldie- oder Tablerpaar beim privaten Dinner – das bringt auch näher.“

Volker Radon

OT 96 Ingolstadt

Gagemstr. 18

85051 Ingolstadt

TP 0841-74557

TG 08459-81-64921

Fax 0841-9713724

WUNSCH: FRIEDLICHE NACHBARN

Der Botschafter von Kuwait berichtet über die Situation in der Krisenregion des Nahen Ostens. Die Zukunft bleibt ungewiss. Seit 1998 hat die internationale Staatengemeinschaft keinen Überblick über das Waffenarsenal des Irak.

Der Botschafter des Landes Kuwait in der Bundesrepublik Deutschland, seine Exzellenz Faisal-Al-Ghais, in Begleitung seiner Gattin, hielt vor den Old Tablers 54 Wolfsburg einen bannenden Vortrag zur geschichtlichen Entwicklung und aktuellen Lage in der Golfregion. Dabei ging er insbesondere auf das Verhältnis Irak – Kuwait ein. Der Kontakt kam über unser Mitglied Matthias („Wastl“) Koller zustande, der mit seiner Familie fast zehn Jahre beruflich in Kuwait verbrachte. Wastl sei ein Drittel Österreicher, ein Drittel Deutscher aber auch ein Drittel Kuwaiter, meinte der Botschafter. Kuwait, ein Land so groß ist wie das Bundesland Schleswig-Holstein mit einer einheimischen Bevölkerung von etwa 800.000 Einwohnern und Gästen sowie Fremdarbeitern von etwa 1.200.000 Menschen vieler Nationen, durch das Öl sehr wohlhabend, hat eine völlig eigenständige Geschichte in den letzten 500 Jahren hinter sich. Am 2. August 1990 wurde völlig überraschend für Kuwait und die Weltöffentlichkeit der arabische Staat durch seinen großen Nachbarn, den Irak, annektiert. Die irakische Regierung behauptete, dass Kuwait ein Teil ihres Landes sei und Kuwait den Irak in wirtschaftlicher und politischer Weise schädige. Mindestens seit dem Jahre 1913 war klar – es gab damals eine schriftliche Grenzbestätigung zwischen beiden Staaten –, dass Kuwait ein völlig autonomer Staat ist. Der Überfall von damals war das düsterste Kapitel der Geschichte Kuwaits. Etwa 600 Einheimische wurden durch irakische Truppen verschleppt und sind bis heute nicht wieder aufgetaucht. Wichtige Unterlagen aus den kuwaitischen Staatsarchiven, diplomatische Verträge und Grenzbestätigungen wurden gestohlen, der Besitz erst jetzt vom Irak nach mehr als zehn Jahren nach der Besetzung bestätigt. Ölquellen wurden angezündet, die Natur stark geschädigt. Teile des Landes

Nach dem Botschafter von Afghanistan mit der Botschafter von Kuwait – OT 154 Wolfsburg setzte seine Reihe aktueller Themen fort. Auch diesmal war die Veranstaltung wieder gut besucht, zahlreiche Tabler nahmen am Tischabend teil.



vermirt. Man kämpft heute noch mit deren Beseitigung. Das Volk wurde gedemütigt und psychischen unter Druck gesetzt. Dank der Koalition aus über 30 Staaten, vor allen den USA, wurde die irakische Armee aus Kuwait vertrieben, so dass Kuwait seit dem 26. Februar 1991 wieder ein freier, souveräner Staat ist – der erste Staat, der aufgrund eines UNO-Mandates befreit wurde.

Die Sorge um die Zukunft in der Region bleibt. Seit 1998 hat die internationale Staatengemeinschaft keinen Überblick über das Waffenarsenal, das Irak nach dem Krieg von 1990/91 wieder aufgebaut hat. Die Kontrollbehörden hatten seitdem keinen Zugang mehr zu den Fabrikationsstätten von atomaren, chemischen und biologischen Kampfstoffen im Irak. Die Führung zündelt, jede Entwicklung in Nahost wertet man als Erfolg für sich – auch die Auseinandersetzung zwischen Israeliten und Palästinensern, ebenfalls die jetzt gestürzte Regierung, der Taliban in Afghanistan mit ihrem geistigen Führer Bin Laden. Die Entwicklungen auf diesen Kriegsschauplätzen ist aber unabhängig von der Entwicklung im Staat Irak, meinte der Botschafter.

Wer unterstützt den Irak? Eigentlich niemand. Man beschafft sich über dunkle Quellen trotz Embargo für die Rüstung notwendiges Material. Dabei sind die biologischen Kampfstoffe als besonders gefährlich und verabscheuungswürdig zu betrachten. Diese lassen sich leicht und schnell herstellen. Um besser geschützt zu sein hat, Kuwait nach dem Krieg 1990/91 viele bilaterale Schutzabkommen, zum Beispiel mit den USA und England abgeschlossen. Der Botschafter freut sich, dass das wiedervereinigte Deutschland nunmehr auch eine bedeutendere politische und militärische Rolle in der Welt spielen will und kann. Die Deutschen sind in der arabischen Welt beliebt. Das wichtigste für alle arabischen Staaten sind friedliche Nachbarn. So schloss der Botschafter von Kuwait nach mehr als einstündigem Vortrag. Der Abend wurde noch lang und durch viele Fragen bereichert.

Ich erwartete vor dem Vortrag einen reservierten Scheich mit extremen Dogmen versehen. Wir trafen einen warmherzigen, außerordentlich gebildeten, von Demokratie und Offenheit geprägten Menschen, der Zusammenhänge plastisch schilderte und uns für das Land Kuwait einnahm.

*Henning Schaper DP IV
und Präsident OT 54 Wolfsburg*

PFINGSTAUSFLUG

Das war wieder eine tolle Tour. Christine und Michael Diepolder hatten ein Programm in die „Perle des Frankenlandes“ Bamberg organisiert. Und alle waren pünktlich da! Das Hotel „Bamberger Hof Bellevue“ hielt allen Ansprüchen stand und das Preis/Leistungsverhältnis war, da Begrüßungsdrink, festliches Menü und Stadtführung sowie der Inhalt der Minibar inklusive war, durchaus angemessen. Nach einem kurzen Spaziergang mit ersten Eindrücken vom eindrucklichen Bamberg konnten wir den ersten Durst in „Rockenbachs Garten“ stillen.

Das barocke Marionettentheater Loose (ja keine Tapeten anfassen!!) bot eine in jeder Hinsicht spezielle Vorstellung in antiker Sprache von „Don Juan“ (fast) nur für uns. Dies und auch die spätere Einsicht ins kleine Spielzeugmuseum und hinter die Kulissen waren sicher besondere Erlebnisse. Die Vorstellung dauerte relativ lange, so dass wir nach dem Abendessen, wieder in „Rockenbachs Garten“, nur noch kurz die Hotelbar besuchen konnten, bevor wir „rausgekehrt“ wurden.

Der nächste Vormittag wurde zum Bummeln. Schauen und Kaufen genutzt und einige kulturhungrige OT'ler besuchten das Samstagskonzert im Kaiserdom Bamberg an dessen Eingang Laubacher Bürger – so klein ist die Welt – gesichtet wurden. Zum Mittagessen trafen sich alle im „Brauereiaussschank Schlenkerla“ zu echt fränkischen Schlenkerlas. Manche lieben seitdem, manche hassen seitdem Rauchbier. Die anschließende Stadtführung war sehr interessant. Bamberg ist wirklich eine Perle. Das Kaffeehaus im Rosengarten kam zum richtigen Zeitpunkt, die anschließende Tour zu diversen Biergärten war mühsam. Am abendlichen Festmenü gab es nichts auszusetzen, und da es schon auf zwölf zugeht, konnten wir gleich noch Roswitha zum Geburtstag beglückwünschen.

Am Sonntag nach dem Frühstück war die Fahrt zum Kloster „Vierzehnheiligen“ angesagt. Sie sorgte durch das Navigationssystem von Peter K bei den Mit- und Hinterhehrfahrern für einige Heiterkeit. Der Ausklang in der nahe gelegenen „Staffelbergklause“ sowie der Ausblick vom Staffelstein war – wie die ganze Veranstaltung – SUPER! Vielen Dank nochmals liebe Christine und lieber Michael.

Gut, dass das Wetter die ganze Zeit mitgespielt hat und nicht vergessen: Beim nächsten Ausflug, den Gabriele und Arnold Schleier organisieren werden, Klappspaten mitnehmen. Dann klappt's auch mit der Bärlauchernte.

Peter Rachel, OT 90 Laubach

OT 292 BREMEN-LESMONA BESUCHTE „SOMMER IN LESMONA“

Nomen est omen – so ließen es sich die Tabler des OT 292 Bremen-Lesmona i.Gr. mit ihren Damen nicht nehmen, dem kulturellen Höhepunkt der Region, dem Festival „Sommer in Lesmona“ einen Besuch abzustatten. Ausgestattet mit Picknickkorb und allerlei Leckerei verfolgten sie bei feinstem Wetter in Knoop's Park ein abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm zum



„Tee in Lesmona“: Ausdrucksstarke, virtuose musikalische Darbietungen der fünfköpfigen Schweizer Klezmer-Gruppe Kol Simcha wechselten mit Rezitationen verzehrender Liebesbriefe großer Komponisten an ihre Herzdame durch den bekannten Schauspieler Peter Striebeck. Vor den Darbietungen und in der Programmpause bestand für die Tabler hinreichend Gelegenheit zu angeregten Gesprächen.

Frank Portner, OT 292 Bremen-Lesmona i.Gr.

ALLES FING GANZ HARMLOS AN NORDENHAM 52 FEIERT DEN GRÜNDUNGSTAG VON OT 1 BERLIN

Es fing alles ganz harmlos an: Thomas Coners, frisch gebackener Tischpräsident, stellt bei einem Blick in das MGV, S. 6, fest, dass die Gründung von OT 1 Berlin und sein 9. Geburtstag auf den selben Tag gefallen waren, den 25. April 1965.

Die 37. Wiederkehr dieser beiden Ereignisse zu feiern, ludt er zu einem außerplanmäßigen Tischabend zu sich nach Hause ein. Es sollte ein familiärer Tischabend mit

- das Jahr 1964, als er beim WOCO in Berlin mit englischen Ex-Tablern Kontakt hatte, was ein Schlüsselerlebnis für die Gründung von OT 1 Berlin war;
- das Jahr 1965, als in seiner Berliner Wohnung der Club gegründet wurde;
- das Jahr 1969, das die Gründung von OTD als nationale Vereinigung brachte und schließlich das Jahr 1970, als beim AGM in Leer, also unweit von Nordenham, die Namensgebung in „Old Tablers Deutschland“ beschlossen wurde.

Eine Geburtstagsüberraschung für Gast Einhart Meizer wie für Gastgeber Thomas war ein Anruf – präzise um 20:41

Uhr – von RALPH-BERNHARD MÜLLER von RT 26 Essen. Wer ist R-B M? Ralph-B. hatte auch Geburtstag, und zwar im Jahre 1965 geboren, dem Jahr in dem Thomas C. 9 Jahre alt wurde ... (siehe oben).

Schließlich erreichte noch eine große Geburtstagskarte das Geburtstagkind, auf der weitere sechs Round und Old Tabler

Gästen des örtlichen Round Table 52 Nordenham werden. Eigentlich sollte das Telefon in der Runde kreisen, um Einhart in Berlin mit Glückwünschen zu überraschen und zu zeigen, dass die Freunde aus dem Nordwesten Niedersachsens seiner Richtung weisenden Tat auf dem Wege zu OTD gedachten.

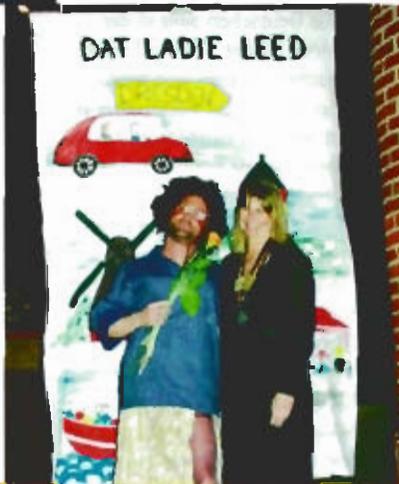
Zu diesem Telefongespräch konnte es aber nicht kommen, denn unverhofft stand OT 1 Berlin in der Person von Einhart höchstpersönlich vor der Haustür. Thomas, du hättest dich sehen sollen!!!

Neben Speis und Trank sowie der Begrüßung von Thomas stand unplotschlich auch noch ein Referent für einen Vortrag zur Verfügung. Einhart verstand es wieder einmal, in seiner unvergleichlichen Art die für OT-Verhältnisse junge Hörerschaft zu fesseln und zu begeistern, als er Revue passieren ließ:

Seine Begegnung mit dem legendären Gründer von Round Table, LOUIS MARCHESI:

- das Jahr 1956, als er bei der Charterung von RT 5 Berlin ersten internationalen Kontakt zum Holländer Be Dommering hatte, der sich ein Jahrzehnt nach Kriegsende sehr um eine Annäherung an die Deutschen bemühte;

mit Foto, Visitenkarte und Unterschrift gratulierten. Deren Grund: Auch sie feierten heute Geburtstag, allerdings weisen sie die Geburtsjahre von 1956 bis 1968 auf. *Herbert Kaiser, OT 52*



Präsident: Peter STOLTENBERG, OT 148 Bad Segeberg, Neuenrade 4, 23823 Seedorf, TP/TG 04555-463, E-Mail: hof.neuenrade@t-online.de
Vizepräsident: Ditmer POHLMANN, OT 159 Heide, Hohe Geest 5, 25746 Lohé-Rickelshof TP 0481-73609, Fax 0481-82159

VORSPANN

Liebe Freunde, die wichtigste Nachricht zuerst: wir haben einen Distriktvizepräsidenten! Ditmer Pohlmann von OT 159 Heide hat sich bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen und mich im nächsten Jahr nach Ende meiner Amtszeit abzulösen. Ich freue mich darüber und hoffe, ihm bleibt noch Zeit genug, in sein neues Amt reinzuschmecken, so dass wir den Wechsel im nächsten Jahr möglichst reibungslos vollziehen können. Bitte versorgt auch ihn mit allen wichtigen Informationen.

Meine Frau hat ein bisschen gequengelt. Offenbar befürchtet sie, dass dann Schluss ist mit AGMs und Halbjahrestreffen. Sie weiß es eigentlich besser, aber ich will es trotzdem nochmal sagen: zu all' diesen Veranstaltungen darf man natürlich auch fahren, wenn man überhaupt kein Amt bekleidet! Und interessant, bereichernd, informativ und vergnüglich sind diese Wochenenden in jedem Fall, das AGM in Dillingen hat das gerade erst wieder sehr eindrucksvoll gezeigt. Wie sieht's aus, sehen wir uns im Oktober in Biberach?

TISCHSPLITTER

OT 40 ECKERNFÖRDE hat im April das heiße Eisen Bürokratie angefasst. Eigentlich wollte der Referent wohl Unterschiede zu Bananenstaaten herausarbeiten, im Protokoll fanden sich aber nur Parallelen. Um nach diesem deprimierenden Thema wieder Lebensfreude zu finden, hat man beim Treffen danach einen Latinoabend gefeiert. Feurige Höhepunkte: Manimba und Chilisobe. Im Juni schließlich ließen sich die Eckernförder vom Danewerk erzählen, einer alten Grenzbefestigung des dänischen Reiches zwischen Schlei und Treene. Seine Reste gelten heute als das größte archäologische Denkmal Nordeuropas.

OT 44 SÜDTONDERN träumt von der Südsee. Mit einem Film informierte man sich über die Südseeinseln Tonga, Fidji, Samoa und Hawaii, lernte die Lebensgewohnheiten der dort lebenden Menschen

kennen und erhielt einen Eindruck von deren Kulturen. Im Mai besichtigten die Tabler eine Biogasanlage und einer entdeckte Ähnlichkeiten zwischen technischer Außen- und biologischer Innenwelt.

OT 50 SÜDTONDERN hält am Prinzip des multithematischen Tischabends fest. Die Tabler machen sich Sorgen um die Leerstände in der Niebüller Innenstadt, um die Entsorgung von Sperrmüll, die (möglichst schnelle!) Öffnung von Tresoren und die Lebensgestaltung von Maulwürfen und anderem Getier. Beim nächsten Mal soll das ICE-Werk in Hamburg besucht werden.

OT 59 KIEL Bei den Kielern berichtete Jochen Westerich von der Cebit, die interessant wie immer war, aber unter starkem Besucherrückgang gelitten hat. Der Schwerpunkt seines Berichts befasste sich mit der Einbindung des Kopierers in das digitale Büronetzwerk und der dazu notwendigen Software. Ein weiteres Thema war das neue Gewährleistungsrecht. Präsident Thomas schließlich stellte sein Hobby vor: Schwarzwalduhren. Als Sammler hatte er einige Exemplare zum Anschauen mitgebracht. Nachgedacht wird über ein mittelholssteinisches OT-Treffen!

OT 61 HUSUM plante frühzeitig und detailliert seine Fahrradtour auf die Insel Föhr. Es wurden, sozusagen auf den Spuren nordfriesischer Walfänger, der Friedhof in Süderende und das Walfängermuseum in Wyk besucht. Beim Treffen im Mai stürzen die Husumer Tabler urplötzlich und unvermutet in eine Sinnkrise, was nach einigen Anlaufschwierigkeiten zu einer ernsthaften Diskussion über die Zukunft von OT 61 führt. Problem erkannt. Problem gebannt?

OT 113 SCHLESWIG besuchte das Reha-Zentrum für Hörgeschädigte in Rendsburg. Während eines drei- bis vierwöchigen Aufenthalts werden dort Hilfen in folgenden drei Bereichen vermittelt: dem kommunikativen (Gesprächsführung, Verhaltenstaktik, Hortaktik), dem psychischen (Nehmen von Ängsten, nicht zu hören) und dem organisatorischen (Beratung über Rechte und Pflichten, Information zu Kostenträgern). Man erfuhr außerdem, dass es in Deutschland 200.000 hochgradig schwerhörige/taube und 80.000 gehörlose Menschen gibt, die Gebärdensprache gesetzlich nicht

anerkannt ist und Dolmetscher von Krankenkassen in der Regel nicht bezahlt werden. Im April haben die Schleswiger übrigens gewählt, genauer gesagt (wenn man dem Berichtstatter glauben darf): sie haben sich um die wenigen Ämter gebalgt!

OT 122 MALENTE/EUTIN Die Tabler von OT 122 haben auf dem Golfplatz in Thürk eine Stieleiche gepflanzt, ein Geschenk der Kiefer Oldies zur Charter. Anschließend wurde man in die Geheimnisse des Golfsports eingewiesen und bei vielen offenbar auch eine Leidenschaft geweckt! Ende Mai war man zu Besuch bei IKEA in Kiel und ließ sich über die einjährige Bauphase des neuen Hauses und über die Firmenphilosophie informieren. In Kiel entstand das 28. Haus von IKEA in Deutschland, bis 2010 sollen es 50 werden. Sehr viel Wert gelegt wird auf die Identifikation der Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen. Übrigens wurden die EUR 35,7 Mio. für das Kieler Haus ohne Fremdmittel zusammengebracht. Angeblich hat IKEA noch nie einen Kredit für Neubauten benötigt.

OT 148 BAD SEGEBERG wurde von Dieter über seine beruflichen Zukunftspläne informiert. Einige Tabler (BMW- und Mercedesfahrer) haben ein Wochenende in Wolfsburg verbracht und unter anderem die VW-Autostadt besucht. An einem warmen Maiabend wurde auf der Terrasse des scheidenden Präsidenten die Amtskette weiter gereicht und schließlich hat man gemeinsam mit den Oldies von OT 348 Bad Segeberg und den Roundies der europäischen 148er das ENM gefeiert.

OT 159 HEIDE hat sich ebenfalls eine Biogasanlage angeschaut. Unklar bleibt, wieso die Grundwasserbelastung durch die Anlage verbessert wird und warum man das erzeugte Gas unbedingt ins (Strom?)Netz einspeisen will. Im Mai ging es um gesunde Ernährung: mehr Gemüse, weniger Deichlamm war das Credo des Referenten, der offenbar vom Gastgeber durch ein sehr tomatenzentriertes Menü unterstützt wurde.

OT 171 BORDESHOLM I. GR. war gezwungen, das Amt des Pastpräsidenten mit Hilfe eines Wahlaktes zu vergeben. Glücklicherweise konnten auch alle anderen Ämter besetzt werden. Im Mai war ein leitender Mitarbeiter der Kripo Neumünster zu Gast. Sein Fazit: die Situation ist nicht

so schlimm wie sie gern dargestellt wird. Und kürzlich wurde das Spielcasino in Kiel besucht, um ein bisschen zu zocken

OT 201 SCHWERIN war zu Gast in der Kunst- und Musikschule Ataraxia. Besonders interessant und reizvoll sind die Möglichkeiten, die die Informationstechniken heute bieten, um die Musikausbildung zu unterstützen. Leider stoßen „normale“ PCs schnell an ihre Grenzen. Offenbar hat Ingolfs anschaulicher Vortrag aber auch jene beeindruckt, die über elektronische Musik sonst gern die Nase rümpfen.

Ich wünsche euch einen schönen Sommer, erholsame Tage wo immer ihr Urlaub macht und für die übrige Zeit viel Muße, um die prachtvolle Landschaft zu Hause zu genießen.

Euer Peter

Präsident: Peter TIMM, OT 70 Lüneburg, Bruchweg 4,

21379 Neumühlen, TP 05850-971745,

TG 05850-91746, Fax 05840-97146,

TM 0172-4011330, E-Mail P.Timm@t-online.de

Vizepräsident: Holger NITZSCHKE, OT 130 Nordheide,

Tannenweg 2 F, 21244 Buchholz, TP 04181-290930,

TG 040-37517051, Fax 04181-290940

Email: Holger.Nitzschke@t-online.de

VORSPANN

Liebe Freunde, dies ist mein letzter Distriktsbericht in der Depesche. Nun heißt es Abschied nehmen. Nichtsdestotrotz gab es in jüngster Vergangenheit einige Highlights: Zunächst die Charter von OT 130 Nordheide. Das nächste Highlight war das nationale AGM in Dillingen. Toll fand ich, wie der Dillinger Round Table sich bei unserem Old-Table-AGM engagiert und Hand in Hand mit dem Dillinger OT das riesige Fest geschmissen hat. Wichtigster Diskussionspunkt auch hier: Wie halten wir es international mit der Frage, ob Non-Ex-Tabler aufgenommen werden dürfen oder nicht? Zwischenzeitlich war bei dem AGM von 41 International in Brasov (Rumänien) der französische Antrag auf Öffnung für Non-Ex-Tabler mit einem Schisma gescheitert: Frankreich, Italien, Belgien und Rumänien waren aus der internationalen Organisation ausgetreten. Glücklicherweise war damit offensichtlich keiner. Das zeigten zum einen die regen Diskussionen und E-Mails, die vor unserem deutschen AGM übers Netz

geschickt wurden. Eindeutig war aber das Zeichen, das durch die Anwesenheit der nationalen Präsidenten Frankreichs, Italiens, Belgiens und Rumäniens auf dem deutschen AGM gesetzt worden ist. Man setzte sich zusammen und legte den Grundstock zu einer Lösung, die 41 International wieder zusammenführt. Ich glaube, die Ketten der Freundschaft werden halten.

Ein weiteres Highlight: unser Distriktmeeting am 15. Juni in Lüneburg. Wir konnten mit sieben anwesenden Tischen die starkste Besetzung eines Distriktmeetings innerhalb meiner Amtszeit feiern. Wir hatten eine angeregte Diskussion, insbesondere über das Wachstum von OT und RT. Zur Zeit hört man nämlich bei RT Klagen über den zu geringen Nachwuchs (siehe Titelgeschichte). Insgesamt ist das natürlich auch ein Thema, das uns angeht: die Nicht-Round-Tabler von heute sind die Nicht-Old-Tabler von morgen. Zur Zeit haben wir damit noch keine großen Probleme, sofern wir den Kontakt zu unseren RTs nicht einschlafen lassen nach der Devise: Nicht gemeinsam alt werden, sondern gemeinsam jung bleiben. Und wie soll das gehen ohne Nachwuchs von unseren RTs?

Nun noch das Wahlergebnis: neuer Distriktpräsident wurde einstimmig Peter Timm von OT 70 Lüneburg. Zu seinem Vize wurde Holger Nitschke von OT 130 Nordheide ebenfalls einstimmig gewählt. Damit führt sich der jüngste Tisch im Distrikt gleich richtig ein. Anschließend hat uns der Lüneburger OT noch zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen, das in sehr freundschaftlicher Runde verlief. Vielen Dank, OT Lüneburg!

TISCHSPLITTER

Bei OT 9 LÜBECK stellte Hartmut Niermann die These auf: „Einsperren ist teuer und sinnlos.“ Hier stichwortartig einige von seinen Thesen: Gefängnisse als Schulen des Verbrechens: 80 % der Haftentlassenen werden rückfällig. Anstieg der Haftstrafen in den letzten 10 Jahren um 40 %. Kosten Investitionen 15.000 EUR pro Platz. Unterhalt 100 EUR pro Person und Tag. Von 1994 bis 1999 hat sich die Zahl der 19- bis 25-jährigen Haftinsassen mehr als verdoppelt, die Zahl der 14- bis 18-jährigen sogar verdreifacht. Da muss man sich laut Hartmut die Frage stellen, ob bei Gefängnisstrafen der Nutzen höher ist als die Kosten und der Schaden.

Im April hatte OT 27 PINNEBERG einen besonderen Gast eingeladen: Herr Garbsen berichtete über seine Einsätze als Heeresflieger im Irak. Auf Grundlage der UN-Resolutionen 687 und 707 dauerte der Einsatz im Irak zur Kontrolle der UN-Auflagen fünf Jahre lang. Die Einsätze der drei Großraum-Hubschrauber mit insgesamt 50 Mann vor Ort wurden von einem Flugplatz nahe Bagdad aus geflogen. Neben schwierigen Verhandlungen und gefährlichen Einsätzen spielten Logistik- und Instandhaltungsfragen eine besondere Rolle. Wegen des Einsatzes in Wüstengebieten sank zum Beispiel die Laufzeit einer Turbine von 1.200 auf nur 200 Stunden.

OT 28 HARBURG ließ sich von der Kinderärztin Ilo Gierthmühlen in einem Diavortrag von ihrem Einsatz in Afrika berichten. Frau Gierthmühlen ist für die humanitäre Hilfsorganisation „Ärzte für die Dritte Welt“ schon zum zweiten Mal unentgeltlich für sechs Wochen in den Slums nahe Nairobi tätig, um Menschen eine ärztliche Grundversorgung zu ermöglichen.

OT 29 LÜBECK ließ sich kürzlich den Regionalflughafen Lübeck-Blankensee von seinem Direktor Dr. Steppe zeigen. Die Geschichte des Flughafens hat militärischen Ursprung und reicht bis in den 1. Weltkrieg zurück. Durch den eisernen Vorhang war er lange Zeit vom zivilen Flugverkehr abgeschnitten. Nach der Wende kamen peu à peu die ersten Charterflieger. Seit ein paar Jahren kann man von Lübeck aus mit Ryan-Air mehrmals täglich preisgünstig nach London-Standed fliegen. Einem weiteren Ausbau täte die Verlängerung der Startbahn um etwa 300 m gut. Aber wie das Match mit den Naturschützern und Anwohnern ausgeht, ist noch offen. Von den rund 44 Mitarbeitern des Flughafens sind etliche richtige Alleskönner: Technik, Passagierabfertigung, Gepäckservice und zu guter Letzt bei Start und Landung auch noch Feuerwehr in einer Person. Zwar ist der Flughafen mit allem modernen und wichtigen Equipment ausgestattet. Beim Gang durch die Hangars weht einem aber doch noch der Geruch von Öl und Flugbenzin entgegen.

Euer Franz-Peter

Liebe Freunde von OT im Distrikt 2! Am 15. Juni 2002 wurde ich von Euch beim Distriktmeeting in Lüneburg zum DP gewählt

Für alle, die mich noch nicht kennen, einige Daten aus meiner Vita: Ich bin Jahrgang 1952 und seit 26 Jahren mit Heidi verheiratet, von Beruf Dipl. Ing. der Lebensmitteltechnologie und Fleischermeister, seit 1995 in der Konzernleitung der Norddeutschen Fleischzentrale GmbH verantwortlich für die Bereiche Qualitäts- und Umweltmanagement. Meine RT-Zeit habe ich von 1981 bis 1994 bei RT 27 Pirmberg genossen, anschließend (nach ehrenhafter Entlassung aus RT!) bis 1998 Mitglied bei OT 27 Pirmberg und seit 1999 nach unserem Umzug nach Neumühlen Mitglied bei OT 70 Lauching. In meiner RT-Zeit haben wir als bleibende Erinnerungen die jährlichen Entennetings der 27er Tische besucht (27 up!!), wir konnten die Charter von RT 209 Weimar mit gestalten und haben auch an den Charters in Riga und in Prag teilgenommen. In den letzten zwei Jahren vertrat ich den Distrikt und OT 70 bei den Charters in Uelzen und Nordheide und nahm an den AGM's in Berlin und Dillingen teil. Als Wünsche und Ziele meiner Amtszeit möchte ich folgende Punkte nennen:

- Regelmäßigen Kontakt und Gedankenaustausch mit den Tischen im Distrikt. Dazu gehören auch spontane Besuche eurer Tischabende, sofern es meine Terminplanung zulässt.
- Förderung der Information und Kommunikation unter den Tischen im Distrikt durch einen zeitnahen Veranstaltungsservice in der Depesche, auf der OTD-Homepage oder per E-Mail auf der Basis einer Protokolle und Infos.
- Charter von OT 208 Torgelow und OT 241 Sachsenwald.
- Das jährliche Distriktnetzing zum jährlichen „interessanten Treffpunkt aller Tische“ mit entsprechendem Rahmenprogramm auch im Interesse unserer Frauen zu organisieren. Dabei möchte ich von euch auch Angebote für wechselnde Tagungsorte erhalten, damit jeder Tisch sich einmal in attraktiver Form präsentieren kann. Welcher OT richtet das Distriktnetzing 2003 (März/April) aus?
- Förderung der Kontakte zwischen RT und OT durch gemeinsame Veranstaltungen auf der Tisch- und Distriktebene und Gedankenaustausch mit dem neuen OT-Beauftragten.
- Konstruktive und ergänzende Zusammenarbeit mit meinem DVP Holger und meinem DPP Franz-Peter als Berater und Unterstützer im Rahmen der Bündelgliedfunktion zwischen den Tischen und dem OTD-Präsidium sowie RT und OT.

Für eure Fragen, Wünsche und Anregungen aber auch für konstruktive Kritik könnt ihr

mich jederzeit erreichen und ein offenes und unkompliziertes Ohr erwarten. Ich freue mich auf zwei aktive und erlebnisreiche Jahre im Sinne der Ziele von OTD und 41 International.

Euer Peter

Präsident: Jürgen BOOM, OT 152 Brake, Bahnhofstr. 89, 26919 Brake, TP 0 44 01 35 95, TG 0 44 01 35 95, Fax 0 44 01 30 91, E-Mail: jb@apotheker-boom.com
Vizepräsident: Kurt VOCK, OT 30 Stade, Gorch-Fock Str. 6, 21680 Stade, TP 04141-64145, TG 04141-47016, Fax 04141-2762, TM 0175-4111380, Email: kurtfl@vock.de

VORWORT

In der „Halbzeit“ meiner Amtszeit als DP zunächst allen einen herzlichen Dank. Es macht Spass und Freude im Iller mit euch Tabler sein zu dürfen.

Dank auch an OT 52 Nordenham, den Ausrichtern des gut besuchten und von Thomas Coners und Herbert Kaiser mit seinen „Jungs“ hervorragend organisierten Distriktstreffen am 5. Mai.

Jorn Beckmann als RT-DP und Franck Vanables als iRO der französischen Region III vom Club 152 Bourges waren uns willkommene Gäste. Die Reden der beiden zeugten von der freundschaftlichen Verbundenheit zu uns. Die Berichte der einzelnen Tische zeigten, dass wir ein sehr vielschichtiges, aber lebendiges Clubleben im Distrikt haben. Ein weiterer Diskussionspunkt rankte um die diversen Möglichkeiten, auch als Oldie den Servicegedanken von RT zu pflegen. Mehr oder weniger Erstaunen bis Verständnislosigkeit machte sich breit, als die Frage von 41 International und die NET-Frage bei unseren ausländischen Freunden breit diskutiert wurde.

Es erging die klare Forderung, die internationale 41er-Vereinigung – auch mit Kompromissen – zu erhalten. Zusammen mit Franck Vanables wurde dann der Beschluss von Remich, dass sich die Iller-Regionen in 41 International an jedem 2. Oktoberwochenende abwechseln zu einen Euromeeting in dem jeweiligen Land zu moderaten Konditionen treffen, gebilligt. Auch hier erwartet der Distrikt eine weitere Vertiefung internationaler Freundschaften auf Club-Ebene. Das erste Euromeeting findet vom 11. bis

13. Oktober 2002 im Großbereich Bourges – Le Mans statt. Die nächsten wichtigen Termine im Iller sind: 15.11. OT-Distrikt-III-Präsidentenessen in Oldenburg und anlässlich des 5. Geburtstages von OT 300 vom 1. bis 4. Mai 2003 das OT-III-Distriktnetzing auf Mallorca (Die Anmeldungen laufen jetzt schon an, bitte rechtzeitig bei Jürgen Boom anmelden!!).

Ein Dank allen Tischen bei der Vorbereitung unserer Stellungnahme in der 41-International-Frage zum AGM in Dillingen: Alle Tische im Iller haben einem vorbereiteten Antrag zum Erhalt von 41 International in seiner jetzigen Form zugestimmt. Letztlich hat dann das AGM in unserem Sinne aus seiner großen Mehrheit heraus entschieden, ohne dass wir als Antragsteller – in welcher Form auch immer – auftreten mussten. Wichtig: Das AGM beschloss: 41 International soll als unser gemeinsames Dach erhalten bleiben.

Das RT-AGM vom 14. bis 16. Juni in Emden/Leer war dann der letzte Höhepunkt im unserer Region. Wer von uns Oldies anwesend war, konnte erkennen, dass unser „Nachwuchs“ selbstbewusst seinen eigenen, fairen und pragmatischen Weg auf der Basis von Round Table geht. Zum Schluss die vorerst beste Nachricht: Wir bekommen wieder Nachwuchs im Iller und begrüßen in Gründung der Tische OT 134 Osnabrück und OT 252 Brake.

TISCHSPLITTER

OT 3 WILHELMSHAVEN beklagt zwar das Fehlen von Gästen, beschäftigt sich in Vorträgen aber sowohl mit Werteverfall als auch mit der Historie des Deichbaus.

OT 6 LEER Auch hier war der Deichbau – was Wunder in unserer Gegend – ebenso Thema wie der Besuch des Dollart-Museums und der Nordland-Papierfabrik in Dörpen.

OT 16 BREMERHAVEN Für den Schreiber nur als Vision vorstellbar: Tischabend im Biergarten mit frischem Fisch vom „Schlachthof“ garniert mit einem Vortrag über den Ötzi, mit den erstaunlichen Erkenntnissen, was man nach 5.000 Jahren an einem solchen Kollegen noch alles feststellen kann.

OT 30 STADE Stilvoller Amtswechsel mit dem RT bei dem zartesten Spanferkel, das

der DP seit langem genossen hat. Vorbereitung und Durchführung des Euromee-tings in Stade mit RT 105. dazu passend der Vortrag über Lust und Schmerz: Die Geschichte der Anästhesie mit einem kleinen Seitenhieb auf Genesis 2. Vers 21. den Anfängen der Gen-Technik. Der Tisch lebt mit RT zusammen das Tablerleben bei vielen Teilnahmen an in- und ausländischen events.

OT 36 WILHELMSHAVEN-FRIESLAND Ein reiches Tischleben spiegelt sich wie immer in handgeschriebenen Protokollen wider. Der rote Faden: Die Fahrt zur Semper-Oper nach Dresden, aber auch Damen die zum Schießstand geführt werden, ein Pfingstochse als Enkel, der tapfere Ausspruch: Wilhelmshaven – die Drehscheibe Russlands. Oder auch die Gedanken dieses Traditionstisches an die Situation in der Diskussion über NET in 41 International im Rückblick auf das Distriktstreffen.

OT 38 AMMERLAND Das Schöne an Edzards Berichten ist, dass sie immer etwas mit schönem Ambiente, wohl-schmeckenden Speisen und vorzüglichen Weinen zu tun haben: die Fahrten zur Landesgartenschau oder die Radtour von Ritterhude nach Fischerhude finden dann nur noch artige Erwähnung.

OT 52 NORDENHAM hatte ein großes Programm war zu bewältigen: Distriktstreffen und Charter des eigenen LC und das Praktizieren der Steuerradzeremonie mit OT 152 Brake (keiner kennt dabei die Regeln so ganz genau). Herbert philosophierte über das Stichwort „Arbeit“ und feierte dann mit dem unerwarteten Ehren-gast Einhard Melzer den Geburtstag von Thomas und OT 1 Berlin am Nordenhamer Tischabend.

OT 92 BREMEN-NORD beschäftigte sich mit der Erlebniswelt der Raumfahrt im Space Center des Space Park Bremen: Raumfahrt, Shopping und Erlebnisgastro-nomie.

OT 112 EMDEN/LEER Bewundernswert, dass der Tisch sich am Vorabend des RT-AGMs im eigenen Bereich mit einem Vor-trag „zur Organisation der militärischen Luftüberwachung im Raume des ehemali-gen Jugoslawiens“ beschäftigte, so dass sich der Vortrag „Frieden in Afghanistan“ eigentlich nahtlos anreihen konnte.

OT 123 LEER/EMDEN/PAPENBURG „Navigare necesse“ ist, für mich, den alten Seemann, ein ausgewogener Vortrag über die Gefahren, Dimensionen und Notwen-digkeiten der Seefahrt. Der Vortrag „Ver-änderungen im Stadtbild von Leer heute gegenüber 1985 oder früher“ begann mit Pingel, Juno und zwei Dias, die das männ-liche Geschlechtsorgan thematisierten.

OT 134 OSNABRÜCK I.G.R. Gründungs-treffen am 27. Mai 2002 und am 29. Mai war das Protokoll bei mir – herzlichen Glückwunsch zu beiden Ereignissen.

OT 152 BRAKE Unser Rechtsanwalt Dieter berichtete engagiert von endo-skopischen Bandscheibenoperationen. Man bemerkt – wohlwollend – die Gründung des zweiten Braker Tisches 252 und disku-tiert die Fragen um NET und 41 Internatio-nal.

OT 167 JEVER Unser aller Herbert (der Kaiser) referiert auch an diesem Tisch, diesmal über Datensicherung – eben nach Herberts Art. Tischleben-Fazit: Friesisch herb, aber herzlich.

OT 191 DELMENHORST-GANDERKESEEE Schorse berichtete von seinen Erfahrungen in MVP als „Wossi“ – West-Ost-Problema-tik einmal engagiert vom einem Insider. Die Fahrradtour durch die Wesermarsch nach Bremerhaven war ein für alle mehr als ein Erlebnis. Danach hatte man wohl etwas mehr Verständnis für das nächste Vor-tragsthema: Riesenwellen – Gefahren für die Schifffahrt

OT 252 BRAKE I.G.R. Die Tischabende finden noch zusammen mit den Round Tablern von 152 statt, aber es wird schon werden.

OT 292 BREMEN-LESMONA I.G.R. Bemer-kenswert die Teilnahme von Thomas und Frank am AGM in Dillingen – sie haben es nicht bereut. Service und die Kontakte zu RT sind immer Thema an diesem Tisch. Aber auch Ausstellungsbesuch im Über-seemuseum und Segeln in Holland stehen bei diesem aktiven Tisch auf dem Pro-gramm.

OT 302 BREMEN Hallo, sie leben noch und haben beschlossen, sich Gedanken zu machen, wie sie sich besser im Sinne einer Gemeinschaft einbringen können. Toller Hinweis: RT 2 wird 2004 50 Jahre jung

OT 303 AMMERLAND Tischabend mit 100% Präsenz und Vortrag über ein „Wahrzeichen“ im Ammerland, den Rho-dodendronpark Gristede.

OT 312 EMDEN-LEER Der Vortrag „Erfurt und die Auslöser“ löste eine emotionale und engagierte Diskussion aus, die viele der möglichen Ursachen und Hintergründe vertiefte.

OT 314 OLDENBURG Tierkörperbeseiti-gungsanlage mit Kanapees mit Fisch und Käse – wohlweiblich vor der Besichtigung – vorher hatte man einen Vortrag über die Qualitätssicherung beim Fleisch so einwir-ken lassen, dass ein Tischabend ausfallen musste.

OT 414 OLDENBURG Aushängeschild ist eindeutig Lutz. Wo immer Oldies sich begegnen – irgendwann kommt das immer lächelnde Gesicht in der Motorradkombi und OT 414 ist vertreten. Natürlich Tisch-vortrag von Lutz über – Motorräder und ein bisschen BMW. Ansonsten haben wir ja auch noch Wolfgang, der neben den Protokollen auch den Neubau seiner Bank am Tischabend vorstellte und einen Vortrag über Implantate als Zahnersatz von Wilfried.

Uff und danke, an dieser Protokollrunde haben sich 22 Tische beteiligt – das ist absolute Spitze.

Eier-Jungen

Präsident: Henning SCHAPER, OT 54 Wolfsburg,

Habichtweg 12, 38108 Braunschweig,

TP 0531-353739, TG 0531-3881517,

Fax 0531-3881551, TM 0171-7798050,

Email: Fam_Schaper@t-online.de

Vizepräsident: Hans KALUSCHE, OT 111 Springe,

Fundhausenstr. 33 31832 Springe, TP 05041 970587,

TG 05031 952528, Fax 05031 952555,

Email: HKKalusche@aol.com

VORWORT

Präsidentenwechsel im Distrikt IV. Seit dem 16. März 02 neuer DP IV ist Henning Schaper von OT 54 Wolfsburg, DVP ist Hans Kalusche von OT 111 Springe. Den Distrikt haben sich Henning und Hans aufgeteilt, sie wollen eine bessere Transparenz über die zukünftigen Veranstaltungen an den Distrikttschen

und mehr Besuche untereinander und versprachen, die Tische selbst in Persona häufiger in ihrer Amtszeit anzusteuern.

TISCHSPLITTER

OT 1 BERLIN hatten im Mai einen Vortrag „Rechtliche Entwicklungen am Beispiel Pfand und Arbeitsrecht“, am 14. Juni einen Vortrag über Hegel bei Klaus Luke.

OT 20 BERLIN besichtigte Spargelfelder in Klairow/Beelitz und probierte danach ausgiebig. Ein Vortrag über Standortakquisition und -entwicklung im Lebensmittel-einzelhandel war Kern der Auseinandersetzung mit dem Generalthema „Bestand und Planung in Berlin“.

OT 32 HILDESHEIM teilte mit, dass die Vorabmitteilung von Themen von Tischabenden eine hervorragende Idee sei.

OT 33 CELLE kümmerte sich um Thema: „Maupassant: Bel Ami und die Frauen“. Am 3. September planen die Celler einen Vortrag über die Indianer von Paraguay, gehalten von Roland Danner in der Congress Union. Im November folgt ein Vortrag über Königreich Bhutan, Nepal (Himalaya), ein Reisebericht von Hans-Jürgen und Inge Lenze.

OT 41 GÖTTINGEN empfing vom 9.-12. Juni indische Austauschschüler, bereiteten sich auf eine Performance mit RT 89 zusammen für Hazebrouck vor und ließen es am 12. Juli (jedenfalls im Vortrag durch einen professionellen Feuerwerker) knallen.

OT 54 WOLFSBURG erkundete im April mit Hilfe des Arbeitsamtes Helmstedt die aktuelle Schwarzarbeiterfahndung im Bezirk des Arbeitsamtes Helmstedt und hatte im Mai den Botschafter des Staates Kuwaits in der Bundesrepublik Deutschland dank Mitglied Wastl Koiler am Tisch (ausführlicher Bericht in dieser Depeche). Mit einer Wanderung durch das wildromantische Selketal Anfang Juni wurde das Tablerleben bereichert. Nach dem Essen brach der Präsident Henning mit dem Stuhl zusammen, das Essen muss gut bemessen gewesen sein. Am 25.08. wird ein gemeinsames Team von OT 54 und RT 54 an einem Drachenbootrennen teilnehmen.

OT 77 HANNOVER befasste sich im Mai mit dem Vortrag „Zukunft der Bun-

deswehr“. Zwischen dem 13. und 15. Juli führte der Tisch ein Weinseminar, also das Studium des köstlichen Rebensaftes, durch. Ausbildungsstätte ist die Neue Schule des alten Weines im Alten Forsthaus Germerode e.V., der Leiter, Rob Arens, weichte in die Geheimnisse des Weines ein.

OT 89 GÖTTINGEN empfängt und betreut mit OT 41 zusammen Besuch aus Indien, eine Radtour war am 29.6. geplant, ein Familienfest findet gemeinsam mit RT 89 am 11.8. statt. Das Gänseessen ist für November vorgesehen, der traditionelle Nikolausball wird am 7.12. stattfinden.

OT 106 WALSROOHE hatte im April einen Vortrag über das handwerkliche Fertigen von Violinen, das Twinning-Weekend mit RT/OT Wantage wurde vorbereitet.

OT 107 CELLE genoss den frischen Stangenspargel ohne viel Regularien, dabei wurden Geheim-Rezepte bekanntgegeben. Am 29. Juni, alternativ 6. Juli soll ein Braunschweig-Besuchstag stattgefunden haben.

OT SPRINGE 111 debattierte über Neuaufnahmen und berichtete über einen Wochenendaufenthalt in Chateau Thierry.

Bei **OT HANNOVER 117** hagelte es nur so 3-Minuten-Vorträge, unter anderem über das neue Lebenspartnergesetz, kommunalpolitische Provinzposen, Computerviren und die Konfrontation mit dem Tod für Jugendliche.

Old Table **121 BRAUNSCHWEIG** kochte mit dem Präsidenten Henning Ulrich italienisch im „Haus der Familie“. Man will ab sofort nicht mehr von bewährten ausprobierten Rezepten abweichen. Am 10. Juni trug Mitglied Thomas Krüger etwas zur Riester-Rente vor.

Von **OT 55 BERLIN, OT 14 GOSLAR, OT 255 KASSEL, OT 213 MAGDEBURG I. GR., OT 144 PEINE, OT 190 POTSDAM I.V.** und **OT 206 WERNIGERODE I. GR.**, sowie **OT (???) HAMELN I. V.**, hörte der neue Distriktpräsident noch nichts, obwohl alle Tische angeschrieben wurden, nach der Neuwahl im März des Jahres 2002. Bitte nehmt mich und Hans in euren Verteiler auf, habt Dank dafür.

Euer Henning

Präsident: Dr. Claus RITZ, OT 79 Gütersloh, Münsterstr. 29, 33330 Gütersloh, TP 0 52 41 2 05 46, TG 0 52 41 2 05 46, Fax 0 52 41-23 63 47

Vizepräsident: Dr. Stephan GREIMERS, OT 215 Dortmund, Oberhalte 13, 44227 Dortmund, TP 02 31-97 70 00 3, TG 0 23 02 29 46 88, Fax 02 31-97 70 00 5, E-Mail: stephan@greimers.de

TISCHSPLITTER

OT 8 ESSEN erfreut sich im März an einem Vortrag eines Unternehmensberaters aus ihren eigenen Reihen, Auftraggeber sind in der Hauptsache das verarbeitende Gewerbe und Versicherungen, wobei fast 60 % Wiederholungsauftraggeber sind. Im April stand der Besuch des Steeler Hospiz auf dem Programm. Das Hospiz hat sich zur Aufgabe gemacht, totkranken Menschen den letzten Lebensabschnitt so angenehm wie möglich zu gestalten. Im Mai traf man sich zum Brunch und Sekt-empfang zum Geburtstag eines Tablerpaares. Die beiden Präsidenten von OT 8 und 88 hielten im Duett eine im Versmaß gekonnt vorgetragene Rede mit witzigen Pointen, die das Altern kokett umschrieben.

OT 42 OSTWESTFALEN-LIPPE I. GR. stürzt sich voller Elan in die Chartervorbereitung. Termin für die Charterfeier: 13. bis 15. September. Die Tische in Belgien und Holland werden von einer Abordnung persönlich eingeladen.

OT 48 MÜNSTER hörte im April einen humorigen und hoch interessanten Vortrag über die Meilensteine der Mathematik, was die Auffassungsgabe einiger Tabler aufs Äußerste beanspruchte. Im Mai traf man sich zu einem Vortrag „Design oder nicht Design“, wozu zwei hochkarätige Professoren der Fachhochschule Münster als Referenten eingeladen waren. Die Diskussion bewies deutlich: Design ist keine Frage, sondern eine Aufgabe, die Welt im Großen wie im Kleinen zu gestalten.

OT 71 BIELEFELD I hörte einen Vortrag über Schlackefunde aus dem 13. Jahrhundert bei den Ausgrabungen der Stadtmauer Bielefeld. Vor Kurzem war dabei ein Frischofen entdeckt worden, in dem Eisen zu Schmiedestahl aufbereitet wurde. Für jedes Tablerpaar gab es anschließend einen Stein

aus der Stadtmauer. Im Mai hatte der Tisch die große Ehre, den fünf Tage zuvor in Rumänien gewählten 41-International-Präsident Sam Sampath aus Indien mit Ehefrau als Gäste begrüßen zu können.

OT 88 ESSEN II ließ sich in einem Vortrag „Symbolik und Bildsprache in der Musik“ die Begriffe Augenmusik, Affektenlehre, Figurenlehre und Tonmalerei einführen.

OT 114 PADERBORN plant für das Ende des Jahres ein verlängertes Wochenende auf Mallorca – vorher werden die Tabler allerdings noch den Kaiserring Goslar besuchen. Hierzu wird der RT Paderborn eingeladen, Kontakt zu OT Goslar wurde bereits aufgenommen.

OT 115 DORTMUND I hörte im März einen Vortrag zum Thema „Weshalb Aktienanlage (wieder) lohnt“. Das Thema machte durchaus Appetit, sich wieder mit Aktienkauf zu beschäftigen. Beim nächsten Meeting widmete man sich den Aspekten der Körpersprache, d. h. die bewusste oder unbewusste Bewegung eines Körperteils zur Übermittlung emotionaler Signale. Sie ist nicht erlernbar als voll kontrollierbare Äußerung, sie wird von Kind auf verstanden, nachgeahmt und angewandt. Masken (Kleider) dienen dazu, die Körpersprache zu tarnen und eine Verletzbarkeit zu vermeiden. Die Maske muss aber im geeigneten Moment fallengelassen werden, wenn ein Mensch in einer Beziehung oder mit sich selbst weiterkommen will.

OT 133 SOEST blickt stolz auf eine eigene Homepage, die unter www.ot133.de zu besichtigen ist. Die Frage der Woche war: Wenn Superkleber wirklich überall klebt, warum klebt er dann nicht an der Innenseite der Tube? Ein Vortrag über die Zertifizierung von Bereichen der Kreisverwaltung löste eine heftige Diskussion aus. Um ein Bewusstsein für Probleme in den eigenen Arbeitsabläufen zu bekommen, ist ein Qualitätsmanagement wie ISO 9001 bestimmt geeignet – einige Teilnehmer der Diskussion waren allerdings der Meinung, als Pflichtaufgabe diene es nur zur Geldvermehrung derer, die sich berufen fühlen, Zertifikate zu erstellen und abzunehmen.

OT 150 HÖXTER-HOLZMINDEN hörte einen Vortrag über das sonderpädagogische Kinderhaus der Lebenshilfe. Nach der

Gründung im Jahre 1998 wurde das Kinderhaus im Jahre 1999 fertiggestellt und hat sieben Dauerpflegeplätze sowie einen Kurzzeitpflegeplatz. Zur Zeit leben dort drei Jungen und vier Mädchen im Alter von 9 – 14 Jahren. Ein Platz im Kinderhaus kostet durchschnittlich 3.700 Euro pro Monat. Der Vortrag im April ließ eine Reise einer Gruppe der katholischen Jugend aus Beverungen nach Indien Revue passieren. Sie besuchte dort ein Krankenhaus mit Internat, sowie eine Leprastation, die vom Orden der Dernbacher Schwestern geleitet werden. In der Schule werden 600-700 Kinder unterrichtet, im Internat leben 160 Mädchen und 200 Jungen, die zum Teil Waisen oder Kinder von Leprakranken sind. Es ist geplant, im Mai 2003 eine Gruppe von 12 Personen aus Indien in Beverungen zu empfangen.

OT 160 MINDEN freut sich, ein neues Mitglied in seinen Reihen begrüßen zu dürfen. Für den ganz normalen Steuer zahlenden Staatsbürger kam anschließend der Horror des Abends: ein Vortrag über die Praktiken der Betriebsprüfer des Finanzamtes. Er machte nachdenklich über die Praktiken und Ungerechtigkeiten und folgte dem Motto „Dummheit schützt vor Strafe nicht“ – anscheinend auch dann nicht, wenn man damit ungewollt seine Existenz zerstört.

OT 215 DORTMUND II widmete sich im Mai dem Thema „Betreuung von Wohnungslosen in Dortmund“. Wohnungslos wird man in erster Linie durch Arbeitslosigkeit, Verlust des Selbstwertgefühls, Trennung, Alkohol, Schulden und Verlust der Familie. Die eigentliche Betreuung findet auf der Straße statt, aber auch in Treffs, wo es eine warme Mahlzeit gibt und wo die Wohnungslosen schlafen können. Im April stand das Arbeitswochenende auf dem Programm und eine Neuaufnahme. Im Mai stand wieder einmal eine gemeinsame Aktivität mit OT 115 und RT 115 auf dem Programm. Diesmal wurde gemeinsam das Planetarium in Bochum besucht. Nach einem faszinierenden Blick in unsere und andere Galaxien klang der Abend beim nahen Italiener aus, der allerdings von der Bestellwut der Tabler etwas überfordert schien.

OT 250 WIEHENGEBIRGE I. GR. wurde von dem Greffener Spargelbuffet magisch angezogen. Ob mit Knochenschinken,

gebratener Ente, Schnitzel, frischen Kartoffeln, Sauce Hollandaise oder als Suppe – Spargel ist immer ein besonderer Genuss, der allerdings auf eine relativ kurze Zeit beschränkt ist.

OT 317 BIELEFELD II hörte einen Vortrag über alternative Energien. Hauptthemen hierbei sind Energien aus Wind, Wasser, Sonne und Biomasse, wobei die Windenergie inzwischen bereits 3 % des Gesamtstromverbrauchs bestreitet. Der Vorteil liegt hierbei darin, dass keinerlei Emissionen auftreten, allerdings wird von vielen Anwohnern die Geräuschbelastung als störend empfunden. Die Sonnenenergie ist dagegen noch eher in den Kinderschuhen, denn eine 1-kWh-Anlage bedarf einer Investition von 6.000-9.000 Euro. Zur Energiegewinnung aus Biomasse werden Resthölzer, Stroh und Getreide genutzt – die Verbrennungstechnik ist bei einigen Produkten allerdings noch nicht ausgereift.

Präsident: (kommissarisch) Dietrich BALSTER, OT 341 Düsseldorf, Josef-Kohlschein-Str. 6, 41472 Neuss-Wehl, TP 02182-6390, E-Mail: dietrich-balster@gmx.de

Vizepräsident: Klaus HARKE, OT 12 Bonn, Krähenweg, 30, 50997 Köln, TP 02233-2533, TG 0221-3451286, E-Mail: Klaus.Harke@dradio.de

VORWORT

Mit großer Freude kann ich euch mitteilen, dass sich der Kreis der Old Tabler im Distrikt VI Rheinland vergrößert! In Kalkar befindet sich der Tisch OT 258 Kalkar in Gründung. Der jetzigen Kernmannschaft wünschen wir für ihr Tischleben Aktivität, Engagement, viele nette Kontakte innerhalb des Distrikts und hoffentlich auch darüber hinaus. Beeindruckend ist, wie aktiv sie bisher ihre Tischabende gestaltet haben. Themen wie Lagerstätten am Niederrhein / Besuch bei der Lebenshilfe Rees / Spinning oder Fahrradfahren auf der Stelle / Persönlichkeits-test : Sich und andere besser verstehen sprechen für sich!

TISCHSPLITTER

Eckart hat **OT 11 KREFELD** mit seinem Vortrag in die Welt medizinischer Behand-

lungsfehler auf der Grundlage statistischer Erhebungen und von Untersuchungen und Analysen und Veröffentlichungen des Robert-Koch-Institutes in Berlin geführt. Mit seinem Vortrage wurden alle mit der Definition und Wahrnehmung medizinischer Behandlungsfehler, mit deren Bedeutung und Häufigkeit in Deutschland und dem volkswirtschaftlichen Schaden bekannt gemacht. Das Zahlenmaterial stammt in der Regel von folgenden Institutionen, bei denen Patienten die Frage nach einem Fehler klären lassen können: Gutachterkommissionen bzw. Schlichtungsstellen der Landesärztekammern, den Medizinischen Diensten der Krankenkassen, Zivilkammern der Landgerichte, direkten Regulierungen durch Versicherungen. Weiter erläuterte Eckart typische Fehler und Fehler verursachende Konstellationen wie Dokumentationsmängel, Aufklärungsmangel, Koordinationsmängel, Erkennung und Behandlung von Komplikationen, Notfallsituation und Hygiene.

Jürgen führte bei den Freunden von OT 58 AACHEN mathematische Spielereien vor. Er berichtete zunächst von der geschichtlichen Entwicklung der Zahlen, die vor etwa 50.000 Jahren eingesetzt hat. Im Laufe der Zeit wurden in verschiedenen Kulturen verschiedene Systeme entwickelt, z. B. 2er Reihen, 5er Reihen (entsprechend der Anzahl der Finger einer Hand), 10er Reihen, 20er Reihen und andere Zahlmethoden. Vor etwa 5.000 Jahren wurde begonnen zu addieren bzw. zu subtrahieren, dann lernte man zu multiplizieren und zu dividieren. Eine große Errungenschaft war die Erfindung der Null in Mesopotamien und durch die Inkas. Über die Zahlen wurde dann auch der Kalender entwickelt, der sich zunächst auf die Phasen des Mondes begründete. Die Ägypter erfanden den auf das Sonnenjahr basierenden Kalender. Die Römer zur Zeit von Julius Caesar verfeinerten den Kalender und führten das Schaltjahr ein. Papst Gregor XIII führte im 16. Jahrhundert den Gregorianischen Kalender ein, der noch heute gültig ist. Jürgen beantwortete die Frage „Mathematik wofür“, indem er die auf die Leinwand geworfene stichwortartige Antworten erläuterte. Hier einige Beispiele: Statistik (Verteilungen, Standardabweichung, Versicherungen), Prognosen (Wettervorhersagen, statistische Prognosen, Wahlprognosen), täglicher Gebrauch (Renten, Lebensführung), Codierung

(Geheimverschlüsselung, Telekommunikation) und Simulation (Risikoanalysen, Crashverhalten, Ausbreitungssimulation). Anschließend griff Jürgen in die mathematische Trickkiste und beeindruckte mit Begriffen wie „Paradoxon des Achill“, „Ziegen- bzw. Botenproblem“, „Goldbachschen Vermutung“ sowie einer praktischen Zaubervorführung, dem „Möbius-Band“. Im Mai beschäftigte man sich ausführlich mit den schrecklichen Ereignissen in Erfurt, gelangte aber in der Diskussion zu mehr Fragen als Antworten. Eine Musikkritikerin hielt im Juni einen multimedialen Vortrag über Mozart und seine Musik.

Nach der Amtsübergabe an Hermann, den neuen Präsidenten von OT 51 MOERS, beschloss man, dass Vorträge wieder eine gehobene Stellung im Tischleben einnehmen sollen. Ansonsten plant man mit der Eifelreise den Jahreshöhepunkt des Tischlebens. Im Juni erläuterte Fritz, was man über Olivenöl wissen sollte: Kaltgepresst sagt so gut wie nichts aus, weil die Oliven vor der Verarbeitung gewaschen werden und niemand weiß, wie warm das Wasser war. In guten Olivenölen befinden sich große Mengen einfach ungesättigter Fettsäuren, die den schädlichen Cholesterinanteil (LDL) senken und den lebensnotwendigen Anteil (HDL) erhöhen und somit Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorbeugen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil guter Olivenöle sind hohe Phenolgehalte, die freie Radikale abfangen und so das Krebsrisiko signifikant verringern.

Auch beim Nachbartisch OT 102 MOERS wird PISA ein Abendthema werden. Da der Vortrag kurzfristig verschoben werden musste, hatte man Muße, sich den Planungen der Jahresfahrt nach Brüssel zu widmen.

Johannpeter besprach bei OT 341 DÜSSELDORF den Bestseller „Warum Männer nicht zuhören ...“. Alan Pease hat eine bemerkenswerte Karriere vom Hausierer zum Berater und gesuchten Vortragenden gemacht. In diesem Buch beschreibt er anschaulich und häufig amüsant die Unterschiede zwischen den Geschlechtern und liefert plausible, manchmal auch zweifelhafte anatomische und entwicklungs-geschichtliche Gründe dafür. Auch in Düsseldorf war PISA ein Thema: Dietrich stellte in einer Zusammenfassung der Ergebnisse dar, dass die vernichtende Reaktion der Medien

über das Abschneiden der deutschen Schüler doch etwas differenzierter betrachtet werden muss.

Der Assistent Governor vom Club Kreis Kleve – Schloss Moyland hielt bei OT 158 KALKAR einen informativen Vortrag über den Rotary-Club. SERVICE ABOVE SELF – SELBSTLOSES DIENEN ist der Wahlspruch der rund 1,2 Millionen Rotarier in aller Welt, die sich in über 30.000 Clubs in 163 Ländern zusammengeschlossen haben. Sie bilden eine weltanschaulich nicht gebundene, überparteiliche Vereinigung von Frauen und Männern, die sich über alle Grenzen hinweg für humanitäre Hilfe und Völkerverständigung einsetzen. Zu den Tätigkeitsschwerpunkten von Rotary International gehört die Polio-Plus-Kampagne zur Ausrottung der Kinderlähmung. Rotary wurde 1905 in Chicago von dem Rechtsanwalt Paul Harris gegründet und ist heute der weltweit älteste existierende Service-Club. Sitz der Hauptverwaltung ist Evanston bei Chicago in den USA, Präsident im Rotary-Jahr 2001/2002 ist Richard D. King (USA). Die rotarische Welt teilt sich in 34 Zonen und 530 Distrikte, in denen jeweils ca. 50 Clubs zusammengefasst sind. In Deutschland gibt es 14 Distrikte mit 800 Clubs und rund 385.000 Rotarier. An der Spitze eines Distrikts steht der jeweils für ein Jahr gewählte Governor, der während seiner Amtszeit Mitglied im Deutschen Governor-Rat ist, dem höchsten koordinierenden Gremium von Rotary Deutschland.

Euer Dietrich

Präsident: Wolfgang ENDRUWEIT, OT 57 Dillenburg, An den Steinbrücken 18.

35745 Herbom-Merkenbach, TP 02772-52573, TG 06441-370604, Fax 06441-370325, E-Mail: wolgang.endruweit@de3.vdogrp.de

Vizepräsident: Peter TAYLOR, OT 21 Mainz,

J.-H.-Wichern-Str. 15, 55218 Ingelheim,

TP 06132-86870, TG 06132-8963-11,

Fax 06132-8963-12, TM 0172-6134637,

E-Mail taylor@ing.twinwave.de

TISCHSPLITTER

OT 13 RHEIN-MAIN - www.ot13.de Das Pfingstwochenende stand ganz im Zeichen internationaler Freundschaft. Die Old Tabler aus Lyon, Mailand und Frankfurt feierten ihre Jumelage in Frankfurt, mit Empfang im Kaisersaal und feierlicher Unterzeichnung der Urkunden in der Kapelle des Römer. Gerade in Zeiten globaler Spannungen ist es wichtig, Freundschaften über Grenzen hinweg aufzubauen. Der Abend begann mit einem Museumsrundgang im Museum für Angewandte Kunst. Praktischerweise gibt es dort auch ein hervorragendes Restaurant, in dem bei gutem Essen und gutem Wein die Freundschaften weiter vertieft wurden.

OT 18 WIESBADEN Die Diskussion um die Non-Ex-Tabler war schon vor dem AGM in Dillingen ein Themenabend bei den Wiesbadenern. Ergebnis: Alle stehen einhellig hinter Beschlüssen von Celle und der DP wurde aufgefordert, diese Meinung auch dem Präsidium vorzutragen (was er auch getan hat). Aber es gibt natürlich auch erfreulichere Themen am Tisch wie die Festlegung diverser Ferientreffen. U. a. trifft man sich in einem Weingut.

OT 21 MAINZ - www.ot21mainz.de Jutta und Wolfgang Hamm berichteten über ihren humanitären Einsatz auf den Philippinen. Dieser Einsatz wurde von OT 21 auch finanziell unterstützt. Es ist nicht leicht, in diesem Gebiet zu arbeiten. Die politische Situation wird stark geprägt durch die im Land lebenden Moslems. Die Frustration an unserem Gesundheitswesen (Apparatemedizin) steht die Erfahrung der Ohnmacht und Hilflosigkeit gegenüber. Beispiel: Kinderreichtum erzeugt Armut. Armut erzeugt Kinderreichtum. Der Versuch, diesen Kreislauf durch Familienplanung zu durchbrechen, scheitert an den

kulturellen Wertvorstellungen der Menschen. Dies war nur ein Aspekt des Vortrags, der viele weitere Einblicke in die Arbeit der Ärzte vermittelte. Was gab es noch? Führung durch die Ausstellung der „Ingelheimer Tage“ die Figuren Afrikas mit anschließendem Spargelessen.

OT 24 DARMSTADThat drei Sekretäre. Es wird der Verdacht gehegt, dass dies der Grund dafür ist, dass ich keine Protokolle erhalte. Nun soll dieser Missstand schnellstens behoben werden.

OT 57 DILLENBURG - www.ot57.de RT57 startete am 22. Juni das große Dillenburg-Entenrennen auf der Dill und selbstverständlich war OT 57 dabei. RT will circa 2.000 Plastikenten verkaufen, die dann auf der Dill „um die Wette schwimmen“. Jede hat selbstverständlich eine Nummer. Die Einnahmen werden einem RT-Serviceprojekt zufließen. Die Oldies strampelten sich am 13. und 14. Juli gemeinsam mit RT und LC die Seele aus dem Leib. Es gab eine gemeinsame Mountainbike-Tour zum Alpenhaus Kirchhundem. Ansonsten sind die Organisatoren gefragt. Das erste OT 57 Euromeeting startet am 30. August. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

OT 66 MAINZ Die Mainzer besuchten die Katakomben des Garnisonsmuseums von Fort Joseph an der Uni-Klinik. In diesem Museum (in dem konstant 19 Grad Celsius und 30 bis 35 Prozent Luftfeuchte herrschen), sind Uniformen, Waffen, Bilder, Zinnfiguren und Devotionalien aller Regimenter ausgestellt, die jemals in Mainz stationiert waren. Das waren bis 1918 Preußische Regimenter, danach Einheiten der Franzosen, ab März 1936 die Wehrmacht, danach ab 1945 die Amerikaner und seit 1956 die Bundeswehr. Es war ein spannender Vortrag über Festungsbaumeister, Wehranlagenkonstruktion, Mainzer Befestigungslinien etc. Der Vortrag umspannte den Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis heute. Weiterhin wurde der Geburtstag (30 Jahre) von RT 66 in Kloster Eberbach gefeiert.

OT 74 HANAU Einige waren beim „Carne Vale“ in Venedig. Grandioses Wetter, herrliche Masken und ein Venedig, das tatsächlich einen halben Meter tiefer liegt als vor noch vier Jahren. Wie heißt es u. a. in den Zielen von OTD: „Pflege enger freundschaftlicher Verbindungen zu den Mitgliedern von 41 International“ -

und die Hanauer halten sich dran (vgl. dazu auch den Bericht in der letzten Depesche). RT/OT-74-Meeting in Ninove, Belgien. EAM der 74er Tische in Faxø, Dänemark, und zwischendurch Besuch von Tisch 74 Südafrika. Internationaler kann es in der kurzen Zeit kaum sein. Damit man weiß, wie man richtig reklamiert, gab's dann im Mai auch noch einen Vortrag über das neue Schuldrecht.

OT 80 WETZLAR I. GR. Der jüngste Tisch im Distrikt und schon sehr aktiv. Es wurden schon drei Betriebsbesichtigungen durchgeführt. Z.Zt. bemüht man sich aktiv um Kontakt zu ausländischen Tischen. In Sachen Service sind einige Projekte in Diskussion.

OT 86 WETZLAR Über „Mediation“ sprach Dr. Hans-Peter Meister vom IFOK und spannte den Bogen zur Konfliktlösung von der Familien- zur Flughafen-Fraport-Mediation. Über „das äußerst erfolgreiche Handelskonzept der Firma ALDI“ wusste Uli interessant und informativ zu berichten. Und schließlich ließ uns Claus einen Einblick in sein Arbeitsgebiet „Asphalt“ gewinnen, von der Antike bis in die Gegenwart der Autobahnen. Das AGM in Dillingen besucht der Tisch mit vier Paaren.

OT 90 LAUBACH - otLaubach@aol.com Aufgrund des traurigen Ereignisses in Erfurt hielt Andreas spontan einen Vortrag über die Waffengesetzgebung. Er glänzte mit detailliertem Wissen über Schützenvereine, Reservisten, Jäger, grüne und gelbe Waffenbesitzkarten und Waffenscheine. Fazit: Auch mit noch so strengen Gesetzen lassen sich Amoktaten und Gewalt nicht in jedem Fall ausschließen. Der Pfingstaussflug nach Bamberg war „eine tolle Tour“.

OT 94 GIEBEN - www.ot94.de Führungskräfte im Spannungsfeld von Beruf, Gesundheit und sozialer Lebensqualität, so lautete der Vortrag am Gießener Tisch. Gesundheit ist ein Zustand vollständigen physischen, mentalen und sozialen Wohlbefindens und nicht die Abwesenheit von Krankheit und Schwäche. Viele Führungskräfte leben in Armut: keine Zeit, keine Ruhe, keine Muse, keine Zufriedenheit. 85% der Führungskräfte leiden an vegetativen Störungen, Rückenschmerzen und erhöhtem Cholesteringehalt. Unsere Welt ist Paradox, trotz kürzerer Arbeitszeit, schnellen Autos und Handy haben wir

keine Zeit. Zum Schluss noch ein Satz aus dem Protokoll: Ein gutes Betriebsklima hängt oft vom Chef ab, denn wer andere zur Schnecke macht, muss sich nicht wundern, wenn er nur langsam voran kommt. Dann gab's noch einen interessanten Vortrag: „Bulgarien - ein Land, in dem sich die Winde kreuzen“. Der Vortrag gab einen Abriss über Geschichte und Kultur dieses außergewöhnlichen Landes.

OT 168 DAUN I. GR. Daun chartert am 14. und 15. September. Sie wollen dieses Ereignis gemeinsam mit Round Table feiern, die dann ihr Euro-Meeting feiern. Eine gute Nachricht. Bitte sofort den Termin eintragen. Die Eifel ruft. Damit der Stress nicht überhand nimmt, gibt es vorher noch das Wecherather Weier-Fest und eine Weinprobe.

OT 177 BAD KREUZNACH Es war einfach eine wunderschöne Charterfeier!! (Siehe Bericht in dieser Depesche).
Einer Wölgang

Präsident: Dr. Fritz HEINRICH, OT 31 Ludwigshafen, Schwanthaler-Allee 5A, 67061 Ludwigshafen, TP u. Fax 0621-568262
Vizepräsident: (z.Z. nicht besetzt)

VORWORT

Der offizielle Teil des AGM 2002 in Dillingen (Juni) machte nachdenklich, was denn OTD sei. Offiziell tont es: „Mögen die Ketten der Freundschaft niemals rosten“. Mein Eindruck: sie sind bereits durchgerostet. Schwamm darüber, vielleicht später mehr; unsere Depesche soll ja keine Internas nach außen dringen lassen. Vielleicht doch noch dies: das OTD Budget 2002/2003 sieht Ausgaben von 169 TEURO vor.

TISCHSPLITTER

OT 22 HEIDELBERG Der Tische müsste inzwischen wieder von einer Wochenendtour zu alten Tischfreunden in Anney wieder zurück sein. OT 22 beteiligt sich aktiv an den Vorbereitungen zur 40-Jahresfeier von RT 22. Jürgen berichtete ausführlich über „Nepal im Zeichen politischer

Spannungen“, wie sie auf einer OT-Asien-Reise im März/April 02 erlebt wurden. Zum ersten Mal wurde eine der von Jürgen (und Eve) organisierten Fahrten von einem nicht vorgesehenen Ereignis berührt: ein von Maoisten geplanter Generalstreik zur Zeit ihrer Anwesenheit wurde wieder abgesagt.

OT 31 LUDWIGSHAFEN Traditionsgemäß eröffnet Hans S. das neue OT-Jahr mit einem Vortrag aus seiner RT-Diaschatskiste. Beim Bezahlen des Essens große Betroffenheit: die Umrechnungsformel lautete: EUR=DM. Ausgleich dann beim großen Skat-Abend zu Hause bei Günter K. Der Abend endete mit der OT-Hymne, die seit diesem Abend in ganz Limburgerhof-Südwest Allgemeinut ist. Jugenderinnerungen: Christoph führte die Wandergruppe zum Jesuitenkolleg St. Blasien (südl. Schwarzwald).

OT 35 KAISERSLAUTERN Edu sprach zu „Anthrax“ (= scharf, schwarze Verfärbung der Milz, vulgo „Milzbrand“, bakterielle Erregung, Behandlung mit Antibiotika): Zur Bedrohung durch Terroristen meinte er, dass die Gefahr relativ gering sei, da sich dabei große technische Probleme für den Angreifer ergeben. Axel Schwamm führte durch seinen neuen Betrieb (Matratzen): Sein Konzept: Produktion erst nach Auftragseingang. Kundenwunsch im Rahmen des Machbaren und Vernünftigen = oberstes Gebot hat bisher und voraussichtlich auch in Zukunft die industrielle Konkurrenz in Schach gehalten.

OT 39 WEINSTRASSE Christa setzt ihr Thema Präimplantationsdiagnostik (PID) fort (s. Dep. 91, S. 30): Die PID wird an den bereits spezifizierten Zellgenerationen nach den Stammzellen vorgenommen. Nach dem Embryonenschutzgesetz muss der Embryo, gesund oder nicht, eingepflanzt werden. Selektion steht bei uns unter Strafe. Nach Paragraph 18, Konfliktsituation der Mutter, ist Abtreibung evtl. möglich, straffrei aber rechtswidrig. Endlose und rege Diskussion.

OT 63 SPEYER lädt ein zu einer Führung am Freitag 23. August 16:30 Uhr durch die „Hatchepsut-Ausstellung“ im Historischen Museum in Speyer mit anschließendem Umtrunk.

OT 64 SÜDPFALZ Holger's Resümee zu einer Prag-Fahrt des Tisches: Wir hatten eine tolle Reise, die durch eine kompetente Führerin zu einem echten Highlight wurde. Eine Maiwanderung litt wohl unter dem Wetter; immerhin trotzen ihm sechs. Auch Wolfhard war in Nepal (s.s. OT 22); tolle Bilder machten den Abend abwechslungsreich und informativ.

OT 109 ZWEIBRÜCKEN Nach den Wahlen - Dieter Morgenroth (P), Ralph Rau (S), Peter Ambos (K) - bereitet man sich mit Spargelessen und Vorträgen zum RT-109-Euromeeting in Budapest vor.

OT 135 SAARLOUIS In kleiner Besetzung besuchte man Zirkus/Artistik-Musical „Goa“ und gemeinsam mit OT Sarreguemines (F) den Saarländischen Rundfunk (SR) Saarbrücken. Die Position des SR in der deutschen Medienlandschaft und die prekäre finanzielle Situation des SR kamen zur Sprache.

OT 231 LUDWIGSHAFEN In reeller Planung: Eckkopf Wanderung, Herbstwanderung, Martinsgansessen, Familienausflug Bonn, Chawwerusch Theater. Martin B. berichtet über die Pläne zum Cargo-Lifter: einem Zeppelin (größer als die Hindenburg), der große und schwere Lasten (160 t) gegebenenfalls über sehr weite Strecken transportieren soll. Technische Probleme für anvisierte Einsatzfelder haben wohl inzwischen dazu geführt, dass die Cargo Lifter AG aufgeben musste. Herr Engelskirchen berichtet über eine achtwöchige (hier bis Mitternacht) ausschließlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführte Tour durch die Türkei. Abenteuerurlaub pur! Über Pfingsten führte eine gelungene Familientour ausgehend von Neckarzimmern nach Bad Wimpfen, Salzbergwerk Bad Friedrichshall, Greifvogelschau Burg Guttenberg und anderem.

OT 239 NEUSTADT Am 20. April 2002 war es soweit: OT 239 wurde im feierlichen Rahmen mit einem Vertreter der Stadt Neustadt an der Weinstraße von OTD (jetzt Past-)Präsidenten Georg Joas gechartert. Ein festlicher Abend im Casimiranum mit einem gelungenem Buffet und beschwingender Tanzmusik krönte die Aufnahme von acht neuen Mitgliedern bei OTD. Relaxing vom Charterstress bei einem Familienwochenende im Elsass und bei der Feier zu Georgs runden Geburtstag.

Georgs Vortrag „Vom Hausschwein zum Wildschwein“ entpuppte sich im wesentlichen als ein Wildschweinessen (Vorspeise: Wildschwein, Hauptspeise: Wildschwein und dazwischen: Wildschwein) mit eingestreuten Erklärungen.

Iurer Reporter Fritz

Präsident: Rüdiger ELLENRIEDER,

OT 161 Esslingen, Richarde-Hirschmann Str. 35/1,

73728 Esslingen, TP 07 11-3 16 99 50,

TG 07 11-93 92 04-33, Fax 07 11-93 92 04-44,

E-Mail: info@ellenrieder.de

Vizepräsident: Reiner OBERLE, OT 76 Villingen-

Schwenningen, Ostbahnhofstraße 19,

78052 Villingen-Schwenningen,

TP 0 77 21-91 85 18, TG 0 77 21-91 85-0,

Fax 0 77 21-91 85 20, E-Mail: privat@oberle-vs.de

VORWORT

Die Distriktversammlung vom IX'er in Esslingen war mit 10 von 18 Tischen recht gut besucht. Ich konnte von den Themen berichten, welche beim Belratstreffen im Mittelpunkt standen. Der Fragenkreis um die so genannten Non-Ex-Tabler wird uns – dies hat auch das AGM in Dillingen gezeigt – weiterhin beschäftigen. Gastgeber des nächsten Meetings ist Karlsruhe.

OT 15 FREIBURG Zum Thema „Woher kommt die zunehmende Gewaltbereitschaft der Jugendlichen?“ entspann sich eine heftige und engagierte Diskussion. Übereinstimmung bestand darin, dass Erziehung nur im Zusammenwirken vom Elternhaus, Schule, Medien und der gesamten Gesellschaft wirkungsvoll vollzogen werden kann. Unsere Kinder sollten spüren und wissen, dass wir Eltern immer für sie da sind. Wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, dann können wir ihnen auch Grenzen setzen, an die sich ansonsten später nur schwer gewöhnen können. Noch immer gilt der alte Spruch: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“. Anlässlich des Wahlmeetings am 16.05.02, konnte Pit von einer Durchschnittspräsenz von 61,5% bei den Meetings im abgelaufenen Geschäftsjahr und von sechs Neuaufnahmen am Tisch berichten. Im neuem Geschäftsjahr steht nunmehr Friedemann dem Tisch vor.

OT 23 STUTT GART Afghanistan war das Vortragsthema im April. Das Land, zweimal so groß wie Deutschland, hat ca. 18 Mio. Einwohner gegliedert in zahlreiche Volksgruppen und Stämme. 90% sind Analphabeten. In der Vergangenheit hat ein Zentralstaat nie funktioniert. Denkbar ist ein föderales System. Der Jahreszeit entsprechend ging's im Mai dann in die Wilhelmstadt, aber nur in Gedanken. Carl referierte über die „Renovierung der Gewächshäuser am Maurischen Landhaus“. Als dieses Kleinod aus Glas und Guss im Auftrag von König Wilhelm I. 1842 erbaut wurde, waren gerade 70 Jahre vergangen, dass Carl-Eugen 1772 in Württemberg das „Lotto die Genua“ einführt nicht nur zum Spaß der Bürger, sondern vordergründig zur Aufbesserung des stets leeren Staatsäckchens. Dieses und weitere interessante Infos zum Glücksspielmarkt gab Wolfgang seinen Freunden beim Tischabend im Juni kund.

OT 25 MOSBACH Über primäre und sekundäre Immunorgane im menschlichen Organismus informierte der Vortrag zum Thema „Ohne Immunsystem kein Leben“. Unser Immunsystem ist sehr gut gegen den Ansturm von Viren gerüstet, wobei allerdings die Abwehrkräfte mit zunehmendem Alter abnehmen. Stress tritt als äußerer Faktor der Schwächung hinzu.

OT 46 KARLSRUHE Die Tischabende im April und Mai wurden gestaltet von den Ehefrauen von Bob und Heinz-Georg. Am Beispiel des Stromanbieters „Yello“ erläuterte Gisela Auslegung, Funktion und Wirkungsweise eines modernen Call Centers. Vom hart umkämpften Strommarkt weg in die beschauliche Welt der Malerei entführte Monika die Oldies beim Besuch der Kunsthalle Karlsruhe unter der Überschrift „Stilleben – eine angestaubte Kunstgattung?“ Mitnichten! Schon alleine die lebendige Art von Monikas Vortragweise zu den einzelnen Bildern blies jeden Staub weg und zeigte auf, dass Stilleben mehr ist als einige zusammengeschobene Töpfe oder hingeworfene Früchte.

OT 101 SCHWÄBISCH HALL Die zurückliegenden Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich 25 Jahre RT 101 und 5 Jahre OT waren ein voller Erfolg. Nicht um die Anzahl von Jubeljahren, sondern um die „4 C“ bei der Bestimmung der Qualität und

des Wertes eines Diamanten ging es beim Vortrag von Günter. Die vier C's stehen für Colour, Clarity, Carat und Cut

OT 129 SCHÖNBUCH Hochinteressante, in der Tagespresse so nicht erwähnte Informationen, lieferte ein Vertreter des Kultusministeriums in seinem Vortrag zur PISA Studie. Stand in der ersten Stufe der Studie die sog. Lesekompetenz im Mittelpunkt der Untersuchung, sind weitere Studien in Mathematik (2003) und 2006 in den Naturwissenschaften geplant.

OT 136 LAHR Das zuletzt zugegangene Protokoll vom Tischabend im März zusammen mit RT berichtet von den gemeinsamen Vorbereitungen für das Euro-Meeting von RT im Juni.

OT 137 PFORZHEIM Stefanie referierte beim von ihren Eltern, Gill und Peter, gestalteten Tischabend über ihre ehrenamtliche bibliographische Vorarbeit am Solomon-R.-Guggenheim-Museum in New York zu dessen geplanter Ausstellung über die Künstlerin und selbst ehemalige Museumsdirektorin Baronesse Hilla Rebay von Ehrenwiesen (1890–1967).

OT 138 NÜRTINGEN Am 20. Juli feierte Nürtingen sein 10-jähriges Bestehen und lädt zu einem Sommerfest ein. Beim gemeinsamen Tischabend mit RT im Mai referierte ein Abteilungsleiter am Landesamt für Verfassungsschutz über Ausländerextremismus. Ausgehend von dem Ereignissen des 11.09.01 werden derzeit im Baden-Württemberg von ca. 1,8 Millionen Ausländern ca. 8.800 als extremistisch eingestuft.

OT 161 ESSLINGEN Zusammen mit den Freunden von RT begaben sich die OTler der virtuellen Realität in einem der Vorzeigeunternehmen im Esslinger Raum hin. Der beeindruckenden Architektur und Konstruktion des neuen Entwicklungszentrums der Firma Festo folgte ein nicht minder beeindruckender Ausflug in die virtuelle Welt im 3-D-Simulationsraum.

OT 172 TAUBERBUCHSCHOFSHEIM veranstaltete zusammen mit den Freunden aus Mosbach eine Whisky-Probe. Offensichtlich ohne weitere ernsthafte Folgen, denn die Mosbacher sind allesamt wieder gut nach Hause gekommen. Um Flüssiges der ganz anderen Art handelte das Thema über

Hochwasser allgemein und das von 1984 im besonderen.

OT 323 STUTTGART „Vorsorgevollmacht, nicht nur ein Thema für Senioren“ war der Inhalt des Vortrags im Mai. An vier Fallbeispielen konnte Richard verdeutlichen, wie hilfreich eine solche Vollmacht sein kann. Der Protokollant schließt mit den Worten: „Endlich mal ein juristischer Beitrag, der volksnah war“.

OT 246 KARLSRUHE I. GR. lud zur 1. Jahrfest der Gründung in die „Alte Residenz“ nach Durlach ein. Eine noch nicht abschließend geklärte Frage scheint die der weiteren Mitgliedschaft bei OT 46 zu sein. Dennoch: es gilt weiterhin die generelle Einladung an alle 46er, an den Tischabenden der 246er teilzunehmen, um die zum Teil langjährigen Freundschaften weiter pflegen zu können. Im Übrigen stellt Stefan zutreffend fest: „Die Pflege von Freundschaften kann nicht institutionalisiert werden, auch nicht bei Old Table, es bleibt letztlich immer die Sache des Einzelnen.“

Euer Rüdiger

Präsident: Hans BECK, OT 75 Biberach, Bodelschwinghstr. 40, 88400 Biberach, TP 07351-76048,

TG 07351-51243, Fax 07351-51527,

E-Mail: h.beckbo@t-online.de

Vizepräsident: Konrad KNOBLAUCH, OT 78 Friedrichshafen, Halderweg 5, 88677 Markdorf,

TP 07544-73355, TG 07544-853011,

Fax 07544-953012, TM 0173-5687028,

E-Mail: konrad@knoblauch-gmbh.de

VORWORT

Liebe Oldies vom Distrikt X, nachdem es mich beim Distriktsmeeting am 16. März 2002 getroffen hat, darf ich nun als Distriktspräsident die Tischsplitte an euch weiter geben. Ich werde mich redlich bemühen, euren Protokollen gerecht zu werden. Viele Grüße aus Biberach, ich hoffe, ich treffe viele von euch beim Halbjahrestreffen (18. bis 20. Oktober 2002) in meiner Heimatstadt.

TISCHSPLITTER

OT 2 KONSTANZ besuchte die Stadtwerke Konstanz. Die OT'ler konnten sich hier über die vielfältigen Aufgaben dieser städtischen Einrichtung informieren. Weiterhin stand die Besichtigung des neuen Sparkasengebäudes auf dem Programm, viele der Teilnehmer wisperten jetzt, was mit den Geldern der Sparkassenkunden gemacht wird. OT 2 beschäftigte sich auch noch mit einem interessanten Vortragsthema: „Hat Leistung noch Zukunft?“, darüber wurde intensiv diskutiert. Wenn man den umfangreichen Terminkalender von OT 2 sieht, drängt sich der Gedanke auf, dass Leistung schon noch Zukunft hat, denn was sich die OT'ler vorgenommen haben, ist schon eine Leistung.

OT 75 BIBERACH beschäftigt sich intensiv mit den Vorbereitungen für das Halbjahrestreffen vom 18. bis 20. Oktober in Biberach. Hierzu wird von hier aus sehr herzlich eingeladen.

OT 78 FRIEDRICHSHAFEN ist mit den Planungen für das Seehasenfest sehr fest eingespannt, aber wie man die „Häfler“ kennt, haben sie alles gut im Griff. Trotzdem haben sie noch Zeit für Besichtigungen, z.B. des Druckzentrums Bodensee. Weiterhin stellt OT 78 mit Konny Knoblauch meinen Vize, herzlichen Dank.

OT 93 ULM/NEU-ULM informiert sich über das Thema „Gesundheitsreform“. Dem Protokoll nach zu urteilen hat Rolf Hartmann dieses uns alle bewegende Thema sehr gut und mit Beispielen aus der Geschichte gewürzt an Mann/frau gebracht. Die altägyptische Regelung: „ärztlicher Kunstfehler – Hand ab“ ist doch schon sehr drastisch, so weit wird man bei uns hoffentlich nicht kommen müssen. Als Ausgleich für dieses schwierige Thema durften die Ulmer dann beim nächsten Meeting eine Ausstellung über Max Beckmann genießen.

OT 119 SINGEN Bei der Aufnahme in OT 119 heißt es hohe Hürden zu überwinden. Schwierigen Fragen müssen beantwortet werden. „Worin siehst du den Sinn von OT?“ ist nur eine davon. Trotzdem sind sie in der Lage, auch mit noch schwereren Problemen umgehen zu können. Direkt an die Fragerin schloss sich ein Vortrag über „Herzinsuffizienz“ an. Dass die Aufnahme-

regularien in Singen sehr streng sind, wird auch im Protokoll vom 18. Juni dokumentiert. Ich hoffe nur, dass die Menschenrechtskommission der UN nichts davon erfährt. Aber Singen hat auch einen guten Weg gefunden, Kandidaten für OT-Ämter zu finden.

OT 125 HEIDENHEIM Der Terminkalender von OT 125 ist interessant und sehr abwechslungsreich. Für die dortigen OT'ler gibt es außer Meetings mit Regularien und Vorträgen auch noch andere wichtige Dinge. Wobei dies nicht heißt, dass nicht auch sehr ernsthafte Themen angegangen werden, wie z.B. der von Frau Rabe über die Problematik der Kindesmisshandlungen gehaltene Vortrag zeigt.

OT 162 SIGMARINGEN Auch der Terminkalender von OT 162 ist umfangreich, nicht minder interessant und reicht vor allem schon bis März 2003, sie haben sich sehr viele Gedanken gemacht. Bei einer guten Führung konnten sich die Sigmaringer einen Eindruck vom Schloss Sigmaringen und dem dortigen Leben machen.

OT 179 GÖPPINGEN Uli Sattler führte die Göppinger in die faszinierende Welt der Rutengänger und Pendler (Hinweis für die Ravensburger: hat nichts mit dem Fest in RV zu tun). Den Ausführungen des Protokollanten nach muss dies ein sehr ansprechender und tief gehender Vortrag gewesen sein. Die Göppinger ließen sich dann noch von einem Stadtrat in die Tiefen und Höhen der Stadtpolitik entführen, eine Kunststiftung bewegt die Gemüter in Göppingen.

OT 325 HEIDENHEIM Fast wäre ich durcheinander gekommen, aber Bernhard Roas hat mich rechtzeitig darüber informiert, dass es in Heidenheim zwei OT-Tische existieren. OT 325 war zusammen mit den Oldies von 125 eingespannt bei der Betreuung der indischen Jugendlichen, die anlässlich des AGM nach Deutschland gekommen waren. Bei dem Vortrag von Sascha Rieger über Graf Cagliostro betrat OT 325 die Welt des Spiritismus und der Alchemie.

Euer Hans

Präsident: Jürgen REICHELT, OT 87 Würzburg, Schlesierstr. 22a, 97340 Marktbreit, TP 09332-8674, TG 0911-404046, Fax 09332-8614, E-Mail: djreichelt@t-online.de

Vizepräsident: Karl-Heinz SACHSE, OT 205 Chemnitz, Robert-Schuhmann-Str. 32, 09122 Chemnitz, TP und Fax 0371-213898, TM 0173-5687028, E-Mail kuehn_sachse@web.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde, wir haben Arbeitsteilung vorgenommen, deshalb bin ich als Vize für die Zusammenfassung der Berichte verantwortlich. Die Berichterstattung läuft schleppend an, trotzdem Dank an alle, die berichteten. Stolz kann ich registrieren, dass von unserem Distrikt sechs Tische am AGM in Dillingen teilgenommen haben. Tabler von den Tischen OT 53 Dresden, OT 49 Weiden, OT 146 Kulmbach, OT 87 Würzburg, OT 185 Schwandorf und OT 205 Chemnitz, waren anwesend. Es war eine gut organisierte und gelungene Veranstaltung. Unser Dank gilt den Tablern vom Tisch OT 154 Dillingen-Lauingen!

TISCHSPLITTER

OT 49 WEIDEN Hier gab es im April einen Präsidentenwechsel. Dr. Gerd Galle übernahm hier das Zepter. Wir wünschen ihm Erfolg. Im Mai führten die Freunde ein Probeessen von Schweinshax'n durch - „schau mer mal“, wieviel sie im Endlauf schaffen? Für Juni haben sie einen Schnupperkurs auf dem Golfgelände Schwanhof vorgesehen und das Programm für das 2. Halbjahr ist auch schon vorbereitet.

OT 53 I. GR. DRESDEN Der Tisch bereitet seine Charterfeier für Mai 2003 vor, und ich kann sagen, die Oldies haben sich ein anspruchsvolles Programm vorgenommen. Im Mai besuchten sie eine Dali-Ausstellung in der Kapelle des Taschenbergpalais und sie schwärmen von einer eindrucksvollen Galerie und von vielen interessanten Gesprächen. Am 1. Juni führten die Freunde einen Ausflug zur CargoLifter-Luftschiffwerft durch. Dieser führte weiter über Spreewald und Fürst-Pückler-Park Bad Muskau. Übrigens luden sie dazu uns Chemnitzer ein. Leider hatten wir eine eigene Veranstaltung, aber vielen Dank dafür. Die Freunde von OT 98 Bayreuth

besuchten vom 28.-30. Juni die Stadt Dresden. Klar, dass sich hier einige Tabler aus Dresden dazugesellten.

OT 87 WÜRZBURG Die Oldies aus Würzburg hatten ein ganz aktuelles Thema gewählt: „Riester und Spargel“, d. h. im Gasthaus Schwan zu Sommerach wurde durch einen kompetenten Tabler (Eberhard) ein Vortrag zur Riester-Rente gehalten und dazu Spargel „gebissen“. Klingt gut. Außerdem beschäftigten sich die Freunde mit dem Euromeeting 2002 in Mexbourg. Sie berichten von beeindruckenden Fotos, die nicht immer jugendfrei waren. Wichtige Aktivität der Würzburger Tabler ist die Vorbereitung des Stadtfestes im September. Man will schließlich präsent sein.

OT 185 SCHWANDORF I. GR. Die Freunde haben alle erforderlichen Abstimmungen mit dem OTD Präsidium getroffen, eine komplette Tischliste erstellt und bereiten sich nun unter dem Motto: „Ex-Tabler haben Vergangenheit. Old Tabler haben Zukunft“ für den Oktober ihre Charterfeier vor.

OT 98 BAYREUTH hat ein neues Präsidium gewählt, auch ihnen eine erfolgreiche Arbeit! Im März organisierten sie in Bindlach eine stattliche Augustustafel, Gram und vor allem Phuong zelebrierten vietnamesische Küche. Was da alles in der Speisekarte aufgeführt ist, da schmeckt man schon beim Schreiben mit. Außerdem bereiten die Bayreuther Oldies für Ende Juni einen Besuch in Dresden vor. Es gibt ein anspruchsvolles Programm, mit Frauenkirche, Semperoper, Zwinger u.s.w. Sicher werden sie darüber berichten.

OT 198 BAYREUTH I.V. hat einen neuen Präsidenten: Jürgen Heider hat das Zepter übernommen. Wir wünschen auch ihm eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle von OT!

OT 205 CHEMNITZ Helga und ich hatten schon länger eine Besuchsreise nach Finnland geplant. So beschlossen wir die Reise mit dem Besuch des nationalen finnischen AGM in Turku zu verbinden. Es war eine wundervolle Reise. Zur Pretour lernten wir die alte und heimliche Hauptstadt Turku und seine herrliche Umgebung kennen und wie bei Tablern üblich wurden neue Freundschaften geschlossen. Freudig überrascht waren wir, als wir zum AGM Her-

bert Kaiser, seine Birgit, Franz Hoffmann und seine Geli begrüßen konnten. Da war die fröhliche Tablerunde komplett. Aus aktuellem Anlass besuchten die Chemnitzer Oldies die Schützenklause in Chemnitz. Durch den Präsidenten des Landesverbandes wurden sie über Sicherheitsvorschriften, Wettkampfabläufe und Waffen die zum Wettkampfschießen genutzt werden, eingewiesen. Es konnte auch selbst das praktische Schießen versucht werden. In der abschließenden Runde wurde noch viel über Sicherheit, Waffengebrauch und Waffenmissbrauch diskutiert. Der diesjährige Männertag wurde nicht wie immer bei Gernot und Heike gefeiert, sondern auf dem Verkehrsflugplatz Altenberg/Nobitz. Man konnte essen, trinken, Flugplatz, Fluganlagen und Fluggerät besichtigen und – man höre und staune – man konnte mitfliegen! Die Veranstaltung führten wir gemeinsam mit RT durch, und so waren auch Kinder dabei. Zuerst wollte keiner fliegen und am Schluss waren alle Oldies, Tabler, Tablerfrauen und Kinder mitgeflogen, und es war eine schöne Veranstaltung. Übrigens hat ein Chemnitzer Tabler, Gründungsmitglied von RT 205, Tilo Neubert, seine Manja geheiratet. Es war natürlich klar, dass OT den Polterabend „heimsucht“! Gegenwärtig wird bei OT 205 der Veranstaltungsplan für das 2. Halbjahr erarbeitet. Es beginnt mit einem Bowlingabend gemeinsam mit RT. Über dieses „Kennenlernen“ zwischen OT und RT müssen wir in Chemnitz nicht viel diskutieren – wir tun das einfach!

So, das war mein erster Bericht als Vize, vielleicht habe ich manchmal zu viel erzählt, besonders über den eigenen Tisch, aber das spielt sich schon ein. Schickt mir nur fleißig Eure Berichte! In diesem Sinne:
Euer Karlheinz

Präsident: Dr. Michael PÜTZ, OT 34 Memmingen, Schießstattweg 10, 87742 Diefelwang, TP 08267-90013, TG 08267-90009, Fax 08267-90014
Vizepräsident: Ralf BAETHGE, OT 116 Lindau-Lindenberg, Grubachweg 25, 88131 Lindau, TP 08382-8664, TG 08382-949840, Fax 08382-998464, E-Mail: ralf.baethge@t-online.de

Urlaub, protokolllmäßig „Saure-Gurken-Zeit“, dann ein Plattencrash - irgendwie kam alles zusammen. Über den Zwölfer deshalb in der nächsten Ausgabe mehr.

GUTES ESSEN ODER WACKELTE DER STUHL?

Mit einer Wanderung durch das wildromantische Selketal Anfang Juni wurde das Tablerleben von **OT 54 WOLFSBURG** bereichert. Nach dem Essen brach der Präsident Henning Schaper mit dem Stuhl zusammen. Das Essen muss gut bemessen gewesen sein.

AUS DER FUTTERKRIPPE VON OT 123 EMDEN/LEER/PAPENBURG

Hilli hatte am Vortag des Tischabends vom 5. Juni eigens eine neue Tischdecke genäht, dann aus mediterranem Gemüse und enthäuteten sowie entkernten Tomaten (Zitat: „Wie geht das? Durch die Zähne ziehen!“) ein Ratatouille und ein Kartoffelgratin mit Thymian vorbereitet. Dazu gab es „Umbri-sche Fleischspieße mit Salbei“, für die Rüdiger den Grill höllisch befeuert hatte. Den Nachtisch lieferten, wie inzwischen überall bewährt, diverse Schokofabriken und Herr Haribo. Köstlich! Und dank hervorragender Abmeldedisziplin und Hillis Planung wurde fast alles aufgefuttert.

OT'LER BRINGT SIEG

RT 12 Emden/Leer hat mit kräftiger Unterstützung durch **OT'LER 123** Franz Thiele wieder das RTD-Feldfußballturnier gewonnen und bleibt so auch Ausrichter fürs nächste Jahr.

WEIHNACHTEN SCHON IM JUNI

Roya von **OT 90 LAUBACH** hatte beim Tischabend am 7. Juni Muster für Gips und Sterne in Vorbereitung des Weihnachtsmarktes in Laubach mitgebracht. Weihnachten steht zwar noch nicht vor der Tür, aber es ist laut Sekretär „schon richtig, jetzt mit den Vorbereitungen zu beginnen.“ Beim nächsten Tischabend wurde definitiv festgelegt, wann sich wer mit wem trifft und wer was wann macht.

THINK GLOBAL, DRINK LOKAL

Peter Knittel von **OT 19 MÜNCHEN** hielt in der bundesdeutschen Bierhauptstadt einen Vortrag über Brauereien. Er schloss mit den weisen Worten: „Think global – drink local“.

ROSENMTAG IN AFRIKA

Die Oldies von **OT 21 MAINZ** beschäftigten sich mit einer Sammlung afrikanischer Figuren aus Privatbesitz. Bei dem Versuch, die Figuren „neu sehen zu lernen“, entdeckte Jürgen Schwarz in einem „verkümmerten Reiter“ denn auch prompt „einen reitenden Prinzengardisten am Rosenmontag“. Mainz bleibt eben Mainz.

SEKRETÄR: „FAMILIE“

Ein Sekretär, der hat es schwer. Nicht nur, dass er an jedem Tischabend fleißig mit-schreiben und danach auch noch ein Proto-koll verfassen muss – das ganze ist dann auch noch zu kopieren, couvertieren, ver-senden oder per E-Mail zu verschicken. Da springen oft die geliebte Gattin und die Kids ein. Um das einmal deutlich zu machen, hat Thomas Baumeister im Proto-koll von **OT 25 MOSBACH** beim „Sekretär“ nicht sich selbst eingetragen, sondern „Familie“ Baumeister, fett und in Großbuch-staben. „Die Familie hat mich zwei Jahre lang als Sekretär kräftig unterstützt“, sagt er. Seine Frau Christine, Tochter Aline (13) und Sohn Christoph (17) haben das „Geschäft“ routiniert abgewickelt: Die Noti-zen von Thomas in den PC gehackt, E-Mails verschickt, Briefe eingetütet und zum großen Teil sogar von Hand verteilt und eingeworfen (das spart Porto). Super!

EHRENPRÄSIDENT

Tvrtko Planinic wurde bei **OT 25 MOSBACH** zum Ehrenpräsidenten ernannt. Über zehn Jahre leitete er den Tisch, teilweise in Per-sonalunion mit anderen Ämtern.

DANK AN DIE DAMEN

OT 160 MINDEN hat sich Gedanken gemacht, wie der Tisch mal außer der Reihe sich bei den Damen für ihre viel-fältige Dienstbereitschaft, Mithilfe und Für-sorge bedanken könnte. Der Tisch hat des-halb – „was bei uns selten ist“ – einen spontanen Entschluss gefasst: Er lädt die Damen ins GOP-Varieté nach Bad Oeynhausen ein und geht anschließend zum Tanz ins Adamio. Pointe am Rande: Der Sekretär wollte diesen Tag „Muttertag“ nennen, was ihm aber vom Tisch unter-sagt wurde. Offiziell handelt es sich laut Präsident Udo Paul um einen „OT-Damen-

treff mit Herren“. Ob das besser klingt? Jedenfalls stehen 40 Karten für die Ver-anstaltung bereit. Sekretär Peter Rambock ruft zur Eile auf, da in kürzester Zeit gebucht werden muss. Was er mit der Bemerkung „also, ran an den Speck“ meint, geht aus dem Protokoll nicht ganz eindeu-tig hervor.

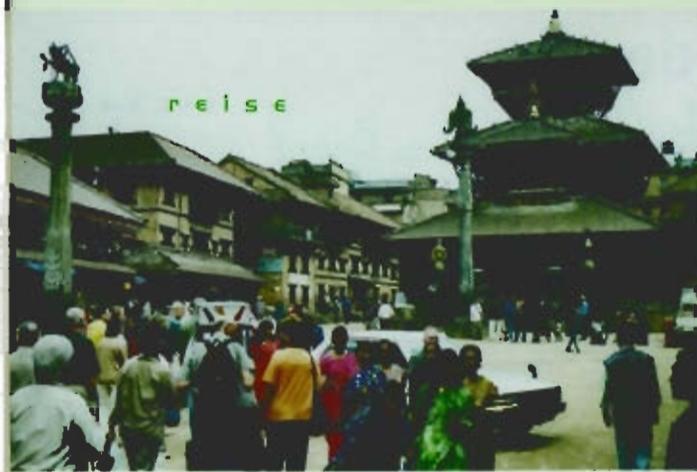
LETZTE WORTE

„Das waren deine letzten Worte als Tabler“ – nach dieser Einleitung nahm Franz Sei-bold, Präsident von **RT 71 HEILBRONN**, den Ex-Tabler Franz-Josef Mattes („Jupp“) im Kreis von OT auf und stattete ihn standes-gemäß mit OT-Mütze, OT-Krawatte, OT-Nadel und der OTD-Bibel (MGV) aus. Nachdem Jupp dann zu erkennen gab, dass er sich dafür einsetzen werde, die Beziehungen zwischen RT und OT zu stärken, wurde er per Akklamation sofort zum RT-Beauftragten des Tisches gekürt. „Keine fünf Minuten dabei und schon einen Job – toller Einstand“ kam es spontan aus der Runde. Und jetzt steht er auch noch in der Depesche und kann sich vermutlich bald kaum noch vor Fanpost retten. Beim Iron-Tabler in Tauberbischofsheim wird er den Tablern zeigen, was ein Oldie noch alles drauf hat!

TISCH UND WOLPERTINGER

Ein allseits „präsentables“ Geschenk erhielt Tischmitglied „Boni“ Rudolf Schultze von **OT 36 WILHELMSHAVEN-FRIESLAND** zum Sechzigsten: einen Tisch mit OTD-Emblem in der Mitte. Bei der Geburtstagsfeier wurde auch gleich die Präsidentenüber-gabe gefeiert. Der neue (Rolf Schneider, rechts) erhielt aus den Händen des alten (Gerd Kleinschmidt), die „Würde der Präsi-dentschaft“: einen Wolpertinger!





ZWISCHEN KARMA UND CHAOS

Nepal und Indien – zwei Länder mit magischer Anziehungskraft. Freundliche Menschen in farbenprächtiger Kleidung, aber auch viele Bettler, und Krüppel. Landschaftlich und kulturell überwältigend.

Die Reise war von Eve und Jürgen gut geplant, dennoch war keine frühere OT-Asientour in der Vorbereitung chaotischer. Plötzlicher unangekündigter Ausfall der Fernflüge von Nepal-Airlines bei seit Monaten zuverlässig bestätigter Buchung, labile politische Lage nach dem Mord an der Königsfamilie und Maoistenterror in Nepal; überdies seit Wochen angekündigter Maoistengeneralstreik vom 2. bis 6. April in Nepal.

„Wie sicher ist die Reise?“ Diese Kardinalfrage wurde während des Heidelberger Vorbereitungstreffen nach allen verfügbaren Informationen dann doch als „unbedenklich“ gewertet. So wurden am 26. März nach ruhigem Flug 22 erwartungsvolle OT-ler durch unseren Reiseleiter Rajesh mit Blumengirlanden, Tika (roter Punkt auf die Stirn) und einem riesigen OT-Willkommenstransparent in Kathmandu empfangen.

Auf der Fahrt zum Hotel sahen wir als Folge des politischen Ausnahmezustands zahlreiche durch Sandsäcke gesicherte Militärposten, bewaffnete Soldaten an Verkehrsknotenpunkten, Personen und Fahrzeugkontrollen an den Ausfallstraßen, gelegentlich Straßensperren. Dennoch war unsere Reise in keiner Weise beeinträchtigt, zumal die Maoisten ihren Generalstreik mit Rücksicht auf uns in letzter Minute absagten.

Als unser Reiseleiter Jürgen diese freundliche Nachricht vernahm, fiel er aus schwierer Erleichterung in Ohnmacht. Den aufge-

schreckten Mitfahrenden erklärte er später, er habe einen furchterlichen Alptraum gehabt: Per Gruppenvotum dazu bestimmt musste er, ein weißes Fähnchen schwenkend, den Maoisten entgegenzutreten und mit ihnen um den freien Abzug der Gruppe zum Flughafen verhandeln! Nein, Jürgen, auch wenn die eine oder andere flapsige Bemerkung auf den Hinterbänken des Busses oder in der abendlichen Runde an der Bar fiel, so weit wären wir doch wirklich nicht gegangen!

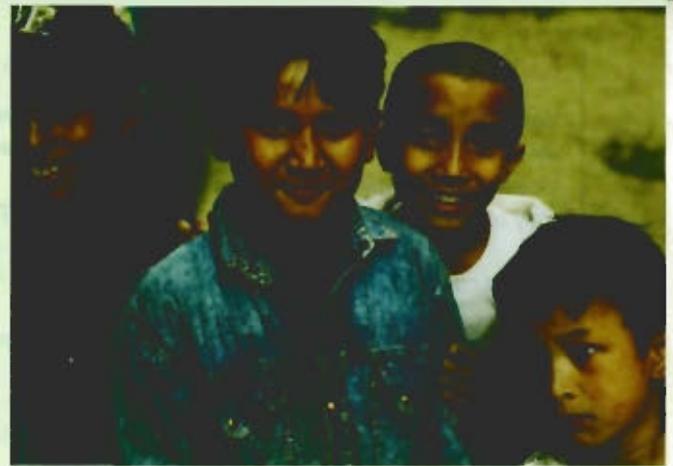
Ein Wort zu den Maoisten: Sie haben ihre Machtbasis im bergigen Nordwesten Nepals und werden nicht von China, sondern von linken Gruppen, vor allem aus Indien unterstützt – sehr zum Verdross der indischen Regierung. Die korrupte Führungsschicht Nepals verschafft den Maoisten erheblichen Zulauf. Sollten sie den König stürzen, werden Indien und China einschreiten; dann droht die Teilung des Landes.

Zurück zur Tour: Der erste Ausflug durch die Altstadt Patans zum Goldenen Tempel vermittelte uns bleibende Eindrücke: Mit Aussteigen aus dem Bus waren wir sofort von aufdringlichen Händlern umringt, die Armreife, geschnitzte Elefant-, Buddhastatuen, Filme, Puppen und Masken anboten. Wir sahen freundliche Menschen, grazil schreitende Frauen in ihren farbenprächtigen Saris, fröhliche Kinder, die gern vor der Kamera posierten, ins Gespräch versunkene Alte, am Straßenrand hockende Gemüsehändler, eifrig

arbeitende Handwerker, Schlachter, die mit stereotyper Handbewegung Fliegen-schwärme vom Fleisch verjagten, Bettler und Krüppel, dichtes Menschengewimmel in verschmutzten engen Gassen mit zum Teil tiefen Schlaglöchern, fehlende Gully's (da keine Kanalisation), Fahrräder, Rikschas, Tuktuks, Motorroller, Autos, Kleinstlasten, selten Pferde- oder Ochsenkarren, Ohren betäubendes Klingeln und Gehepe, dazwischen ausgemergelte Träger auf dünneren Beinen, die mittels Kopfstirnband ungeheuerer Lasten schleppten. Unsere Nasen gewöhnten sich auch rasch an die ungewöhnliche Mischung von Abgasen, Gewürzen und Exkrementen.

Der Besuch der drei Königspaläste in Kathmandu, Patan und Bhaktapur war ohne Zweifel eine der kulturellen Höhepunkte unserer Reise. In einem der vielen Göttertempel auf Kathmandus Durbar Square hatten wir die seltene Gelegenheit, für wenige Sekunden die lebende Kindgöttin Kumari mit ihrem üppig geschminkten Gesicht im Fenster ihres Palasts zu sehen. Sehr beeindruckend war auch das Archäologische Museum im Patanpalast, welches – vor weniger Jahren vom Österreicher Hackmüller konzipiert – durch Harmonie zwischen Exponaten und Innenarchitektur besticht. Das weltweit wahrscheinlich erfolgreichste Beispiel eines GTZ-Projekt's ist die sehr gelungene Wiederherstellung des historischen Stadtbildes von Bhaktapur. Anfang der 90-iger Jahre hatte Altbuskandzler Kohl dieses 40-Mio.-DM Projekt

ALLEIN BEWEGUNG REICHT AUS, UM DIE GÖTTER ZU VEREHREN. EINE GUTE KARMA FÜR EINEN GUTEN PLATZ IN DER GESELLSCHAFT NACH DER WIEDERGE- BURT.



zum Geburtstag des Königs versprochen. Eine kleine Steintafel weist heute auf den Kohltempel hin.

Das bedeutendste hinduistische Heiligtum ist der am Heiligen Bagmati-Fluss gelegene Pashupati-Tempel unmittelbar am Rande Kathmandus. Als Nichthindus hatten wir keinen Zutritt, konnten aber vom gegenseitigen Flussufer eine Leichenverbrennung nach festgelegtem Ritus beobachten, während wenige Meter neben uns ein vollbärtiger hagerer Asket regungslos an einem Holzstab hing – für uns bizarre und unwirkliche Eindrücke. Lediglich das "Kornea Excision-Center" schlug die Brücke zur Neuzeit.

Ein eher entspanntes fröhliches Treiben vermittelte der Besuch der bedeutendsten buddhistischen Heiligtümer im Kathmandu, der Svayambhunath-Stupa und der Bodhnath-Stupa. Die in alle Himmelsrichtung schauenden Augen veranschaulichen die Bildhaftigkeit der buddhistischen Religion. Allein Bewegung reicht aus, um die Götter zu verehren, z.B. durch von Hand in Bewegung gesetzte Gebetstrommeln oder geweihte, im Wind flatternde Gebetsfahnen. Ziel ist eine gute Karma (Nettoeffekt zwischen guten und schlechten Taten), um nach der Wiedergeburt einen möglichst guten Platz in der Gesellschaft zu erhalten.

Die landschaftliche Vielfalt und Schönheit erlebten wir durch eine achtstündige Busfahrt kennen. Sie führte uns durch eine reizvolle bergige Terrassenlandschaft in 200 km westlich gelegene Phokara, Ausgangspunkt für zahlreiche Trekker und Bergsteiger. Jedem von uns wird das Osterfrühstück an lang gestreckter Tafel mit Blick auf das mächtige Annapurna-Massiv unauslöschlich in Erinnerung bleiben. Schokoladen- und Papierhasen – ein liebevoller Gruß von Eve, die leider zu Hause bleiben musste – wurden von Kellnern ehrfurchtsvoll bestaunt. Einige Tage später genossen wir den Zauber der nepa-

lesischen Küche bei einem 9-gängigen Menu im einzigartig schönen Dwanka-Hotel zum Abschluss unseres Nepal-Aufenthalts. Am nächsten Morgen bewunderten wir auf unserem Flug von Kathmandu nach Neu-Delhi nocheinmal – wie vorher beim Flug zum Mount Everest – die grandiose Pracht des Himalaya – eine 300 km leuchtend weiße Wand unter stahlblauem Himmel.

Indien war anders: Heiße, hektischer, noch vollgestopftere Straßen, ärmere Menschen, äußerst unangenehm aufdringliche Straßenhändler; heilige Kühe, die seelenruhig im tosenden Verkehr standen oder am Überholstreifen schliefen, aber auch: Prachtvolle Bauwerke mit großartigen Skulpturen und Steinmetzkunst in höchster Vollendung.

Die Herrschaft des Islam in Delhi und damit großen Teilen Indiens (1192-1757) setzte ihr sichtbares Zeichen als 73 Meter hohe Siegestsäule Qutb Minar – die östlichste Grenze des damaligen islamischen Reiches, das westliche Gegenstück steht in Sevilla. Der Besuch des goldenen Dreiecks der Städte Delhi, Agra und Jaipur vermittelte uns den Glanz und großen Reichtum indischer Kultur.

Die vollendete Harmonie des Taj Mahal im Glanz zunehmender Morgensonne, die ockerfarbene Innenstadt von Jaipur mit dem prachtvollen Stadtpalast und dem vollständig erhaltenen historischen Observatorium beeindruckten uns nachhaltig. Auch die verlassene Stadt in der Umgebung von Agra – Fatehpur Sikri – zeigte nicht nur herrliche Bauten sondern ein in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts ungewöhnlich tolerantes Verhalten des Herrschers Akbar: Er war mit einer Hindufräulein, einer Muslimin und einer Christin verheiratet – jede hatte ihren eige-

nen Palast. Nach dem Besuch der Freitagsmoschee in Delhi, der größten Moschee Indiens mit Platz für über 20.000 Gläubige, suchten wir Abwechslung in Atemberaubenden Rikschafahrten durch die engen Ladengassen von Old-Delhi. Diese Rikschafahrt gehörte ebenso wie die durch die voll gestopften Straßen im abendlichen Jaipur sowie dem Elefantenritt zum Amber Fort zu den spannendsten Erlebnissen unserer Reise.

Überhaupt zum Verkehr: Unser ausgezeichnete Reiseführer Priyush warnte vor der vollen Autobahn von Delhi nach Jaipur: "Dromedare, Wasserbüffel und Traktore" oder nach 2 1/2-stündiger Bahnfahrt von Agra nach Delhi nachts um 11.00 Uhr: Auf den Überführungen und Bahnsteigen Dutzende schlafender Menschen – ein fremdartiges Bild.

Wir erlebten eine hoch interessante und spannende Reise. Die Gruppe verstand sich prima. Euch, Eve und Jürgen, sagen wir herzlichen Dank für diese großartigen Erlebnisse.

*Martin und Concha Gaubner,
OT 94 Giessen*

CHINA – MIT OT INS „REICH DER MITTE“ MIT YANGZI-KREUZFAHRT VOM 25. MÄRZ BIS 12. APRIL 2003

19 Old Tabler suchen für diese, mit sehr viel Sorgfalt ausgearbeiteten China-Reise noch einen Einzelreisenden und ein reiselustige OT-Paar. Zusammen wollen wir dann in 19 Tagen zur Terrakotta-Armee in Xian, zu den Longmen-Grotten, in die Bergkegellandschaft am Li-Fluss, in die Wirtschaftsmetropolen Shanghai und Peking, etc. etc. Alles Highlights auf unserer China-Rundreise, genauso wie die Schluchten und der Staudamm auf unserer Yangzi-Kreuzfahrt.

Falls ihr neugierig geworden seid und die angegebenen Daten euch terminlich passen, meldet euch möglichst umgehend, da die Reise fast ausgebucht ist. Ihr bekommt dann sofort ausführliche Reiseunterlagen zugeschickt.

*Jürgen und Eve Müller-Isold, OT 31 Ludwigshafen
Bothestraße 118, 69126 Heidelberg
Ruf + Fax 06221 38 57 77
E-mail: mueller-isold@t-online.de*

Einladung

Vom 30. Mai bis zum 1. Juni 2003 möchten wir Euch zum AGM von OTD einladen. Das Meeting wird in Mainz am Rhein - in der „City of Gutenberg“ stattfinden.

Diese AGM Broschüre zeigt, welches attraktive Programm Euch bei diesem AGM erwartet. Hier findet Ihr alle notwendigen Informationen über die Anmeldung, die Kosten und die Hotels. Wir freuen uns darauf, Euch im Mai 2003 drei „goldene Tage“ im „Spirit of Round Table“ in der Stadt Gutenbergs bieten zu dürfen.

Anmeldung

Diese Broschüre enthält ein Anmeldeformular, welches ausgefüllt zurückzusenden ist.

Alle Programmkosten sind **nur als Banküberweisung bis spätestens 28. Februar 2003** zu leisten. Danach gelten die erhöhten Preise (wie oben angegeben). Die Anmeldebestätigung erfolgt erst nach Zahlungseingang.

Priorität durch Anmeldung

Der Gala-Abend ist auf max. 360 Teilnehmer begrenzt. Aus diesem Grund werden alle Anmeldungen in zeitlicher Reihenfolge registriert. Priorität erhalten die AGM Teilnehmer, die das Gesamtprogramm (von Freitagabend bis Sonntagmorgen) bis spätestens zum 30. April 2003 gebucht und bezahlt haben.

Ansprechpartner

Peter und Franz beantworten Euch gern weitere Fragen:

Peter Taylor

Johann-Hinrich-Wichern-Str. 15
55218 Ingelheim

Telefon: +49 (0)6132 86870
Fax: +49 (0)6132 89 63 12
Mobil: +49 (0)172 6134637
E-Mail: taylor@ing.twinwave.de

oder:

Franz Hoffmann

Hühnerfeldstr. 5
88400 Biberach

Telefon: +49 (0)7351 441250
Fax: +49 (0)7351 441252
Mobil: +49 (0)170 2090701
E-Mail: fug.hoffmann@t-online.de

Weitere Informationen über:
<http://www.ex-tablers-mainz.de>

**AGM 2003 Mainz
Sponsored by**

entega
energie mit esprit

<http://www.entega.de>

Bezahlung

Inhaber des Kontos:

Heinz-Gerd Philipp (AGM 2003 Mainz)

Zahlung an das **Konto Nr. 02374788**

Kennwort: **"AGM 2003 Mainz"**

Dresdner Bank, Mainz: **BLZ 550 800 85**

Anmeldung Hotel

Es stehen Euch verschiedene Hotels zur Verfügung, die alle in dieser Broschüre beschrieben werden. Die Zimmer sind für OTD reserviert. Die Anmeldung müsst Ihr persönlich in eigener Verantwortung vornehmen. Meldet Euch unter dem Stichwort **"AGM 2003 Mainz" bis spätestens 28. Februar 2003** an. Danach sind keine Zimmer mehr für AGM Gäste reserviert. Alle Hotelpreise können sich noch 5% erholen.

Optionale Programme

Der 29. Mai ist ein Feiertag in Deutschland. Für diejenigen, die ihren Aufenthalt in der "Gutenberg Stadt" um diesen Tag erweitern möchten, bieten wir ein zusätzliches Programm an. Die Kosten für das Zusatzprogramm findet Ihr in dieser Broschüre. Bitte teilt uns bei der Anmeldung mit, ob ihr daran teilnehmen wollt. Die Kosten dafür sind bei der Ankunft / Anmeldung in Mainz zu zahlen.

Anmeldung zum AGM vom 30. Mai bis 1. Juni 2003

Bitte ergänzt in dem Formular die Anzahl der Teilnehmer und die Gesamtsumme der Kosten.

	Kosten je Person bis zum 28.02.03	Anzahl Personen	Kosten je Personen nach 01.03.03	Gesamt Kosten
Gesamtprogramm				
Freitagabend bis Sonntag	€ 155,00		€ 165,00	
Nur Freitagabend				
inkl. Stadtbesichtigung	€ 37,00		€ 42,00	
Samstag / Sonntag (Gesamt)				
Gesamtprogramm und Farewell	€ 118,00		€ 123,00	
Optionales Programm				
Donnerstag bis Freitagmittag	(Zahlbar bei der Anmeldung) ca. € 40,00		(Zahlbar bei der Anmeldung) ca. € 40,00	

Der Betrag ist auf die Dresdner Bank AG, Mainz, zu überweisen, Konto Nr. 02374788 BLZ: 550 800 85 ("AGM 2003 Mainz")

Gesamtkosten (Banküberweisung) _____

Scheck _____

(bitlegend) _____

Stadtbesichtigung

(Teilnahme am Samstag)

Tour 1 x _____ Pers.

Tour 2 x _____ Pers.

Tour 3 x _____ Pers.

Tour 4 x _____ Pers.

(Bitte kreuzt die gewünschte Tour mit der Anzahl der teilnehmenden Personen an)





AGM 2003 MAINZ

Sponsored by entega GmbH - www.entega.de

Old Tablers Deutschland



City of Gutenberg

**30. Mai bis
1. Juni 2003**

Unite - Maintain - Promote

Never forget where Old Tablers come from?

AUF ZUM HALBJAHRESTREFFEN NACH BIBERACH



Hotelreservierung

erfolgt in persönlicher Regie

Schloß "Old Tavern"

Kapuzinerhof

Kapuzinerstr. 17

Tel. 07151 50400

Fax 07151 504100

e-mail: info@kapuzinerhof-biberach.de

www.kapuzinerhof-biberach.de

OTD Sonderpreis:

Doppelzimmer/Nacht, 2 Personen

mit Frühstücksbrot 63,90 Euro

Einzelzimmer/Nacht, 47,00 Euro

Name _____

Vorname _____

Club/Tisch _____

Partnerin _____

Straße _____

PLZ/ Ort _____

Tel _____

Fax _____

e-mail _____



Ich/wir buchen verbindlich

Gesamtprogramm

88,- Euro x Personen = Euro

Nur Freitag

25,- Euro x Personen = Euro

Samstag Kompletprogramm

55,- Euro x Personen = Euro

Sonntag

15,- Euro x Personen = Euro

SummeEuro

Betrag bitte auf folgender Konto überweisen:

Kreisparkasse Biberach IM 2 654 500 70, Kto 82 32 400

Anmeldung und Kontaktperson

Dr. Norbert Reischl

Weggenstein 2

89447 Warthausen

Tel. pers. 07151 12000

Tel. gesch. 07151 76201

Fax 07151 120030

www.warthausen-otd.de



CHARTERFEIER OT 185 SCHWANDORF

FREITAG, 11. OKTOBER AB 18:00 UHR

Gemütliches Zusammenkommen im Gasthof Baier in Schwandorf-Wöhrvorstadt, Tel.: 0 94 31 / 23 86. Preis: 10.00 Euro. (Im Preis von 10.00 Euro ist die musikalische Unterhaltung, sowie ein Getränk enthalten). Alle weiteren Kosten trägt jeder selbst

SAMSTAG, 12. OKTOBER, 13:00 UHR

Treffpunkt im Rathaussaal der Stadt Schwandorf; Registration
 13:30 Uhr Abmarsch zu den Felsenkellern der Stadt Schwandorf mit anschließender Führung
 15:30 Uhr Rückkehr
 17:00 Uhr Charterakt im Gasthof Fenzl in Steinberg
 19:00 Uhr Ballnacht, incl. Menü mit der Show-Band „Smile“
 Preis: 69.00 Euro.

SONNTAG, 13. OKTOBER, AB 10:00 UHR

Abschiedsfrühstück im Gasthof Fenzl in Steinberg (Kosten trägt jeder selbst)

Anmeldung per Fax bei Norbert Reischl

Fax: 09431/55410 oder

per email: info@bkrmbh.de

Name / Vorname _____

Club / Funktion _____

Name/Vorname Partner _____

Straße _____

Wohnort _____

Telefon / Telefax _____

Email _____

Wir buchen _____

Bezahlung per Überweisung auf:

HypoVereinsbank Schwandorf, Inh. Friedhelm Künzler, OT 185 Schwandorf
 Konto-Nr. 338 202 687
 (BLZ) 750 211 74

Wir bitten um Selbstorganisation eines Hotelzimmers. Stichwort „Charterfeier OT185“. Liste auf Anfrage bei der

HOTLINE: Norbert Reischl, Tel.: 01 71 // 11 95 39 15 oder
 Siegfried Bottek, Tel.: 01 70 // 2 73 88 54

BAYREUTH ALL INCLUSIV!

Bayreuth - all inclusive. - das ist unser Motto!
Inclusive ist ein umfangreiches Jubiläumsprogramm der Extra-Klasse. Sämtliche Highlights, die Bayreuth bietet, werdet ihr in den drei Tagen erleben: Bier und Kultur, Klassik und heiße Discomusik, entspannende Spaziergänge und lebhalte Überraschungen! Inclusive ist auch die komplette Verpflichtung einschließlich der Getränke! - Und das zum Sensationspreis von nur 98 Euro. Wer schnell bucht, übernachtet auch noch kostenlos!

FREITAG, 19.00 UHR

Welcome im romantischen Schloss Neudrossenfeld mit Blick über die Mainauen ins Rotmantal. Fränkischer Abend, Live-musik und einem Schnellzeichner.

Samstag, 10.00 Uhr

Rahmenprogramm Kultur quer durch Bayreuth:
Tour 1 Maisel's Bier-Kultur Führung durch's Brauereimuseum mit anschließendem „Bier-Diplom“
Tour 2 Steingraeber Klaviermanufaktur Besichtigung der 175 Jahre alten Manufaktur - mit kleinem Klavierkonzert
Tour 3 Auf den Spuren der Markgräfin Wilhelmine Neues Schloss - Stadtkirche - Markgräflisches Opernhaus

SAMSTAG, 12.30 UHR

Mittagessen im Oskar - dem Wirtshaus am Markt

SAMSTAG, 14.00 UHR

festlicher Charterakt OT II Bayreuth gleichzeitig freuen wir uns, die Charter von OT 198 Bayreuth zu feiern!

SAMSTAG, 15.00 UHR

Spaziergang und Besuch des Richard-Wagner-Festspielhauses

SAMSTAG, 19.00 UHR

It's Partytime im Porsche-Audi-Zentrum Bayreuth. Sommer-Party zum 25. Geburtstag von RT 98 Bayreuth und der Charter von OT 98 Bayreuth. Leichte Sommerbüfett und Tanz. Mehrere DJ's heizen euch kräftig ein!

SONNTAG, 10.00 UHR

Jazzfrühschoppen im Sonnentempel (Orangerie) der Eremitage, dem Landschaftspark der Markgräfin Wilhelmine bei Weißbier und Weißwürscht.



- Ja, ich will/wir wollen BAYREUTH - all inclusive erleben. Inclusive sind folgende Leistungen:
2 1/2 RT-Erlebnistage: landestypische Getränke wie Softdrinks, Bier, Wein, Prosecco und Kaffee während der Veranstaltungen;
am 20.09.02: Fränkischer Abend mit Live-Musik und individuellem Erinnerungsbild vom Schnellzeichner; am 21.09.02: Kulturprogramm am Vormittag, Mittagessen im Oskar; große Party-Night mit DJ's im Porsche-Audi-Zentrum;
am 22.09.02: Jazz-frühschoppen in der Eremitage; Homehosting (First come - first serve!) und vielen vielen weiteren Überraschungen!

Wir freuen uns auf TOUR-Nr. _____

Name/Vorname(n) _____

Straße/Nr _____

Tisch/Tisch-Nr _____

PLZ/Ort _____

Telefon/Telefax _____

Email _____

Hiermit bestelle/n ich/wir

- GESAMTPROGRAMM 98.- Euro Pers.
- Kinderprogramm 25.- Euro Pers.
- Welcome 20.- Euro Pers.
- Rahmenprogramm und Mittagessen 25.- Euro Pers.
- Party 60.- Euro Pers.
- Farewell 20.- Euro Pers.

Kontoverbindung: HypoVereinbank Bayreuth
Kto.Nr. 30 242 98 98, BLZ 773 200 72

Ich/wir übernachtet/n:

- Homehosting privat bei Bayreuther Tablern (first come, first serve)
- Hotel buchen wir direkt (bitte Hotelliste anfordern!)

NUR
KUNST
KAFFEE
KUCHEN ?

FREIMAUEREREI

KASSEL

24.08.2002

10:00 UHR

MUSEUM FRIDERICIANUM

EINTRITT & FÜHRUNG

24 EURO

HOMEHOSTING MÖGLICH

ANMELDUNG BIS 18.8.02

joerggallo@hotmail.com
TEL.: 0561 -3160130



MEHR INFO'S :
WWW.OT255.DE
WWW.DOCUMENTA.DE

Der Begriff der „Freimaurerei“ meint den Versuch und die Fähigkeit des Menschen, sich nüchtern der Wirklichkeit, in die er hineingestellt ist, zu stellen. Nur so kann er sie ohne Schaden zu nehmen zu Gunsten seiner selbst und Seinesgleichen umgestalten.

Freimaurerischer Geist ist wohl ähnlich wie der befreiende Glaube mit der Persönlichkeitsstruktur bis in den genetischen Bereich hinein verknüpft und nur bedingt erlernbar. Als Freimaurer wird man geboren, oder man kann sich dem Ziel annähern, wird es dann aber nicht ganz erreichen, wie dies beim Glauben auch ist.

Als Entstehungsdatum der modernen Freimaurerei gelten Logengründungen 1717 in London. Der englische Begriff für Bauhütte, nämlich Loge, ist auch bei uns deutschen Freimaurern gebräuchlich. Ihre geistigen Grundlagen sind die Alten Pflichten von 1723.

Man diskutiert schon geraume Zeit darüber, ob die „Alten Pflichten“ geändert werden müssten. In die Landschaft passt nicht mehr so recht der am Obrigkeitsstaat ausgerichtete Untertanengeist, der freilich auch nicht mehr gelebt wird. Ebenso ist die Aufnahme von Frauen, die zu den Arbeiten im Tempel nicht zugelassen sind, ein immerwährendes Thema. Inzwischen gibt es allerdings auch eigenständige Frauenlogen. Eine ist in Reutlingen und arbeitet in den gleichen Räumen wie die Männer, nur nicht zur gleichen Zeit.

Die so genannte Johannismaurerei, von der ich komme, kennt vier Aktionsfelder.

■ Da ist die so genannte Tempelarbeit, die mit vorgegebenen Ritualen, die weltweit ähnlich sind, Grunderfahrungen zu vermitteln versucht, die zu einem tieferen Welt- und Menschenverständnis beitragen. An dieser Stelle, und das zeigt sich allenthalben in Politik und Gesellschaft, haben wir bedenkliche Lücken. Der Spezialistenkult hat teils bedenkliche, teils tragische Lücken aufgerissen, die allenthalben Störungen auslösen. Vielfach werden dabei Symbole und Symbolhandlungen eingesetzt, die ein breites Interpretationsfeld haben. Dies macht die Vielschichtigkeit des Lebens deutlich. Bestandteil der Tempelarbeit ist auch ein Vortrag, der aktuellen Bezug haben kann oder alte Erfahrungen neu ins Blickfeld rückt. Diesen Vortrag nennen wir Zeichnung. Die Aufsicht und

Leitung der Arbeit obliegt dem „Meister vom Stuhl“, wie wir sagen, und den ihn unterstützenden Beamten

■ Das zweite Feld sind unsere Clubabende. Sie bestehen üblicherweise aus einem Vortrag, den ein Bruder aus den eigenen Reihen, von einer anderen Loge oder ein Gastredner halten kann. Freimaurer verstehen sich als Brüder und verwenden das vertrauliche Du. Man will keine hierarchischen Sperren. Sie stehen dem ungezwungenen Erfahrungsaustausch im Weg. Parteipolitik ist in der Loge ebenso verboten wie das Verfechten religiöser Überzeugungen. Die Loge soll der Ort sein, wo man erleben kann, dass der Andere ein Mensch ist wie Du und Ich.

■ Dann gibt es bei uns rituelle Essen und gesellige Veranstaltungen. Wir nennen das Brudermahl oder Tafelloge, aber auch daran angelehnte Formen, bei denen die Frauen, die wir Schwestern, nennen beteiligt sind. Wir machen auch Ausflüge und Besuche bei befreundeten Logen. Mit einer Loge in Vienne in Südfrankreich haben wir seit mehr als 25 Jahren eine Jumelage. Wir reisen mal nach Frankreich, mal kommen die Franzosen zu uns. In der Regel treffen wir uns einmal im Jahr mit den Franzosen.

■ Schließlich, und das ist das vierte Feld, versuchen wir uns sozial nützlich zu machen. Wir unterstützen die Jugendfarm. Bei der Errichtung eines Reitplatzes und der Instandsetzung der Treppe der Jugendfarm zum Zollberg leisteten wir hauptsächlich persönliche Arbeit, aber auch Bausmaschinen aus dem Landschaftsbaubetrieb eines Bruders kamen zum Einsatz. Unser jüngstes Engagement war die Beschaffung von Unterhaltungselektronik für das Wohnheim des Vereins für Körperbehinderte im Scharnhäuser Park in Ostfildern.

Die Aufnahmeregel für die Loge sehen vor, dass alle gesellschaftlichen Gruppen vertreten sein sollen. Ein weiteres wichtiges Element ist, dass alle Brüder gleichrangig sein sollen, was nicht immer gelingt, aber doch mit Nachdruck angestrebt wird, zumindest bei uns. Bei der Aufnahme ist ein Bund auf Lebenszeit das Ziel. Den Freimaurerbund verlässt man nicht. Die Loge freilich kann man, wenn Umzüge dies nahe legen, wechseln. Austritte aber sind unüblich und ehrenrührig. Dies macht die Loge, so jemand das Gespür dafür hat, zur psy-

chologischen Nährlösung. Konflikte trägt man gegebenenfalls mit der Unterstützung durch andere Brüder konstruktiv aus. Ausweichen gilt nicht, und das Wesen jedes Einzelnen ist zu respektieren. Dies ist freilich insofern erleichtert, als die Aufnahme mehr oder weniger handverlesen vorgenommen wird. Man spricht von Suchenden, die man sich genauer ansieht. Auf diese Weise kann eine in die Tiefe reichende Menschenkenntnis heranreifen, die die Einschätzung der Lage in der, wie wir sagen profanen Welt, erleichtert. Dies macht die Freimaurer für Machtpolitiker jeder Schattierung gefährlich, weil deren Machenschaften von Freigeistern wie den Freimaurern am schnellsten durchschaut werden. Das muss denen unangenehm sein, weshalb sie bekämpft oder verboten werden oder wurden, etwa im Dritten Reich oder in der Sowjetunion. Damit können Gefährdungen verbunden sein, vor denen man sich mit Hilfe der so genannten Deckung zu schützen versucht. Wer sich als Freimaurer zu Erkennen geben will, auch in der Öffentlichkeit, kann dies tun, verboten ist es aber. Fremde in Kenntnis davon zu setzen, wer sonst noch Freimaurer ist. Dieses Schutzbedürfnis hat begünstigt, dass die Freimaurer als Geheimbund gesehen werden, wozu sie auch selbst beigetragen haben. Die Deckung wurde teilweise überzogen praktiziert, hat gefördert, dass sich die wildesten Meinungen bis hin zu abenteuerlichen Räuberpistolen gebildet haben. Ich bin seit 1992 Freimaurer und habe bisher all dies als Vorurteile ohne jeden sachlichen Hintergrund abhaken können.

Die Freimaurerei versteht sich als weltweite Bruderkette. In allen freiheitlich gesinnten Ländern der Erde finden sich auch Logen.

Gerhard Eißele, Freimaurerloge zur Katharinenlande, Esslingen

REISE-FERIENHAUS SPANIEN

Träumen Sie von einem Refugium am Meer mit spektakulärem Blick und jeglichem Luxus und sanftem Tourismus?
 Tabler vermietet seine neue Villa im grünen Teil der Coata Blanca.
 Telefon: 0175-4170040 - ab 17 Uhr.
 Ilka Jöchem, OT 34 Memmingen



Wir müssen Abschied nehmen von unserem Freund Dipl.-Ing. Architekt

HEIKO IWERSEN

Mit großem Respekt und Achtung seiner liebenswerten Person und Leistungen wird Heiko im Freundeskreis unvergessen bleiben. Seiner Frau Gabriele und den Kindern gilt unser Mitgefühl.

Die Freunde von
 Old Tablers Wilhelmshaven-Friesland
 No. 3 und 36 im Mai 2002

Wir trauern um unseren Freund

GERD UTERMANN

der am 27. Juli 2002 überraschend verstorben ist. Wir trauern mit Erika und ihrer Tochter Eva.

Gerd war Gründungsmitglied bei Round Table Heilbronn im Jahr 1971 und ebenso Gründungsmitglied unseres Old Table. Als Patentanwalt war Gerd in Heilbronn seit 1965 tätig. Seine Interessen erstreckten sich von Natur und Umwelt über alternative Energie, Strahlungsforschung bis hin zur Kunst am Bau und den Religionen.

Das Clubleben bereicherte er durch seine Geradlinigkeit in der Bewertung von Sachfragen und Problemen unserer Gesellschaft. Die aus dieser Haltung resultierende Originalität trug ihm Beachtung, Respekt und Anerkennung ein.

Wir haben einen treuen Freund verloren, der in unserem Gedächtnis weiterleben wird.

Die Freunde von Old Tablers 17 Heilbronn und Round Table 71 Heilbronn

Liebe Tangents!

Mit viel Herz und großem Engagement haben die Kulmbacher Ladies ein hervorragendes AGM ausgerichtet - auch von dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank

Unser AGM war ein voller Erfolg - der Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt. Acht von neun Clubs waren vertreten in guter Stimmung und zu konstruktivem Arbeiten. Ein besonderer Dank geht an Hannelore Palleduhn (nunmehr TCD-Pastpräsidentin), die die Tagung souverän leitete. Alle Entscheidungen sind demnächst im Protokoll nachzulesen. Die Botschaft des AGM war: Tangent wächst! Nach der Gründung von TC 12 in Emden-Leer wurde am 1. Juni TC 20 in Dillenburg aus der Taufe gehoben, und TC 28 in Oldenburg steht ebenfalls in den Startlöchern.



Machen wir weiter so und begeistern wir die vielen Pastmembers und OT-Frauen für Tangent. Wichtig ist mir in diesem Jahr, die Verbindung zu LC und OT weiter freundschaftlich auszubauen. Unser Potenzial für neue Mitglieder finden wir bei den LC-Pastmembers und den OT-Frauen. Lehnen wir uns nicht zurück, sondern bleiben wir aktiv und bringen wir den Tangentgedanken weiter voran.

„Begeisterung bewirkt Bewegung“

so lautet mein Jahresmotto. Begeistern wir viele Pastmembers und andere interessierte Frauen für Tangent, jedes Clubmitglied bereichert die Zukunft von Tangent. Ein Forum für Kontakte möchte ich mit dem TCD-Herbsttreffen vom 1. bis 3. November 2002 in Lübeck bieten. Auf rege Teilnahme hoffen die Tangents vom TC 7 in Lübeck. Ich freue mich auf ein interessantes Jahr mit meinem Team und den Clubs und auf viele Begegnungen.

In Freundschaft
Eure Jutta

TCD-Präsidentin 2002/03

A GLASSE MEETING

Unsere nunmehr Past-Präsidentin Hannelore Palleduhn berichtet über das diesjährige AGM der Tangents in Kulmbach

Schon das Welcome beim 8. Tangent-AGM in Kulmbach im Kommun-Bräu am Freitagabend war richtig toll, es gab ein fränkisches Buffet mit vielerlei Bratwürst und Stimmungsmusik, der Saal war gerammelt voll. Dass man nach ein paar Stunden nicht mehr sprechen konnte, geschweige denn sein eigenes Wort noch verstand, machte fast gar nichts. Das Bier war gut, die Stimmung Spitze, man traf viele nette Leute, was will man mehr?

Am Samstagmorgen wurde eine kleine Stadtführung zum historischen Badhaus angeboten. Dabei hat mich besonders die Erklärung beeindruckt, dass die Leute damals nackt über die Straße zum Baden gelaufen sind, weil sie Angst hatten, dass ihnen dort die Kleider geklaut würden! Anschließend gab es einen Empfang durch die Kulmbacher Oberbürgermeisterin Inge Aures im alten Rathaus, die durch ihre launig-witzige powervolle Rede alle Anwesenden in ihren Bann zog.

Danach ging es zurück ins Hotel zur eigentlichen Arbeit der Konferenz. Es waren 18 Ladies anwesend, gegenüber dem letzten Jahr bedeutet das eine Steigerung von über 60 Prozent, toll, nicht? Hannelore eröffnete das Meeting und konnte auch die Vertreterinnen der drei neuen Clubs willkommen heißen: TC 12 Emden, TC 20 Dillenburg und TC 28 Oldenburg i.G., somit sind wir nun bald 10 Clubs, und außer TC Weinheim waren auch tatsächlich alle vertreten.

Die Tagungsordnungspunkte wurden reibungslos abgewickelt. Jutta Jäger erhielt ein dickes Lob für die Ausarbeitung des Leitfadens zur Satzung. Die Finanzen gaben keinen Anlass zu Beanstandung, die Kasse wurde von Christa Grzempa tadellos und erfolgreich verwaltet. Hannelore und Jutta zogen ein Resümé des vergangenen Jahres. Es zeichnet sich eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung für unseren Club ab.

Hier noch das neue Präsidium:

Präsidentin:	Jutta Jäger
Vize:	Ursula Vondenhoff
Past:	Hannelore Palleduhn
Sekretärin:	Antje Niermann
Schatzmeisterin:	Christiane Beltermann
Iro:	Jutta Fayol
Kassenprüferinnen:	Dagnar Blaer und Christa Grzempa

Im Anschluss an die Konferenz gab es ein Tagungsbuffet im Hotel Astron, zusammen mit Ladies'Circle. Jutta und Hannelore hatten die Gelegenheit nach dem Essen ein paar Grußworte an die Ladies zu richten. Mit einem Stadtrundgang endete das Nachmittagsprogramm.

Abends fand die AGM-Gala statt, an der ich leider nicht teilnehmen konnte, aber ich habe mir sagen lassen, dass die letzten Gäste sehr früh (am Sonntagmorgen) heimgingen. Es war also rundum gelungen.

Das „Häfferla Kaffee auf'n Wech“ am Sonntag war gut und nötig. Es war eines dieser Wochenenden, von denen man noch lange erzählen wird.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle Kulmbacher Mädels um Birgit Dörrhöfer, das habt ihr toll gemacht: einfach fränkisch gut! Mit einem Wort: „a glasse Meeting!“
Für Hannelore

JAHRESBERICHT

Unsere Präsidentin Hannelore Palleduhn verabschiedete sich in Kulmbach mit folgendem Jahresbericht. Als ich vor einem Jahr dieses Amt angenommen habe, nach langem Zögern, habe ich eigentlich nur Berge gesehen. Unter anderem deshalb, weil ich wusste, dass meine Kontakte zu anderen Clubs und anderen Tangent-Mitgliedern doch nur lose waren und ich meinte, man müsste alles und alle gut kennen um gut arbeiten zu können.

Aber man kennt ja den Spruch: Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch die Kraft, es zu verwalten, und den zweiten Teil dieses Spruches: nobody is perfect.

Nachdem ich mir dies klar gemacht hatte, ging es wirklich leichter, und im Nachhinein kann ich sagen, es war gar nicht so schlimm und vor allen Dingen, es hat Spaß gemacht. Ich hätte mir nur manchmal etwas mehr Zeit und auch Geld gewünscht, um mehr in der Gegend herumfahren und die weiter liegenden Clubs besuchen zu können.

Aber wenn ich mich recht erinnere, habe ich nicht versprochen, alle Clubs zu besuchen. Ich habe mich mehr auf den Süden konzentriert. Jutta wird das vielleicht mehr mit dem Norden machen.

Im Mai letzten Jahres habe ich den Club in Schwetzingen besucht, und wir hatten einen sehr netten Abend im Gutshaus-Ambiente bei Spargel und Wein. Ebenfalls im Mai war ich mit meinem Mann zur 5-Jahresfeier von TC 4 in der Ortenau, und es war einer der nettesten Abende, die wir in den letzten Jahren erlebt haben. Die Ortenauer waren übrigens sehr enttäuscht, dass die Resonanz auf ihre Einladung so gering war. Nichts destotrotz: es war toll! Großes Lob an die Mädlin!

Im August war internationale LC-Konferenz in Heidelberg. Einige von euch waren ja da, und wir haben einen Super-Gala-Abend erlebt. Es passte einfach alles, das Programm, das Essen und das Wetter, es war eines der schönsten Sommerwochenenden des letzten Jahres.

Im Oktober fand das Herbsttreffen in Mosbach statt. Auch da konnte ich eine stattliche Anzahl von euch begrüßen und ich finde, dass es eine gelungene Veranstaltung war, trotz der Überraschung, dass Anette Kniep ihr Vize-Amt niedergelegt hat. Jutta sei Dank, dass sie spontan bereit war, das Amt zu übernehmen.

Zu Weihnachten habe ich jede Menge Grüße verschickt und auch einige zurückbekommen. Am meisten habe ich natürlich TC 1 Mosbach besucht, da war die Fahrt auch nicht so weit. Es gab natürlich auch jede Menge Telefonate, jede Menge Mails und Faxe.

Inzwischen gibt es, wie ihr wisst, zwei neue Clubs. TC 12 Emden und TC 20 Dillenburg und Oldenburg plant im Sommer zu gründen. Die Protokolle kamen sehr regelmäßig, und es war immer interessant, sie zu lesen.

Die Berge, die ich am Anfang erwähnt habe, sind inzwischen flacher geworden, um nicht zu sagen, es ist ein grünes Tal in Sicht. Ich wünsche unserer Organisation weiterhin alles Gute und tolle Frauen, die bereit sind, im Interesse des Fortbestehens des Clubs auch mal ein Amt zu übernehmen.

Bedanken möchte ich mich zum Schluss bei meinem Präsidium für die Mitarbeit, und ich wünsche unseren Nachfolgern alles Gute und viel Glück bei der Ausdehnung von Tangent.

NOTIZEN - NOTIZEN - NOTIZEN

TANGENT-TALK AM RANDE DES OTD-AGM 2002 IN DILLINGEN-LAUIINGEN



Christel Taylor (rechts) wird Tangent gründen – Helena Kammer (links) möchte gern dabei sein (und Depesche-Lady Brigitte freut sich, dass sie beide zusammenbringen konnte)

VOM OTD-AGM 2002 IN DILLINGEN-LAUIINGEN

Die Frage der Aufnahme von Non-Ex-Tablern in die Round Table-Nachfolgeklubs anderer Länder wie z.B. Frankreich, Italien, Belgien bewegte die Gemüter auf der diesjährigen Generalversammlung der Old Tablers Deutschland.

Zwischenbeifall gab's jedenfalls für Tangent, als Brigitte von TC 5 Berlin in ihrer Grußadresse an die Delegierten den Apell richtete: „Gebt nicht Regeln und Satzung mehr Bedeutung als der Freundschaft – gebt der Freundschaft den höchsten Stellenwert“. LC-Pastpräsidentin Gitta überreichte am Ende ihrer Grußadresse einige Flaschen ‚Kulmbacher‘ mit der Bemerkung „ob Ihr das nun EX oder NON-EX trinken wollt, das überlassen wir nun euch“.

OTD-Präsident Georg Joas bedankte sich bei beiden mit herzlichen Worten, einem Banner (auch genannt Staubfänger) und einem Blumenstrauß. Die Generalversammlung beschloss dann auch, dass die Freundschaft zwischen den Mitgliedsländern von 41 International wichtiger ist als Statute und Aufnahmeregeln und dass das Non-Ex-Tabler-Problem in diesem Sinne gelöst werden soll.

TANGENT IM INTERNET WWW.TANGENT-CLUB.DE

Unsere Internet-Seite möchte gefüllt werden, lässt euch unsere Web-Lady Dagmar von TC 5 in Berlin ausrichten. Wie das geht? Fragt doch mal bei Dagmar nach! Unter: Blaer@t-online.de



TERMINE - TERMINE - TERMINE

1. bis 3. November 2002

Herbsttreffen der Tangents in Lübeck

25. bis 27. April 2003

TCD-AGM zusammen mit LCD in Dillenburg

NOTIZEN – NOTIZEN

AM RANDE DES RTD-AGM 2002 IN EMDEN-LEER

Gertha Thaeter hat ihren Tangent Club 12 Dillingen Anfang Juni bereits gegründet. Im Gespräch mit ihrem AGM-Gast *Brigitte ging es nun um Erfahrungsaustausch über den Tangent-Alltag. Nächstes Ziel: Die Charter von TC 12 ist im Februar kommenden Jahres geplant.*

AM RANDE DER JAHRESVERSAMMLUNG VON AGORA UND CLUB 41 IN FRANKREICH IN METZ/ NANCY



In Frankreich finden die Jahresversammlungen von AGORA und Old Tablers, hier Club 41 genannt, immer zeitlich parallel und am selben Ort statt. Man tagt getrennt und feiert zusammen. In diesem Jahr war neben den nationalen Co-Präsidentinnen Christine Mouillot und Marie-Christine Nouan auch die internationale Präsidentin von AGORA, Annie Fenzy, dabei. Sie sagte mir, dass sie gern Kontakt zu Tangent aufbauen möchte. AGORA ist in 8 Ländern vertreten: Australien, Belgien, Finnland, Italien, Niederlande, Rumänien, Tschechien, Frankreich und bald auch in Bulgarien. AGORA feierte in diesem Jahr sein 5-jähriges Bestehen.

EIN AGM IN BILLERICAY AM 3. MÄRZ 2002

Ein tangent-Treffen der besonderen Art in einem geschichtsträchtigen Tudor-Haus. Ein Abend mit Witzen und Anekdoten, professionell aber trotzdem relaxt.

Ab 19:00 Uhr treffen sich die Damen in der Bar des Marygreen Manor, einem geschichtsträchtigen Tudor-Haus aus dem 16. Jahrhundert, einem wirklich würdigen Ort für ein Tangent-Treffen. Pünktlich um 20:00 Uhr läutet die Glocke und die Begrüßung erfolgt. Dann die so genannten „Minutes“: Entschuldigungen von Fehlenden, Grüße und Briefe werden verlesen, die Kerzen der Freundschaft werden von Elisabeth für alle frisch gebackenen Großmütter und die Geburtstage aller betagten Mütter angezündet. Ein wirklich schöner Brauch, bei meinem ersten Treffen dort durfte ich als Gast eine Kerze der Freundschaft anzünden.

Das Essen ist gut, schnell serviert, so dass bereits um 21:00 Uhr der offizielle Teil weitergeht. Das Protokoll des letzten Treffens wird verlesen und genehmigt. Delegierte für das AGM werden gewählt. Weitere Punkte auf der Tagesordnung sind der Kassenbericht und soziale Aktivitäten, ein Dankesbrief einer Referentin für die Spende für Ruanda, eine weitere Sammlung für Bedürftige läuft gerade, dazu werden Teddybären genäht. Als Termin für das nächste Treffen wird der 1. Mai festgehalten und das „normale Treffen“ ist beendet.

Im Anschluss daran wird das AGM eröffnet. Abwesende werden entschuldigt und der Bericht vom letzten AGM wird verlesen. Sofort danach erfolgt der Kassenbericht, dann eine Auflistung der Aktivitäten vom letzten Jahr – ein Theaterbesuch, die Besichtigung einer Mühle, eine spezielle Führung durch den Kensington Palast, ein gemeinsames „Wine and Dine“, ein Vortrag über die Kriegsarbeit in Whitehall und eine Wanderung auf dem Land. Alles in allem ein sehr abwechslungsreiches und rundes Jahr. Die Präsidentin berichtet über das Essen mit den nationalen Präsidentinnen, ein weiteres Anliegen ist das kommende Weihnachtessen. Es folgen Vorschläge für

den neuen Vorstand und die Wahl, die schnell, demokratisch und problemlos vor sich geht. Die Präsidentinnenkette wird übergeben, die Past-Präsidentin erhält die Tangent-Ehrendadel.

Der Abend wird mit Witzen und Anekdoten von Carol und einigen anderen beendet. Eine nette Art, ein Treffen locker und entspannt abzuschließen. Auch ich als Gast beteiligte mich. Alles in allem war ich von der straffen, professionellen aber trotzdem relaxten Durchführung des Abends beeindruckt. Da sage noch einmal jemand etwas über „weitschweifige“ Damen.

Hier einige Informationen: Tangent Billericay hat 51 Mitglieder, sie treffen sich jeden ersten Mittwoch im Monat im Marygreen Manor. Der Preis für das Menü beträgt 12 Pfund, einem Sonderpreis und ein wirklich gutes Preis-Leitungs-Verhältnis an so einem feudalem Ort. Die Diskussion über einen evtl. Wechsel ist schnell beigelegt, denn wie auch bei uns sind nicht viele Restaurants mit der unterschiedlichen Beteiligung der Tabler begeistert. Der Vorstand setzt sich zusammen aus Präsidentin, Vize-Präsidentin, Kassiererin, Sekretärin, 2 sozialen Sekretärinnen (zuständig für die gemeinschaftlichen Unternehmungen – eine wirklich großartige Sache) und Kassenprüferin. Der Jahresbeitrag beträgt sage und schreibe 7 Pfund. Während der Treffen geht ganz einfach ein Bierkrug herum und jeder wirft seinen Betrag hinein inklusive eines Trinkgeldes für die Servicekräfte. Übrigens, fast immer bedient der gleiche Herr die Bar, ein „lustiger“ mittlerweil englischer „Italiener“. Alle Damen fühlen sich wohl betreut von ihm.

Ich freue mich schon auf einen nächsten Besuch beim Tangent in Billericay.
Christel Taylor, Mainz

HALBJAHRESTREFFEN BIBERACH

Liebe Freunde, liebe Tabler,

zu unserem diesjährigen Halbjahrestreffen vom 18.-20. Oktober möchten die Biberacher Tabler und ich euch alle herzlich einladen. (Nicht nur die Tischpräsidenten sind eingeladen alle!)

Das Treffen wird in „altbewährter“ Weise ablaufen: Freitag-abend Willkommen und Get together, am Samstagvormittag Delegiertentreffen und gleichzeitig Damenprogramm - Samstag-abend gemütliches Zusammensein unter dem Motto: „Barock und Bier“ - am Sonntag sagen wir dann bis zum Nächstmal, bis auf ein Wiedersehen ...

Die Biberacher Tabler haben euch ein wirklich kostengünstiges Wochenende zusammengestellt („keep Old Table cheap!“), ohne dass dabei die Qualität darunter leidet. Das Gesamtprogramm kostet euch nur 88,- Euro, für das DZ/Nacht, 2 Personen mit Frühstücksbuffet zahlt ihr einen Sonderpreis von nur 63,90 Euro! Wenn das kein Angebot ist!

Bezüglich der Themen, die beim Delegiertenmeeting angesprochen werden, wird sicherlich die derzeitige Entwicklung in 41 International, die möglicherweise auch Auswirkungen auf Old Tablers Deutschland haben könnte, ein zentrales Thema sein. Ich möchte euch deswegen alle bitten, hier durch eure Meinung gemeinsam ein zukünftiges Bild von OTD mit zu gestalten. Eure Gedanken, Anregungen, kritischen Bemerkungen oder Beiträge stellen eine Form von Basisdemokratie dar. Nutzt die Gelegenheit!

Solltet ihr Anregungen, Anträge oder Wünsche zum HJ-Treffen haben, seid bitte so freundlich und teilt diese mir bitte bis spätestens zum 14. September mit, damit diese dann in den Programmablauf integriert werden können.

Bitte meldet euch rechtzeitig bei Dr. Eckhart Sauer (Tel: 07351-13880, Fax: 07351-168530) an. Die Hotelreservierung erfolgt eigenständig im Hotel Kapuzinerhof (liegt zentral) unter dem Stichwort „Old Tablers“ (Tel: 07351-5060, Fax: 07351-506100).

Die Biberacher Tabler freuen sich auf euch und wünschen allen eine gute Anreise verbunden mit den besten Grüßen.

Yours in Old Tablers

Euer Franz

Termin: Samstag, 19. Oktober 2002
 Beginn: 9.30 Uhr
 Ort: Ratssaal im Neuen Rathaus Biberach

TAGESORDNUNG

- TOP 1 BEGRÜSSUNG**
- TOP 2 TAGESORDNUNG**
 - 2.1 Verlesung der Ziele von OTD
 - 2.2 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 RÜCKBLICK**
 - 3.1 Bericht des Präsidiums
 - 3.2 Bericht des Schatzmeisters
 - 3.3 Berichte aus den Distrikten
 - 3.4 Situationsbericht 41 International Aussprache
- TOP 4 ZUSAMMENARBEIT VON RT UND OT**

Die RT und OT Beauftragten berichten und machen Vorschläge
- TOP 5 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**
 - 5.1 Depesche
 - 5.2 OTD homepage
 - 5.3 Webmaster
- TOP 6 KANDIDATEN FÜR DAS NÄCHSTE PRÄSIDIUM**
- TOP 7 KANDIDATEN FÜR DEN 41 INTERNATIONAL PRÄSIDENTEN 2005/2006**
- TOP 8 AUSSCHREIBUNG AGM**
- TOP 9 ANTRÄGE AGM 2003**
- TOP 10 VORSCHAU**
 - 10.1 AGM 2003 in Mainz (30.5.- 1.6.)
 - 10.2 HJT 2003
 - 10.3 AGM 2004
- TOP 11 WÜNSCHE, VERSCHIEDENES**

Änderungen vorbehalten

EHRUNG DES ALTERS

In den Jahrhunderten vor der Geburt unserer Urgroßeltern wurde das Alter geehrt. Das wirkte sich so aus, dass jeder und jede Alte eine Respektsperson war, die es nicht nötig hatte, mit sanftmütigem Gehabe, kleinen Geschenken für die Enkel oder anderen Liebedienereien bei der Verwandtschaft um schön' Wetter zu bitten. Wer sechzig oder siebzig Jahre lang Krankheiten und ärztliche Behandlungen überlebt hatte und trotz zahlreicher Zahnlücken noch zur Nahrungsaufnahme fähig war, schien ein Liebling des Schicksals zu sein. Alte galten als weise, weil sie von den unter Menschen übliche Dummheiten viele beobachtet und einige höchst persönlich begangen hatten. Sagte der oder die Alte etwas, das keinem einleuchtete, suchten die jüngeren Zuhörer die Schuld bei sich selbst. Stöhnte der Nachwuchs unter gewissen Spielarten seniler Tyrannei, war er entschlossen, lieber weiter zu stöhnen als sich auf taktlose, das Feingefühl verletzende Weise aufzulehnen. Natürlich ehrten die Leute das Alter in der Annahme, damit einen Brauch zu pflegen, der ihnen später zugute kommen werde, wie sie denn heute die Greise in der Hoffnung bemitleiden, selbst einmal Nutznießer der Nächstenliebe zu sein.

Da es bei der Ehrerbietung vorbei ist, versuchen jetzt viele Alte, sich in die Rüstigkeit zu flüchten. Sie hätten, meinen sie im Augenblick der Pensionierung, sich nun in ihrem Leben genügend ausgeruht, weshalb es nicht übel wäre, etwas für die Spannkraft zu tun. So kaufen sie kurze Hosen, belegen einen Rettungsschwimmer-Kurs oder fangen an, Russisch zu lernen. Wie auch immer, die Rentner fallen dadurch auf, dass sie im Gegensatz zu den Berufstätigen keine Zeit haben. Wohl nehmen schon die medizinischen Vorbeugungsmaßnahmen, die zu treffen die Lust im Alter wachsen lässt, manche Stunde in Anspruch, doch wahrhaft zeitraubend ist erst die Pflege der Leidenschaft.

Folgerung: Pfeift auf den fehlenden Respekt der Jugend, pflegt euere Leidenschaften!

Zeitungstext (Quelle unbekannt), aufgeschminkt von Axel Frischlich, OT 64 Speyer)

GEDICHT ZUM 60. GEBURTSTAG

Gedicht eines unbekanntem Autors vorgetragen beim 60. Geburtstag von Christoph von Busnack

Es lichtet auf dem Haupte das Geflecht sich,
so mancher Zahn erweist als nicht mehr echt sich,
auch das Augenlicht allmählich schwächt sich:
sechzig - sechzig.

Auch wenn man fühlt im Teich als toller Hecht sich,
die Zeit ist rum, wo straflos man bezechet sich,
Ja, mancher Überschwang sehr rasch nun rächt sich:
sechzig - sechzig.

Man fühlt behämmert wie der Baum vom Specht sich,
im Kopf da findet man oft nicht zurecht sich,
Wenn man mal nicht vergisst, dann freut man echt sich,
sechzig - sechzig.

Nach Sonne, Jugendkraft und Wärme lechzt' ich,
plagt mich der Ischias gar sehr, dann ächzt' ich,
Heb' ich ein Lied zu singen an, dann krächzt' ich:
sechzig - sechzig.

Und doch, beurteilt man einmal gerecht sich,
so findet wirklich man nicht gar so schlecht sich,
Und meckert einer, sagt man: "Der erfrecht sich,
der Lümmel werde selbst doch erst mal sechzig!"

(Ergänzung von Gerd Kleinschmidt OT 36 Wilhelmsaven-Ernsland zum 60. von Rudolf Schulze)

Man ist geduckt, geschockt, verwirrt,
man merkt, dass man schon sechzig wird.
Man schaut die andern an - mit List,
stellt fest, dass xxxxxxxx erst sechzig ist

(Zusatz zu einem doppelten Geburtstag von Dr. Jürgen Kolke, OT 8 Essen)

Spurlos - wie oben anzusehen - hat bewegt die Zeit sich,
xxx und yyy finden deshalb frohgelaut auch bereit sich,
den Jubelfreden und Gesängen zu stellen zu zweit sich,
da sechzig - sechzig.

Mit Dank im Herzen,
fidel und gut gelaunt, man freut sich
zu sein einer der jüngsten Alten
in eurem Kreis und man beugt sich
der Tradition, ein Fest zu feiern
und zerstreut sich
bei Speis', Trank und Tanz
zu zwei mal sechzig.

**KARIKATUREN
UND VERSE**

In den Jahren 1982 bis 1984 sorgte die Konstanzer Redaktion in den Depeschen 18 bis 26 für Lockerheit durch Humor. Karikatur und Verse aus dem Alltag der „Oldies“ und „Oldinchen“ gehörten zu den schmunzelnd gelesenen Rubriken. Auch die 20 Jahre danach haben Bild und Text ihren Reiz behalten. Hier eine kleine Auswahl:

Die Wollust



Der Mensch verfährt, meist brechenfacht,
nach Zingen, die er sonst nicht macht.
Man weiß, es wirkt in seiner Brust
Meist unbewußt der Drang zur Lust.

Auch meiner Frau,
jetzt kommt etwas,
macht es den allergrößten Spaß,
Wenn sie für ihren liebsten Mann
Aus Liebe etwas stricken kann.

X

So weiß ich denn als frommer Christ,
Was Wollust ist!

Die hohe Kunst der Einweiberei
(von Männern über 40 mit oder ohne Krone zu singen)



Die Diktatorin glaubt mir meine Note,
Ich bin nicht Schiller und nicht Goethe,
Ich bin kakophonisch auch nicht schlauer
Als beispielsweise Schopenhauer -
Grafik verleiht auch jeder Satz e,
Bin nicht mal 's Ringel von dem Netz

Doch eines weiß ich sehr genau:
Das ist die Kunst von Mann und Frau,
Die hohe Kunst von Frau und Mann,
Daß man sich liebt, (was man ja kann),
Daß man, ihr Leib's im Grunde liebt,
Vor allem läßt, was man nicht soll,

Daß man als Mensch und fromme Christ
Mit seinem Weib zufrieden ist!

Um Es kann die Krönung nicht in Frieden
leben, wenn ihm die schöne Nachbarsin gefällt!

AUF DEN HUND GEKOMMEN

Es war da mal ein Schäfer, der in einer einsamen Gegend seine Schafe hütete. Plötzlich taucht in einer Staubwolke ein Jeep Cherokee auf und hält neben ihm. Der Fahrer, ein junger Mann im Brioni-Anzug, Cerutti-Schuhen, RayBan-Sonnenbrille und YSL-Krawatte steigt aus. „Wenn ich errate, wieviele Schafe Sie haben, bekomme ich dann ein Tier?“

Der Schäfer schaut den jungen Mann und dann seine Schafe an. „In Ordnung“. Der Jüngling geht zum Jeep, verbindet sein Notebook mit dem Handy, geht im Internet auf die NASA-Seite, scannt die Gegend mit Hilfe eines GPS-Satellitennavigationssystems ein, öffnet eine Datenbank und 60 Excel-Tabellen mit einer Unmenge Formeln.

Er druckt einen 149-seitigen Bericht auf seinem Hi-Tech Minidrucker aus, dreht sich zum Schäfer um und sagt „Sie haben hier exakt 1 586 Schafe“.

„Das ist richtig“ sagt der Schäfer. „suchen Sie sich ein Tier aus“. Wie gesagt, so geschehen, der junge Mann greift sich ein Exemplar und lädt es in seinen Jeep ein. Der Schäfer schaut interessiert zu und sagt: „Wenn ich Ihren Beruf errate, bekomme ich das gute Stück dann zurück?“ „Klar, warum nicht?“

Der Schäfer sagt: „Sie sind Unternehmensberater“. „Das stimmt, aber woher wissen Sie das denn???“

„Sehr einfach. Erstens kommen Sie hierher, obwohl Sie niemand gerufen hat. Zweitens wollen Sie ein Schaf als Bezahlung dafür haben, dass Sie mir etwas sagen, was ich ohnehin schon weiß und drittens haben Sie keine Ahnung von dem, was ich hier mache. Und jetzt geben sie mir bitte meinen Hund zurück!!!“

Notiert von
Michael Quast
OT 105 Stade

PEACE OF ART

Toilette (auf fränkisch: sei a weng a Scheißhäuserl) – ein aus einem Wohnzimmerstuhl ohne Sitzfläche mit einem Toilettendeckel garnierter goldfarbener Thron wurde den Hanauer Tablern und Oldies von RT/OT 74 zum Abschied der Biertour in Manchester überreicht. Symbolisch sollte damit die unglaublich erfundene Geschichte des gebürtigen Franken „Engelbert“, der immer noch meint, die Franken hätten einen König gehabt, als Thronstuhl überreicht werden. Dank unseres Sekretärs, seiner Nationalität „Bayer“ und somit tatsächlich aus einem Königreich stammend, wurde aber recht schnell die geschichtliche Tatsache geklärt. Einen unflätigen Grafen, und mehr nicht, gab es seinerzeit im völlig verarmten und unter starker Hungersnot leidendem Frankenland. Unglaubliche nationale Besitzansprüche ließen Engelbert seines Eigentums glaubend, den Thronstuhl mit dem Scheißhausdeckel auf einen Gepäckkarren verfrachten, um diesen am Flughafen bei der Ausreise als „Piece of Art“ am Lufthansaschalter aufzugeben. Das Edelstück kam aber nie in Frankfurt an. Nicht nur bei der Frachtaufgabe, nein auch bei der Package-reclaim lachten wir Tränen, als dieser Franke erklären musste, wie denn das „Piece of Art“, das er vermisste, ausgesehen hätte! Nun benannte er auch noch den Schaden auf 168 britische Pfund!

Die Story wird die Hanauer noch mal beschäftigen. Zur Biertour im nächsten Jahr in Bamberg brauchen sie diesen Thron, damit dann die Briten mit Krone und Zepter sowie einem Regierungspapier geschmückt darauf Platz nehmen dürfen. Diese Utensilien sind dann noch schmachvoller gestaltet als der Thron selbst! Wohl dem, der so schönen britischen Spaß mitmachen durfte. Was den Spaß anbelangt, sind diese Biertouren unschlagbar!

Wolfgang Nägele, OT 74 Hanau

JETZT NEU

EURO-PIN UND EURO-MANSCHETTENKNÖPFE



Durchm. 14 mm
Euro-Pin in
limitierter Auflage

7 Euro



Euro-Manschettenknöpfe
incl. Schmuckbox

20 Euro

Bestellung

Anzahl	Artikel	Gesamtpreis

(Zzgl. Verpackungs- und Versandkostenpauschale von 5 Euro)

Die Bestellung geht an:

Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

Ausfüllen, ausschneiden und faxen an:

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn

E-Mail: sekretariat@td-otd.de

FAX: 07131-204083



NATIONALE VERANSTALTUNGEN

- 14.09.2002 Charter OT 142 Ostwestfalen-Lippe i.Gr.
- 14.09.2002 Charter OT 168 Daun
- 20.-22.09.2002 Charter OT 98 Bayreuth
- 28.09.2002 Charter OT 134 Osnabrück
- 11-13.10.2002 Charter OT 185 Schwandorf
- 18.-20.10.2002 HYM und Beiratstreffen in Biberach
- 31.1./1.2.2003 Beiratstreffen im Raum Würzburg
- 30.5-01.06.2003 AGM OTD in Mainz
- 06.-08.06.2003 AGM RTD in Stuttgart

DISTRIKTS- UND CLUBVERANSTALTUNGEN

- 07.09.2002 Distriktmeeting X in Biberach
- 21.09.2002 Distriktmeeting V in Wetzlar
- 12.10.2002 OT-Golfturnier im Golf Club Gledingen OT 138 Nürtingen

INTERNATIONALE VERANSTALTUNGEN

- 27.-29.09.2002 HYM 41 International in Indien, Bangalore (mit Pre- und Posttour)
- 18.-20.10.2002 AGM Club 41 Belgien in Arschot
- 25.-27.10.2002 AGM Club 41 Schweiz in Lausanne
- 08.-10.11.2002 23. Törggelen Club 41 Meran und RT 25 Meran
- 04.-06.04.2003 AGM Club 41 Dänemark und 41 International in Kopenhagen

Verlag Laub GmbH & Co - D-74834 Elztal
PVSt. Dt. Post AG Entgelt bez. E14054

[OT 52] 1026/55/

Herrn Herbert
Kaiser
Albert-Schweitzer-Str. 13
26954 Nordenham